



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Schritte in die Zukunft

Nachhaltigkeitsbericht 2011



Schritte in die Zukunft

Nachhaltigkeitsbericht 2011

Zukunft gestalten – Nachhaltigkeit lehren und erforschen



Die Leuphana Universität Lüneburg widmet sich in Forschung, Bildung und dem Wissenstransfer der Gestaltung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts. Dabei spielt die Frage, wie eine nachhaltige Gesellschaft gestaltet werden kann, eine wesentliche Rolle. Hiermit befasst sich schwerpunktmäßig die im Oktober 2010 neu gegründete *Fakultät Nachhaltigkeit* mit fünfundzwanzig Professuren.

Nachhaltigkeit wird jedoch an allen Fakultäten der Leuphana vermehrt thematisiert und ist für die Campuserwicklung von großer Bedeutung. Unser Campus ist seit drei Jahren klimaneutral und wird laufend weiter optimiert. So ist kürzlich der Grundstein für das von Daniel Libeskind gestaltete Energie-Plus Gebäude gelegt worden und die Universität bezieht nun ausschließlich Öko-Strom.

Mit unserer Forschung wollen wir wissenschaftliche Erkenntnisse, ethische Maßstäbe und praktisches Handeln in Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung bringen. So erarbeiten wir beispielsweise im Projekt Sustainable University Konzepte zu den Herausforderungen von Nachhaltigkeit im universitären Kontext. Das „Leuphana Sustainability Index“ erfasst Stand und Fortschritt nachhaltiger Entwicklung, KLIMZUG-NORD entwickelt Techniken und Methoden zur Minderung der Klimafolgen und der Anpassung an die Risiken des Klimawandels.

Auch die Bachelor-Studierenden beschäftigen sich bereits in ihrem ersten Semester mit Themen der Nachhaltigkeit – ein einzigartiges Modell in der deutschen Hochschullandschaft. Darüber hinaus bietet die Leuphana mit dem Masterstudiengang Sustainability Sciences und dem MBA Sustainability Management innovative fortgeschrittene Bildung und führende Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung auf den dritten Nachhaltigkeitsbericht der Leuphana und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Prof. Dr. Stefan Schaltegger
Vizepräsident Forschungskultur und
Projektforschung 2006-2010

Projekte und Ideen strahlen über die Region hinaus

Der einzige Weg zur Lösung eines globalen Problems sind lokale Lösungen.

Diese Aussage stammt von Vandana Shiva, Trägerin des Alternativen Nobelpreises und ich kann ihr nur zustimmen. Nach diesem Prinzip arbeiten wir auch in der Hansestadt Lüneburg. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, privaten Organisationen und vielen anderen gesellschaftlichen Kräften stellen wir uns der Aufgabe, vor Ort den Nachhaltigkeitsgedanken mit Leben zu füllen. Die Leuphana Universität Lüneburg ist uns dabei ein wichtiger Partner, umso mehr, da sie sich als nachhaltige Universität versteht.

Der jetzt vorliegende dritte Nachhaltigkeitsbericht der Leuphana Universität Lüneburg bietet wieder eine Vielzahl spannender Einblicke und zukunftsweisender Themen. Besonders freut es mich zu sehen, dass Nachhaltigkeit in der gesamten Angebotsbreite der Universität ihren Widerhall findet, quer durch die verschiedenen Fachbereiche und Ebenen. Die Leuphana Universität Lüneburg hat eine Vorreiterrolle in diesem Punkt. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit und die zukunftsweisenden Projekte und Ideen, die von ihr ausgehen und die eine Strahlkraft über Lüneburg hinaus haben.

Letzteres bekomme ich auch immer wieder im Rat für nachhaltige Entwicklung zu spüren. Mittlerweile sind es annähernd 20 Oberbürgermeister, die sich dort zu einem Arbeitskreis für nachhaltige Stadtentwicklung zusammengetan haben. Wir sind angewiesen auf wissenschaftliche Erkenntnisse und praxisnahe Handreichungen, auf das Miteinander verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, auf das Mitdenken und Mittun. Nur so, das ist meine feste Überzeugung, kann Nachhaltigkeit funktionieren.



Ulrich Mäde
Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg



2	Vorworte	54	Treibhausgasemissionen
7	Die Leuphana im Profil	57	Die Leuphana gestaltet Zukunft
10	Die Fakultäten und ihre Wissenschaftsinitiativen	58	Inter- und transdisziplinäre Forschung
12	Die Universität in Zahlen	59	Forschungs- und Entwicklungsprojekte
14	Universität und Nachhaltigkeit	62	Auszeichnungen
14	Nachhaltigkeitsleitlinien	65	Der Innovations-Inkubator Lüneburg: Die Wirtschaft stärken durch Wissenschaft
15	Wirkungsfelder einer nachhaltigen Universität im gesellschaftlichen Kontext	65	Daten und Fakten
16	Meilensteine zur Sustainable University	66	Neue Wege in der regionalen Wirtschaftsförderung
19	Richtungsweisende Forschung	67	Die Teilmaßnahmen des EU-Großprojekts
20	Auswirkungen des Artenverlustes in Wäldern	70	Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln
21	Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum	70	Persönlichkeitsbildung und Fachwissen für Nachhaltigkeit
22	Corporate Sustainability Barometer	74	Dies Academicus
23	Eisenablagerungen in Brunnen und Wasserleitungen früh erkennen und Beschädigungen vorbeugen	77	Erfahrungsräume
24	Innovationsverbund Nachhaltiger Mittelstand	78	Konferenzen, Vorträge und Workshops
25	Natur gestalten – Natur erhalten. Wie Politik die Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft bestimmt	83	Anhang
27	Die Leuphana verbessert ihren „Betrieb“	84	Nachhaltigkeitsprogramm
28	Ökonomische Leistungsfähigkeit sicherstellen	84	Nächste Schritte bis 2013
28	Finanzielle Situationen	86	Erreichtes aus 2009 und 2010
29	Ökonomische Wirkungen	89	Auszeichnung
31	Soziale Verantwortung leben	90	Weblinkverzeichnis
31	Gender-Diversity	92	Urkunden
35	Entwicklung von Organisation und Personal	94	GRI-Content-Index (Auszug)
38	Internationalisierung	95	GRI-Prüfungsurkunde
41	Gesundheit und Sicherheit	97	Kontakt, Impressum
44	Partizipation und Mitbestimmung		
47	Ökologisch verträglich haushalten		
47	Klimaneutrale Leuphana		
47	Umweltmanagementsystem		
48	Energie- und Ressourcenverbrauch		
53	Mobilität und Verkehr		

Eckdaten: Die Universitätsgründung erfolgte im Jahr 1946. Seit 2003 ist die Leuphana eine Stiftung des öffentlichen Rechts und damit selbstständiger. Im Jahr 2005 wurden die Universität Lüneburg und die Fachhochschule Nordostniedersachsen fusioniert. Im Jahr 2006 wurde eine grundsätzliche Neuausrichtung beschlossen und eingeleitet. Umgesetzt wurde das neue Studien- und Universitätsmodell der Leuphana 2007.



Welche kulturellen Grundlagen und Veränderungen prägen unsere Gesellschaft? Wie erhalten wir uns zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten durch nachhaltiges Handeln? Wie entsteht unternehmerische und soziale Wertschöpfung? Und wie schaffen wir möglichst große Bildungs- und Zukunftschancen für alle?

Weblink 1: Profil

Kultur, Nachhaltigkeit, Entrepreneurship und Bildung – in diesen vier Schwerpunkten thematisiert die Leuphana Universität Lüneburg in Studium und Forschung die Zukunft gesellschaftlichen Engagements in der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts.

Das Studium an der Leuphana folgt einem deutschlandweit einmaligen, inzwischen mehrfach ausgezeichneten Studienmodell. Anspruchsvoll, offen, lebendig und zukunftsfähig: Das Leuphana College bietet ein vielfältig vernetztes, interdisziplinäres Bachelor-Studium, das Studierenden ein Denken „über den Tellerrand“ einzelner Disziplinen erlaubt. In der Graduate School finden Studierende verschiedene Masterprogramme mit interdisziplinären Spezialisierungsmöglichkeiten. Sie können bereits im Masterstudium ihre Promotion vorbereiten oder sie direkt an das Studium anschließen. Und unter dem Dach der Professional School finden bereits berufstätige Studieninteressierte vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Leuphana setzt neben der fachlichen Qualität des Studienangebots besonders auf Verantwortung, Neugier und Initiative der Studierenden, auf vielfältige Perspektivwechsel, die vermeintlich Bekanntes in Frage stellen und auf den Dialog zwischen verschiedenen Fächern genauso wie zwischen Wissenschaft und Praxis.

Schwerpunkte der Forschung liegen in den vier Wissenschaftsinitiativen Nachhaltigkeitsforschung, Kulturforschung, Management & Entrepreneurship sowie Bildungsforschung/Lehrerbildung. Zur Stärkung des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Lüneburg wird in den kommenden Jahren mit dem Innovations-Inkubator ein EU-Großprojekt realisiert: Knapp 100 Millionen Euro fließen in die regionale Wirtschaftsentwicklung. Geplant sind eine Vielzahl neuer Forschungskooperationen, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Infrastrukturprojekte. Auf dem Universitätsgelände entsteht gleichzeitig ein neues Zentralgebäude als Teil des von dem Architekten und nebenberuflichen Professor der Leuphana, Daniel Libeskind, entworfenen Campus der Zukunft.

Für ihre Entwicklung als humanistische, handlungsorientierte und nachhaltige Universität wurde die Leuphana im Jahr 2007 durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Wettbewerb „Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen“ und 2010 im bundesweiten Wettbewerb „Zukunft der Lehre“ von der Stiftung Mercator und der Volkswagen Stiftung ausgezeichnet.

Schools

Das Leuphana College

Mit dem College geht die Leuphana einen neuen Weg in der Umsetzung der Bachelorreform: Der Ausdruck „College“ kommt aus dem Lateinischen „collegium academiae“ und bedeutet so viel wie „Studiengemeinschaft“. Gemeinschaftlichkeit ist eine der tragenden Säulen im Aufbau des Studienmodells und wird besonders intensiv in der Form eines gemeinsamen ersten Semesters aller Studierenden und eines fachübergreifenden Komplementärstudiums gelebt. Dieser Studienteil bildet den Rahmen für die weitere Gestaltung des inhaltlich umfangreichen und vernetzten Studienangebots in Gestalt eines Majors (thematischer Schwerpunkt) und eines Minors (thematische Ergänzung). Major und Minor können nach Interessen kombiniert werden und sind wichtige Elemente im Aufbau des Studiums. Das Studium soll nicht nur für eine gute Berufsbefähigung sorgen, sondern auch die Persönlichkeitsbildung fördern. Nicht der bloße Konsum von Wissen steht im Vordergrund, sondern das „Gewusst-wie“; Antworten werden nicht als Wahrheiten gelehrt, sondern als Fragen und Positionen auf der Basis einer breiten Bildung. Studieren beinhaltet dabei die Aneignung einer Haltung, zu der Offenheit, Mut zu Neuem und Hinterfragen von Altem gehören.

Nachhaltigkeit im College

- Leuphanasemester Wissenschaft trägt Verantwortung
- Major Umweltwissenschaften
- Minor Nachhaltigkeitshumanwissenschaften und Nachhaltigkeitsnaturwissenschaften
- Komplementärstudium

Weblink 2: Leuphana College

Die Leuphana Graduate School

Auch die Leuphana Graduate School ist in vielerlei Hinsicht einzigartig in der deutschen Hochschullandschaft: Master- und Promotionsstudium sind in Lüneburg konsekutiv angelegt und können so unkompliziert miteinander verzahnt werden. Ein „Fast Track“ für besonders qualifizierte Studierende kann den Weg zum Dokortitel um bis zu ein Jahr verkürzen. Die innovativen Masterstudiengänge bieten neben einem konkurrenzfähigen Fachprofil eine hohe Interdisziplinarität mit verschiedenen Spezialisierungsmöglichkeiten in den drei thematischen Feldern Arts & Sciences, Management & Entrepreneurship sowie Education an. Damit finden die Schwerpunkte, die in den Forschungsinitiativen gesetzt werden, auch in der Graduate School ihre Entsprechung. Intensive Betreuung durch Professorinnen und Professoren und das Arbeiten in Kleingruppen fördern den Austausch und eine aktive Lerngemeinschaft. Darüber hinaus kommen die Studierenden aller Masterstudiengänge regelmäßig im Komplementärstudium zusammen, einem Lüneburger Markenzeichen: Überfachliche Lehrveranstaltungen fördern das Hineindenken in verschiedene Disziplinen und somit die Herausbildung interdisziplinärer Kompetenzen.

Nachhaltigkeit in der Graduate School

- Master Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science

Weblink 3: Graduate School

„Sustainability Sciences ist ein Studiengang der Denkfüräume durch neue Perspektiven schafft und nicht nur auf Projektmanagement in Forschung und Praxis vorbereitet, sondern dieses bereits praktiziert.“

Klaas Nuttbohm

Student im 6. Semester

Die Leuphana Professional School

Die Leuphana Universität Lüneburg stellt die berufsbegleitende Weiterbildung als eigenständigen und profilbildenden Bereich auf: Das lebenslange Lernen ist über die Leuphana Professional School fest in der Hochschulstruktur verankert. Zusätzlich bietet die Professional School auch speziell entwickelte Master-Programme für den praktischen Bedarf einzelner Unternehmen an. Dieses konsequente Adressieren geänderter gesellschaftlicher Anforderungen wurde mehrfach als Best-Practice-Modell ausgezeichnet – die Leuphana Professional School dient unter anderem dem Stifterverband der deutschen Wissenschaft als Referenz für die Weiterentwicklung quartärer Bildung.

Nachhaltigkeit in der Professional School

- Sustainability Management – MBA
- Prävention und Gesundheitsförderung – MPH

Weblink 4: Professional School

„Den BUND-Nachhaltigkeitsrat gründeten wir im Juni 2005, um uns als Kommune Lüneburg sinnvoll im Rahmen einer Nachhaltigkeits-Strategie zu bewegen. Er ist sehr vielfältig besetzt – so auch mit drei Vertretern der jüngst gegründeten Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana. Die gute Kooperation von Stadt und Universität ist sehr wichtig und wir möchten zusammen die „Modellhafte Nachhaltigkeits-Kommune Lüneburg“ umsetzen.“
Reinhart Günzel
Sprecher des Nachhaltigkeitsrates
BUND-Landesvorstand

Die Fakultäten und ihre Wissenschaftsinitiativen

Wie gestalten wir eine nachhaltige Gesellschaft? Als Träger der universitätsweiten Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung fragt die Fakultät *Nachhaltigkeit* nach Bedingungen und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Fakultät verbindet dazu Human- und Naturwissenschaften mit derzeit etwa 25 Professuren aus den Disziplinen Chemie, Informatik, Kommunikationswissenschaften, Management, Ökologie, Philosophie, Planung, Politik, Psychologie, Recht, Technik und Volkswirtschaftslehre. Die transdisziplinären Arbeitsweisen in Forschung, Studium und Dienstleistungen zielen insbesondere darauf, zukünftige Entwicklungschancen für die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu schaffen und zu erhalten. Im Rahmen von transdisziplinären Veranstaltungen und Forschungsprojekten geht es darum, reale lebensweltliche Problemstellungen auch unter Einbezug von Praxisakteuren zu untersuchen und durch die Kombination und Weiterentwicklung der Sichtweisen neue Analyse- und Lösungsansätze zu entwickeln. Dabei bilden Transfer und Kooperationen integrale Bestandteile der transdisziplinären Forschung.

Die Fakultät *Bildung* fragt nach individuellen und institutionellen Voraussetzungen, Prozessen und Ergebnissen des Lernens. Im Rahmen der universitätsweiten Wissenschaftsinitiative Bildungsforschung untersucht sie die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern als zukünftige Akteure der Zivilgesellschaft angesichts heterogener Familien-, Schul- und Lernsituationen. Sie verbindet dazu die Bildungswissenschaften (Pädagogik, Psychologie) mit den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Sachunterricht, Politik, Religion, Kunst, Musik, Sport, Biologie und Chemie sowie mit der Wirtschafts- und Sozialpädagogik. Beteiligt sind etwa 35 Professuren mit circa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine forschungsbasierte Bildung von Lehrerinnen und Lehrern steht im Mittelpunkt aller Bemühungen um die Qualifizierung der nachfolgenden Generationen und um die Sicherung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Lehrerbildung wird daher mit dem Ziel neu konzipiert, ein qualitativ hochwertiges und forschungsbasiertes Lehrangebot zu entwickeln, das dazu beiträgt, Studierende auf die hohen Anforderungen an die Professionalität des Lehrberufs vorzubereiten und Praktizierende in einer konsequenten Weiterentwicklung dieser Professionalität zu unterstützen.

Die Fakultät *Kulturwissenschaften* fragt nach den historischen und kulturellen Grundlagen, Praktiken und Werten der Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert. Aus der Perspektive der Geistes- und Sozialwissenschaften verbindet die Initiative zwei anwendungsorientierte Forschungsschwerpunkte (Kunst & visuelle Kultur, Medienkultur & Kommunikation) mit einem starken Kernbereich Integrativer Kulturforschung. Beteiligt

sind derzeit etwa 20 Professuren aus den Disziplinen Kunst, Medien, Philosophie, Geschichte, Literatur, Soziologie, Politik, Informatik und Geographie/Raumwissenschaft. Im Mittelpunkt der interdisziplinären und international angelegten Initiative Kulturforschung stehen Fragen der Konstitution und Transformation von kulturellen Strukturen, Institutionen und Artefakten sowie der Selbst- und Weltverhältnisse der Menschen, eingebettet in die jeweiligen kulturellen Praktiken.

Die Fakultät *Wirtschaft* fragt aus der Sichtweise verschiedener Disziplinen nach Bedingungen, unter denen gesellschaftliche, soziale und unternehmerische Wertschöpfung entstehen kann. Beteiligt sind mehr als 60 Professorinnen und Professoren aus den Disziplinen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Psychologie, Recht, Informatik und Ingenieurwissenschaften. Die (inter-)disziplinären Arbeitsweisen in Forschung, Lehre und wissenschaftlicher Dienstleistung zielen darauf, komplexen Forschungsfragen gerecht zu werden, den Praxisbezug als eine zentrale Stärke der Leuphana weiter zu entwickeln und einen substantiellen Beitrag zur Regionalentwicklung im norddeutschen Raum zu leisten.

Die Universität in Zahlen

Tabelle: Studierende 2010/11

Studierende	Gesamt	Anteil Frauen	Anteil ausländische Studierende	Anteil Studierende
				Fakultät Nachhaltigkeit
Wintersemester 2010/11	6.982	61 %	4 %	10 %

Tabelle: Beschäftigte 2010

Beschäftigte	Altersgruppe			Gesamt Anzahl	Anteil Frauen	Anteil Teilzeit	Anteil i. d. Fakultät Nachhaltigkeit
	< 30	30–50	> 50				
Professorinnen/Professoren	—	44 %	54 %	154	25 %	3 %	18 %
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	26 %	58 %	16 %	375	55 %	59 %	29 %
Verwaltung/Technischer Dienst	13 %	55 %	34 %	390	70 %	41 %	32 %
Gesamt	16 %	54 %	30 %	919	56 %	42 %	11 %

2010 waren 3,4 Prozent Schwerbehinderte an der Leuphana Universität Lüneburg beschäftigt.

Tabelle: Studienangebot Bachelor

Bachelorprogramme im Leuphana College	
Leuphana Bachelor	9 Major-Fächer, davon ist einer der Major Umweltwissenschaften, die Hauptfächer können mit 16 Minor-Fächern kombiniert werden, davon ist eines der Minor Nachhaltigkeitshumanwissenschaften
Leuphana Lehrerbildung	3 Bachelor-Studiengänge

Tabelle: Studienangebot Master

Masterprogramme in der Leuphana Graduate School	
Arts & Sciences	3 Major-Fächer, unter anderem der Studiengang Sustainability Sciences
Management & Entrepreneurship	6 Major-Fächer
Education	5 Major-Fächer

Tabelle: Weiterbildungsangebot

Weiterbildungsangebote in der Leuphana Professional School (WiSe 2010/11)	Studierende	Anteil Frauen
Sustainability Management (MBA)	206	41 %
Performance Management (MBA)	17	29 %
Manufacturing Management (MBA)	18	11 %
Strategic Management (MBA)	20	40 %
Prävention und Gesundheitsförderung (MPH)	5	80 %
Sozialmanagement (MSM)	42	55 %
Musik in der Kindheit (BA)	16	88 %

Zuführung vom Land:	51,2 Millionen Euro
Studienbeiträge und Langzeitstudiengebühren:	4,4 Millionen Euro
Weiterbildung:	1,0 Millionen Euro
Dritt- und Sondermittel:	15,5 Millionen Euro

Tabelle: Finanzmittel 2010

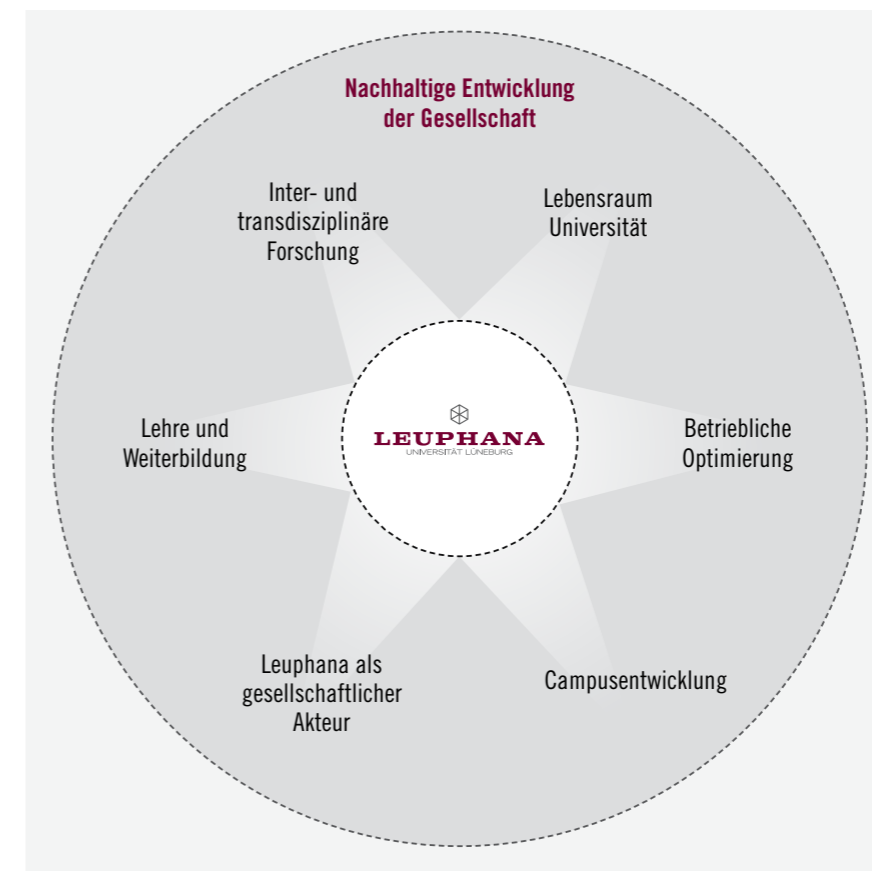
Hauptnutzfläche 2010	
Campus Scharnhorststraße	37.008 m ²
Campus Volgershall	8.869 m ²
Campus Rotes Feld	8.540 m ²
Gesamt	54.416 m²

Tabelle: Standorte

Weblink 6: Vergleichszahlen zum Nachhaltigkeitsbericht 2009

Im Jahr 2000 hat die Leuphana Universität Lüneburg im Senat als erste Universität in Deutschland die folgenden Leitlinien verabschiedet, die bis heute gültig sind:

- Angesichts der Gefahren für die natürlichen Grundlagen des Lebens und wachsender Ungleichheit unter Menschen und Gesellschaften sowie in der Verantwortung, auch zukünftigen Generationen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, weiß sich die Leuphana Universität Lüneburg in Verbindung mit dem Artikel 20a des Grundgesetzes dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet.
- Gegenüber ihren Studierenden, künftigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat die Universität die Verantwortung, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wie auch in ihrem täglichen Energie- und Stoffverbrauch eine Vorbildfunktion im Sinne von Nachhaltigkeit auszuüben.
- Die Universität unterstützt Diskurse zur Idee von Nachhaltigkeit und fördert eine breite Beteiligung aller ihrer Gruppen und Gliederungen an einem universitären Nachhaltigkeitsprozess. Sie stärkt Eigeninitiativen und Engagement in diesem Prozess und fördert den regionalen, nationalen und internationalen Austausch mit Gruppen und Institutionen.
- Die Gremien und Einrichtungen der Universität unterstützen disziplinäre und interdisziplinäre Projekte in Forschung, Lehre und Weiterbildung, Verwaltung sowie im studentischen Bereich, Fragen der Nachhaltigkeit aufzugreifen.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität werden ermutigt, im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit und Qualifizierungsarbeiten Themen der Nachhaltigkeit zu bearbeiten.
- Die Universität begrüßt Vorschläge der Fakultäten, zusätzliche Studienangebote zu Fragen der Nachhaltigkeit zu unterbreiten oder Themen der Nachhaltigkeitsdiskussion in Studien- und Prüfungsordnungen zu integrieren.
- Die Universität ermöglicht ihrem wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personal die Fort- und Weiterbildung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung.
- Die Universität fördert Initiativen zur Entwicklung neuer Formen des Wissenstransfers, die den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung und den transdisziplinären Austausch stärken.
- Die Universität sieht es als ihre Aufgabe, ihren Stoff- und Energieverbrauch ressourcenschonend, risiko- und umweltbewusst zu gestalten und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.



Grafik: Wirkungsfelder einer nachhaltigen Universität im gesellschaftlichen Kontext

Lebensraum Universität
→ Seite 77, 78-82
Betriebliche Optimierung
→ Ökonomie Seite 28-30
→ Soziales Seite 31-46
→ Ökologie Seite 47-55
Campusentwicklung
→ Seite 69

Inter- und transdisziplinäre Forschung
→ Seite 18-25, 58-64
Lehre und Weiterbildung
→ Seite 70-74
Leuphana als gesellschaftlicher Akteur
→ Seite 56, 65-70

i Das **Nachhaltigkeitsportal** ist eine zentrale Einstiegsseite zu den vielfältigen Inhalten der nachhaltigen Leuphana.
Weblink 5: Nachhaltigkeitsportal

In ihren Kernaktivitäten Forschung, Lehre und Weiterbildung setzt sich die Leuphana mit globalen Zukunftsherausforderungen auseinander, die die grundlegenden Wirkungsfelder im Kontext einer Entwicklung für eine nachhaltige Gesellschaft bilden.

Ein zentraler Aspekt des Nachhaltigkeitsengagements der Leuphana ist die Optimierung des eigenen Betriebsablaufs, die durch ökonomische, soziale und ökologische Maßnahmen beschrieben wird. Daneben ist die Universität ein Ort, an dem Menschen viel Zeit verbringen und daher gestaltet die Leuphana eine Lebenswelt, die im Campus-Alltag Erfahrungen mit Nachhaltigkeit ermöglicht. Die zukunftsweisende Kultur der Universität zeigt sich auch nach außen in der Campusentwicklung.

Der vorliegende Bericht führt alle relevanten Aspekte und Daten aus den Vorgängerberichten 2007 und 2009 fort und informiert über neue Entwicklungen und Projekte aus den Jahren 2009, 2010 und zum Teil 2011.



1997

Beitritt zum „University Network for Sustainability“, COPERNICUS Campus.

Die Europäische Hochschulrektorenkonferenz (CRE) hat für die Integration der Prinzipien von „Sustainable Development“ in die Arbeit der Hochschule die COPERNICUS-Charta erlassen. Im Zentrum der Charta steht ein Aktionsprogramm, das aus zehn Punkten besteht und die Möglichkeit bietet, nachhaltige Entwicklung nicht nur in die Lehre und Forschung der Hochschulen, sondern auch in den Alltag der Lehrenden, Lernenden und Beschäftigten einzubringen.

1999

Forschungsprojekt „Agenda 21 und Universität Lüneburg“ (1999 bis 2001).

Das Ziel des Vorhabens bestand darin, einen universitären Agendaprozess zu initiieren und auf die konkrete Situation der Universität Lüneburg zu übertragen. Teilvorhaben waren u.a. die Einführung eines Umweltmanagementsystems, die Gestaltung der Lebenswelt Hochschule, Nachhaltigkeit und Kunst sowie Interdisziplinarität, Nachhaltigkeit und Lehre. Die verantwortliche Leitung der Teilprojekte wurde von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern aller an der Universität vertretenen Fachbereiche wahrgenommen.

2000

Verabschiedung der „Leitlinien zur Nachhaltigkeit der Universität Lüneburg“ vom Senat.

Damit zählt die Universität zu den ersten Hochschulen Europas, die die Zielsetzung Nachhaltigkeit formell verankerten. Zudem wurde ein Senatsbeauftragter für die Agenda 21 berufen und die Senatskommission „Hochschule und Agenda 21“ eingerichtet.

Validierung des Umweltmanagementsystems nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS).

Die Leuphana war eine der ersten Universitäten in Europa, die nach EMAS validiert wurde. Sie leistet damit seit 11 Jahren freiwillig mehr Umweltschutz, als gesetzlich erforderlich ist und hat ihre Umweltleistung erfolgreich kontinuierlich verbessert.

2003

Einrichtung der Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement.

Die betriebliche Gesundheitsförderung der Leuphana Universität Lüneburg wird von der Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement vorangetrieben. Die Kernthemen der betrieblichen Gesundheitsförderung sind gesundes, den Bedürfnissen angepasstes Sporttreiben auf dem Universitätscampus und eine nachhaltige Ernährung.

2004

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Sustainable University. Nachhaltige Entwicklung im Kontext universitärer Aufgabenstellungen“ (2004 bis 2007).

Das interdisziplinär zusammengesetzte Projektteam entwickelte innovative Konzepte für Lehre, Forschung und Universitätsbetrieb und erprobte diese – auch im Hinblick auf den Transfer auf andere Hochschulen – an der Leuphana Universität Lüneburg.

2005

UNESCO-Chairs „Higher Education for Sustainable Development“.

Mit der Verleihung des UNESCO-Chairs an das Institut für Umweltkommunikation (INFU) wurde die führende Rolle der Leuphana Universität Lüneburg im Bereich von Hochschulbildung und nachhaltiger Entwicklung gewürdigt. Ziel des Lehrstuhls ist, das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung in universitärer Forschung und Lehre zu verankern und durch internationale Kooperationen mit Universitäten weltweit voranzubringen.

2006

Grundsatzentscheidung des Senats für eine humanistische, nachhaltige und handlungsorientierte Universität.

Die Leuphana Universität Lüneburg gründet ihre Entwicklung auf eine umfassende Bildungsidee und eine inhaltliche und wertorientierte Verortung ihrer Aktivitäten.

2007

Veröffentlichung des 1. Nachhaltigkeitsberichtes „Schritte in die Zukunft“.

Der Bericht spiegelt die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens in allen Universitätsbereichen wider – von der Forschung bis zur Campusgestaltung und erfolgt in einem 2-jährigen Rhythmus.

Weltweit erster klimaneutraler Campus.

Durch Energie-Effizienz, Einsatz regenerativer Energien und weniger Verkehr reduziert die Leuphana kontinuierlich ihre Treibhausgasemissionen. Die Restemissionen, die nicht vermeidbar sind, kompensiert sie jedes Jahr.

2008

Schwerpunkt Nachhaltigkeitsforschung als eine von vier Wissenschaftsinitiativen.

Im Forschungsfeld der Nachhaltigkeitswissenschaften verfügt die Leuphana Universität Lüneburg über ein etabliertes und forschungsstarkes Profil in unterschiedlichen Fachbereichen und Disziplinen. Der Einmaligkeitscharakter der Forschung an der Leuphana beruht im Wesentlichen auf einer klaren Nachhaltigkeitsausrichtung und Transdisziplinarität sowie natur- und humanwissenschaftlicher Forschung.

2010

Gründung der Fakultät Nachhaltigkeit.

Als Träger der universitätsweiten Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung fragt die Fakultät nach Bedingungen und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung und verbindet dazu Human- und Naturwissenschaften. Die transdisziplinären Arbeitsweisen in Forschung, Studium und Dienstleistungen zielen insbesondere darauf, zukünftige Entwicklungschancen für die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu schaffen und zu erhalten. Mit der Initiative entsteht ein international besonders profilierter Schwerpunkt der Leuphana in Forschung und Lehre und eine in ihrer inhaltlichen Ausrichtung in Deutschland einmalige Fakultät.

Die Fakultät Nachhaltigkeit verbindet Human- und Naturwissenschaften mit derzeit etwa 25 Professuren aus den Disziplinen Chemie, Informatik, Kommunikation, Management, Ökologie, Philosophie, Planung, Politik, Psychologie, Recht, Technik und Volkswirtschaftslehre. Zum Aufbau der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung wurden an der Fakultät zwischen 2009 und 2011 neun Professuren neu besetzt.



Die Leuphana Universität Lüneburg versteht sich als aktive Mitgestalterin gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Vor dem Hintergrund dieses Selbstverständnisses widmet sie sich den bedeutenden Herausforderungen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts. Der grundlegende Forschungsansatz der Leuphana zielt auf die Kooperationen unterschiedlicher Fachdisziplinen im Rahmen von inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten.

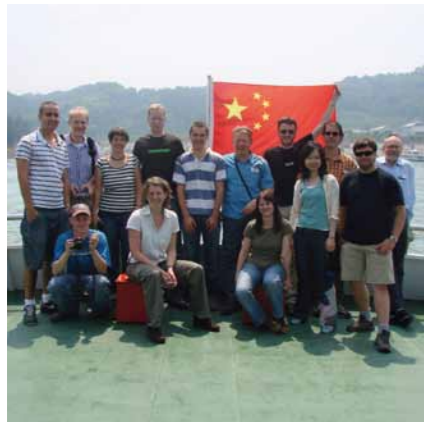
Weblink 7: Forschung

Die Nachhaltigkeitsforschung ist heute eines der wichtigsten gesellschaftlichen Handlungsfelder. Sie bringt wissenschaftliche Erkenntnisse, ethische Maßstäbe und praktisches Handeln mit einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang. Dabei werden die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung entsprechend der Definition der Brundtland-Kommission und ihrer Weiterentwicklungen zugrunde gelegt.

Allein in den Jahren 2009 und 2010 wurden an der Leuphana 40 Forschungsprojekte in der Nachhaltigkeitsforschung begonnen. Dies stellt den größten Anteil an Forschungsprojekten an der gesamten Universität dar. An den Projekten sind Vertreterinnen und Vertreter aller vier Fakultäten beteiligt. Sie werden vielfach mit internationalen Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft bearbeitet.

Die folgende Auswahl spiegelt die Vielfalt der Nachhaltigkeitsforschung an der Leuphana wider.

Auswirkungen des Artenverlustes in Wäldern



Projekt:
BEF China

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Förderschwerpunkt:
Forschergruppe Biodiversität

Projektleitendes Institut:
Institut für Ökologie (IE)

Laufzeit:
1. März 2008 bis 31. Januar 2014

Projektinfos:
www.leuphana.de/ie

Homepage:
www.bef-china.de

Ein zunehmender Verlust der weltweiten Artenvielfalt hat zu einer intensiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Biodiversität für das Funktionieren von Ökosystemen und deren für den Menschen wichtigen Serviceleistungen, wie Rohstoff- und Nahrungsproduktion geführt. Unter Biodiversität verstehen die Wissenschaftler die Vielfalt an Organismen, ihren Genen und auch die Vielfalt der Strukturen, die als Lebensräume für die Organismen (Mikrohabitate) eines Waldes dienen. Hier setzt die chinesisch-europäische Forschergruppe „BEF China“ an und führt für subtropische Wälder in China ein Experiment zur Biodiversität und Funktion des Ökosystems durch. Die Gruppe untersucht diese Beziehungen in einem interdisziplinären und fachwissenschaftlich weit gefächerten Ansatz.

Auf über 50 Hektar entstehen neu angelegte Waldflächen mit unterschiedlicher Artenzahl an Bäumen und Sträuchern. Die Artenzahl reicht von einer Art (Monokultur) bis zu 32 Arten (24 Baum- und 8 Straucharten, hoch diverser sub-tropischer Wald). Insgesamt wurden 219.200 Bäume und 88.000 Sträucher gepflanzt, das Experiment soll über mehrere Jahrzehnte aufrechterhalten werden. Ziel des Experimentes ist, es herauszufinden, wie der unterschiedliche Artenreichtum der Waldflächen – im Hinblick sowohl auf die gepflanzten Gehölzarten als auch auf die dazugehörigen Tierarten – Ökosystemfunktionen. Auf Basis von Messungen und der Artenzahlen von zahlreichen Organismen werten die Forscherinnen und Forscher die Dynamik der Pflanzen- und Tiergemeinschaften sowie deren Bezug zu Ökosystemfunktionen wie beispielsweise der Kohlen- und Stickstoffspeicherung, dem Räuber-Beute-Verhältnis, der Bestäubung und Verhinderung von Bodenerosion aus.

Das Projekt ermöglicht einen engen Austausch zwischen europäischen und chinesischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die gemeinsame Forschungsarbeit widmet sich einer der zentralen Fragen der Ökologie und Biologie im Globalen Wandel: Wie kann Biodiversität genutzt werden, um Wälder anzulegen, welche die Umwelt stabilisieren und wichtige ökologische Leistungen auch unter ungünstigen Bedingungen erhalten?

Das BEF China Projekt repräsentiert in einem weltweiten Netzwerk von Experimenten außergewöhnlich artenreiche subtropische Wälder. Auf europäischer Ebene sind Forscherinnen und Forscher aus Deutschland und der Schweiz auf den Gebieten der Ökologie, Botanik, Zoologie, Mykologie (Pilzkunde), Forstwissenschaften, Bodenkunde, Statistik und Informatik beteiligt. Die Leuphana beteiligt sich unter Leitung von Prof. Dr. Werner Härdtle, Prof. Dr. Alexandra-Maria Klein und Prof. Dr. Thorsten Aßmann an 4 von 15 Teilprojekten.

Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum – BINK

Junge Menschen verbringen einen beträchtlichen Teil ihrer Lebenszeit in Schulen und Hochschulen. Das Projekt BINK ging deshalb der Frage nach, wie Bildungseinrichtungen zu Orten werden können, in denen eine nachhaltige Konsumkultur gelebt wird und junge Menschen nachhaltigen Konsum erfahren und erlernen können.

Um die Konsumkultur in Bildungseinrichtungen dauerhaft zu verändern, müssen entsprechende Maßnahmen von den Akteuren und Akteurinnen vor Ort ausgehen und getragen werden. Ausgangspunkt von BINK war daher die Schaffung einer tragfähigen Veränderungs-Architektur: an den sechs beteiligten Einrichtungen bildeten sich Steuergruppen, die aus Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Lehrkräften und Verwaltungspersonal sowie aus anderen wichtigen Akteurinnen und Akteuren aus dem Umfeld der Einrichtung (zum Beispiel Umweltgruppen, Zulieferer) bestanden. Die Steuergruppen entwickelten Maßnahmen zur Förderung nachhaltigen Konsums, die an verschiedenen Stellen der (hoch-)schulischen Konsumkultur ansetzten. Ein wissenschaftliches Team aus verschiedenen Fachrichtungen und Forschungseinrichtungen unterstützte die Praxisteams dabei mit Rat und Tat.

Als Ergebnis planten die Praxisteams an den beteiligten Einrichtungen aus dem allgemein- und berufsbildenden sowie hochschulischen Bereich mehr als zwei Dutzend Maßnahmen und setzten sie um. An der Ida-Ehre-Schule in Bad Oldesloe gründete sich als Reaktion auf eine unbefriedigende Situation mit der Mensa eine SchülerInnenfirma, die die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit nachhaltigen Snacks selbst in die Hand nahm. An den berufsbildenden Schulen Haste werden nun zu Beginn eines jeden Schuljahres die neuen Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Aktionstags mit dem Thema nachhaltiger Konsum vertraut gemacht. Gäste der Mensa an der Leuphana wurden im Rahmen der von Studierenden gestalteten Aktion »no mEATing« eingeladen, fleischfrei zu speisen. An allen Bildungseinrichtungen entstanden mit Unterstützung eines professionellen Filmteams kurze Video-Clips, die sich dem Thema „nachhaltiger Konsum“ auf kreative Weise näherten und u.a. im Internet veröffentlicht wurden.

Die begleitenden wissenschaftlichen Untersuchungen bestätigen den partizipativen BINK-Ansatz. So wurde festgestellt, dass Schülerinnen und Schüler, die aktiv an der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung nachhaltigen Konsums beteiligt waren, deutlich nachhaltiger konsumieren als unbeteiligte. Die Daten zeigen außerdem, dass bereits die Wahrnehmung von Maßnahmen zur Förderung nachhaltigen Konsums einen Unterschied darin macht, wie nachhaltig Schülerinnen und Schüler konsumieren.



Projekt:
Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum (BINK)

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Förderschwerpunkt:
Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Projektleitung:
Prof. Dr. Gerd Michelsen, Institut für Umweltkommunikation (INFU)

Laufzeit:
1. Juni 2008 bis 31. Mai 2011

Projektinfos:
www.leuphana.de/infu

Homepage:
www.konsumkultur.de

Corporate Sustainability Barometer



Projekt:

Corporate Sustainability Barometer
(Kooperationsprojekt)

Kooperationspartner:

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC)

Förderschwerpunkt:

Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements
und der Corporate Social Responsibility

Projektleitung:

Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Centre for
Sustainability Management (CSM)

Laufzeit:

1. April 2009 – 31. März 2010

Projektinfos:

www.leuphana.de/csm

Homepage:

www.leuphana.de/sustainometer

Wie ist Nachhaltigkeitsmanagement in der Unternehmenspraxis ausgestaltet? Wie kann der Erfolg von Nachhaltigkeitsmanagement gemessen werden und wie können Stakeholder daran beteiligt werden? Nachhaltigkeitsmanagement wurde in den letzten zwei Jahrzehnten in Theorie und Unternehmenspraxis stark weiterentwickelt. Zur konkreten Umsetzungspraxis gibt es jedoch kaum breite Untersuchungen oder Datensätze. Deshalb hat das CSM der Leuphana Universität Lüneburg das Corporate Sustainability Barometer geschaffen, um eine vertiefte, langfristige Untersuchung der Entwicklung in der Praxis deutscher Unternehmen und in der Wissenschaft gewährleisten zu können.

Die erste Barometerstudie wurde bereits im Winter 2009/2010 durchgeführt. Dazu wurden 112 deutsche Unternehmen in Kooperation mit PricewaterhouseCoopers zu den folgenden Themenbereichen befragt:

- Intention: Mit welcher Zielsetzung wird Nachhaltigkeitsmanagement in der Praxis umgesetzt?
- Integration: Wie wird Nachhaltigkeitsmanagement in das Kerngeschäft und die betrieblichen Organisationsbereiche integriert?
- Implementation: Wie wird Nachhaltigkeitsmanagement methodisch implementiert, wie der Erfolg gemessen und wie werden Stakeholder beteiligt?

Die Untersuchung hat gezeigt, dass Unternehmen in Deutschland nicht mehr grundsätzlich von der Bedeutung unternehmerischer Nachhaltigkeit überzeugt werden müssen, sondern bereits intensiv an ihrer Umsetzung arbeiten. Dennoch besteht weiterhin Handlungsbedarf. So erfolgt die Umsetzung derzeit vor allem strategisch defensiv und innenorientiert. Marktchancen werden erkannt, aber noch wenig aktiv realisiert. Außerdem sind nur wenige Organisationsbereiche in das Nachhaltigkeitsmanagement eingebunden. In vielen Unternehmen bleiben Bereiche wie Controlling, Rechnungswesen oder Finanzen von Nachhaltigkeitsthemen unberührt. Auch die Stakeholder entscheiden bisher nicht aktiv mit bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements.

Die erste Barometerstudie macht deutlich, dass Nachhaltigkeit in deutschen Unternehmen Bedeutung erlangt hat und ein festes Handlungsfeld darstellt. Entwicklungsbedarf ist in Bezug auf Integration und Implementierung zu erkennen. Die wesentliche Herausforderung besteht darin, Nachhaltigkeit in alle Organisationsbereiche und in das Geschäftsmodell des Unternehmens zu integrieren. Ob Nachhaltigkeitsmaßnahmen den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen steigern können, ist bisher nicht ausreichend analysiert worden. Diese und weitere Fragen zum Nachhaltigkeitsmanagement sollen im langfristig angelegten Barometer-Projekt weiter verfolgt werden.

Eisenablagerungen in Brunnen und Wasserleitungen früh erkennen und Beschädigungen vorbeugen

Das Element Eisen verursacht in wasserführenden Rohrsystemen und Brunnen jährlich Schäden in Milliardenhöhe. Kommt es mit Sauerstoff in Berührung, bildet sich eine unlösliche Eisenverbindung, die Brunnen verstopft und Pumpen und Ventile beschädigt. Im Extremfall müssen die Brunnen kostspielig zurückgebaut und neu errichtet werden. Hier setzt das *Projekt FeQuan* (Fe: chemische Bezeichnung für Eisen, Quan: Quantifizierung) an. Die Arbeitsgruppe Umweltchemie der Leuphana Universität Lüneburg hat ein Sensorsystem entwickelt, das die kostengünstige, kontinuierliche Überwachung wasserführender Systeme ermöglicht.

Gelöstes Eisen kommt in natürlichen Grundwässern weltweit als häufigstes Metall vor, da es das vierthäufigste Element der Erdkruste ist und unter anderem den flüssigen Erdkern aufbaut. Gerade in energiesparenden modernen Niedertemperaturheizsystemen kann es zur Bildung von schädlichem Eisenschlamm kommen, da vermehrt Sauerstoff in diese Systeme eindringt. Aber auch in Brunnen zur Trinkwassergewinnung oder zur Klimatisierung von Gebäuden finden diese Prozesse statt und sorgen für Betriebsstörungen und Schäden an den Anlagen. Die Ablagerungen von Eisenschlamm werden in Brunnen Verockerung und in Rohrsystemen Rostbildung genannt.

Die Arbeitsgruppe Umweltchemie bearbeitet seit der Inbetriebnahme im Jahr 2000 die Wasser- und Feststoffchemie der Aquiferwärme- und Kältespeicher unter dem Berliner Reichstag. In diesen Speichern wird im Winter Umgebungskälte und im Sommer Abwärme aus den mit erneuerbaren Brennstoffen betriebenen Blockheizkraftwerken des Gebäudekomplexes zur Kühlung im Sommer beziehungsweise zum Heizen der Gebäude im Winter gespeichert. Das von der Arbeitsgruppe entwickelte Sensorsystem dient der kontinuierlichen Überwachung der Anlage, die natürliche Grundwässer nutzt. Der Sensor ermöglicht dabei die direkte Überprüfung von Wässern online und vor Ort auf ihre Tendenz zur Bildung von Eisenschlamm. So kann der Sensor Ingenieuren und Technikern in Zukunft die Chance bieten, Verockerungsprozesse und Defekte in der Anlage frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen, wie beispielsweise den Austausch von porösen Dichtungen, einzuleiten. Auf diese Weise können auch Energie und Ressourcen eingespart werden.

FeQuan ist ein Projekt im Rahmen des Innovations-Inkubators Lüneburg. Das Sensorsystem wird in Zusammenarbeit mit zwei regionalen Unternehmen aus den Bereichen Brunnenbau (Celler Brunnenbau GmbH) und Sensortechnik (Franatech GmbH) entwickelt und zur Anwendungsreife gebracht.



Projekt:

FeQuan – Sensorsystem zur Früherkennung von Verockerungstendenzen

Drittmittelgeber:

Innovations-Inkubator Lüneburg

Förderschwerpunkt:

Wasserchemie

Projektleitung:

Prof. Dr. Wolfgang Ruck, Institut für
Umweltchemie (IEC)

Laufzeit:

1. Juni 2010 – 31. Mai 2012

Projektinfos:

www.leuphana.de/inkubator

Innovationsverbund Nachhaltiger Mittelstand



Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme zu entwickeln, ist für viele Mittelständler der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit. Solche Nachhaltigkeitsinnovationen reichen von der Durchführung von Prozessinnovationen zur Steigerung der Energieeffizienz über die Einführung „grüner“ Produkte bis hin zu neuen Geschäftsmodellen. Nachhaltigkeitsinnovationen erfordern unternehmerisches Handeln, das auf Wissen fußt und sie erfordern Wissen, das unternehmerisches Handeln beflügelt. In der Kombination von Informationen, Erkenntnissen und Erfahrungen von Unternehmerinnen und Unternehmern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern liegt das Potenzial für neues handlungsorientiertes Wissen.

Auf diesem Potenzial baut der Innovationsverbund Nachhaltiger Mittelstand (INaMi) auf, der im Rahmen des EU-Großprojektes Innovations-Inkubator an der Leuphana Universität Lüneburg am Centre for Sustainability Management (CSM) entsteht. Der Verbund richtet sich ausschließlich an Mittelständler aus Handwerk, Handel und Industrie aus der Konvergenzregion Lüneburg. Die Mitglieder des Verbundes sind auf unterschiedlichen Gebieten wie grüne Mobilität, nachhaltige Infrastruktur, ökologische Nahrungsmittel, nachhaltiges Design oder ökologisches Bauen tätig.

Der Verbund soll kleine und mittlere Unternehmen bei der Einführung und Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsinnovationen stärken und begleiten. Im Mittelpunkt stehen eine Workshop-Reihe zu Nachhaltigkeitsthemen, z.B. ökologisches Produktdesign oder Nachhaltigkeitslabel und die Möglichkeit zur Teilnahme an Arbeitsgruppen, in der Wissenschaftler, Experten und Unternehmer individuelle Problemstellungen gemeinsam bearbeiten. Dies gewährleistet die Anschlussfähigkeit an die Praxis und einen Wissenstransfer auf Augenhöhe. Durch die effiziente Gestaltung der Formate werden Fortbildung und Networking gebündelt. In der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, externen Experten und Unternehmern wird aktuelles und tragfähiges Wissen aufbereitet. Durch Kontinuität und Vertraulichkeit schafft der Verbund eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre und einen gemeinsamen Erfahrungskontext, der zentral für einen effektiven Wissenstransfer ist. Insgesamt entsteht ein Wissensnetzwerk, in dem Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler, Unternehmerinnen und Unternehmer auf Augenhöhe voneinander lernen können.

Projekt:

Innovationsverbund Nachhaltiger Mittelstand (INaMi)

Drittmittelgeber:

Innovations-Inkubator

Projektleitung:

Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Centre for Sustainability Management (CSM)

Laufzeit:

2010 – 2015

Projektinfos:

www.leuphana.de/inkubator

Homepage:

www.leuphana.de/inami

Natur gestalten – Natur erhalten. Wie Politik die Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft bestimmt

Lebens- und Futtermittelskandale, Pestizidbelastungen von Böden und Grundwasser, Stilllegung von Höfen und Kontamination des Ökolandbaus durch gentechnisch veränderte Pflanzen – all dies sind nur ein paar Probleme im Umgang mit Natur. Sie betreffen vor allem ländliche Räume und zeigen, dass politische Strategien zur Förderung dieser Räume oft versagen. Teilweise tragen die Förderstrategien sogar selbst zur Entstehung der Probleme bei.

Die Probleme betreffen jedoch nicht nur den ländlichen Raum. Die Frage, wie Menschen leben, konsumieren und wirtschaften und dadurch die Natur verändern, ist von gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Wie können die vielfältigen und wechselseitigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft so gestaltet werden, dass die sozialen und ökologischen Qualitäten nicht nur erhalten bleiben, sondern auch zum Wohle aller Menschen heute und in Zukunft gestärkt werden?

Hier setzt das siebenköpfige Team unter der Leitung von Umweltwissenschaftlerin Dr. Tanja Mölders und Politikwissenschaftlerin Daniela Gottschlich an. Untersucht werden „Politiken der Naturgestaltung“ in den Themenfeldern Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik. Besonderes Augenmerk richten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf die Situation in Deutschland und Polen. Als Politiken der Naturgestaltung werden dabei nicht nur explizit umweltpolitische Maßnahmen und Instrumente begriffen, sondern jegliches politisches Denken und Handeln, das Natur verändert. Ein solcher Zugang rückt insbesondere die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Aktivitäten und dem Wunsch nach Naturerhaltung durch nachhaltige Nutzung ins Zentrum des Forschungsinteresses. Vorhandene Alternativen und Visionen gibt es nämlich durchaus. Das zeigt sich etwa bei der Agrobiodiversität: Durch Nutzung ist eine Vielfalt an Tierrassen und Kulturpflanzen entstanden. „Natur schützen“ und „Natur nutzen“ sind hier eng verbunden. Nur durch das Nutzen, also den Anbau und anschließenden Verzehr, kann die Artenvielfalt erhalten und somit geschützt werden. Für eine nachhaltige Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse brauchen wir zudem andere Kategorien als diejenigen, die das Denken und Handeln im Moment dominieren. Kategorien aus der Genderforschung wie beispielsweise „Care“, die das Sorgen um Menschen und Natur in den Mittelpunkt stellt, zeigen, dass solche Alternativen bereits existieren.

Am Ende der Projektlaufzeit möchte das Forschungsteam Empfehlungen für eine nachhaltige Gestaltung der vielfältigen Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur geben. Diese werden sowohl die inhaltliche Ausgestaltung wie auch die Prozesse und Strukturen in den Politikfeldern Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik betreffen.



Projekt:

Politiken der Naturgestaltung (PoNa)

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Förderschwerpunkt:

Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Projektleitung:

Dr. Tanja Mölders und Daniela Gottschlich, Institut für Nachhaltigkeitssteuerung (INSUGO)

Laufzeit:

1. November 2009 bis 31. Oktober 2013

Projektinfos:

www.leuphana.de/poNa

Homepage:

www.pona.eu

Die Leuphana verbessert ihren eigenen Betriebsablauf kontinuierlich. Die Maßnahmen reichen von der Sanierung des Wärmenetzes am Campus, der Einbindung von Sport im Unialltag, der besseren Kinderbetreuung für Studierende und Beschäftigte bis hin zu vielen Angeboten für eine nachhaltige Mobilität. So konnte in 2011 die studentische Fahrradselbsthilfewerkstatt zentral in einen Neubau einziehen.



Die Leuphana wirkt durch ihren Universitätsbetrieb sowohl auf die unmittelbare und mittelbare Umwelt als auch auf ihre Hochschulmitglieder. Diese Wirkungen hat die Leuphana analysiert und gestaltet sie unter nachhaltigen Gesichtspunkten. Die Aktivitäten der Universität werden in Anlehnung an den Leitfaden der *Global Reporting Initiative (GRI)* anhand folgender Aspekte dargelegt:

- Ökonomische Leistungsfähigkeit
- Soziale Verantwortung
- Ökologische Verträglichkeit

Der vorliegende Bericht führt alle relevanten Aspekte und Daten aus den Vorgängerberichten 2007 und 2009 fort und informiert über neue Entwicklungen und Projekte.

→ Eine vollständige Übersicht der GRI-Leistungsindikatoren befindet sich am Ende dieses Berichtes und alle Vergleichsdaten aus den vorherigen Jahren sind im Nachhaltigkeitsportal abgelegt.

Weblink 8: Nachhaltigkeitsberichte 2007 und 2009

Ökonomische Leistungsfähigkeit sicherstellen

Die Leuphana Universität Lüneburg setzt die ihr zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel effizient, für eine bestmögliche Umsetzung des Forschungs- und Bildungsauftrages ein.

Finanzielle Situation

Einnahmen

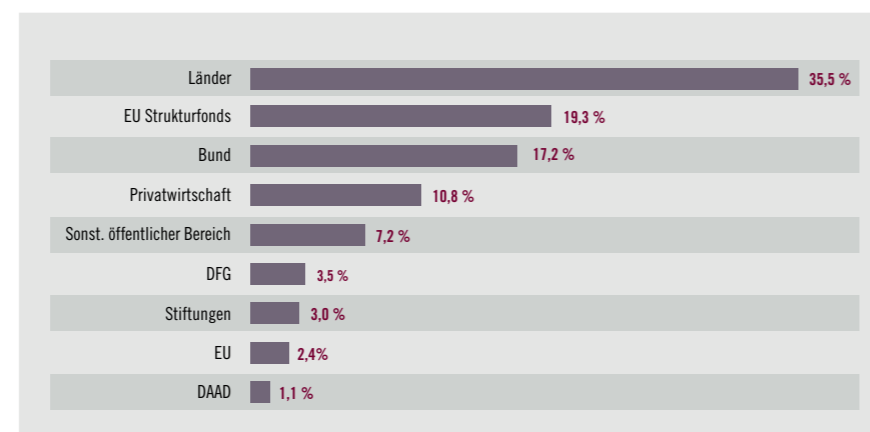
Im Jahr 2010 erzielte die Leuphana ertragswirksame Einnahmen in Höhe von 72,1 Millionen Euro (nicht berücksichtigt in dieser Summe ist die Auflösung von Sonderposten für Investitionen). Der größte Teil der Einnahmen setzt sich mit 51,2 Millionen Euro aus Landesmitteln zusammen. Mit 15,5 Millionen Euro erzielte die Leuphana ihr bislang größtes Aufkommen an Dritt- und Sondermitteln und auch die Einnahmen aus der Weiterbildung erreichten mit 1,0 Millionen Euro den bisher höchsten Wert.

Studienbeiträge

Zum Sommersemester 2007 führte Niedersachsen landesweit Studienbeiträge für alle Studierenden ein. Die Leuphana Universität Lüneburg setzt diese Mittel zielgerichtet und transparent ein. Das Präsidium hat sich mit den Dekanen auf Empfehlung der Zentralen Studienkommission (ZSK) bei der Mittelverteilung für eine projektbasierte Vergabe der Studienbeiträge entschieden. Aus 25 Projektkategorien, die sich aus den Kriterien für die Verwendung der Studienbeiträge ableiten, können Maßnahmen befristet finanziert werden. Seit der Ersteinrichtung sind regelmäßig weitere Projektkategorien dem Präsidium zur Einrichtung empfohlen und eingerichtet beziehungsweise in-

Weblink 9: Studienbeiträge

Grafik: Drittmiteleinahmen nach Fördermittelgeber 2010 in Prozent



haltlich modifiziert worden. Nach Beendigung eines Projekts wird ein Abschlussbericht verfasst, der im Online-Universitätsportal myStudy veröffentlicht wird.

Aus den Studienbeiträgen können ausschließlich Maßnahmen zur Verbesserung von Betreuungsleistungen für Studierende, zur Qualitätssteigerung in der Lehre, zur Optimierung der Lerninfrastruktur sowie zur besseren Ausstattung der Service-Einrichtungen für Studierende finanziert werden. So wurden beispielsweise für das Jahr 2010 rund 93.000 zusätzliche Betreuungsstunden durch studentische Hilfskräfte sowie Tutorinnen und Tutoren mit Studienbeiträgen realisiert und zahlreiche Lehraufträge sowie Gastvorträge finanziert.

Über die Verwendung aller Studienbeitragsmittel berät seit Beginn an eine eigens für diesen Bereich eingerichtete Studienbeitragskommission. Diese achtköpfige Kommission ist paritätisch mit studentischen und nicht-studentischen Mitgliedern besetzt. Alle Mitglieder sind gewählte Vertreterinnen und Vertreter aus den zentralen Studienkommissionen des Colleges und der Graduate School.

Aufwendungen

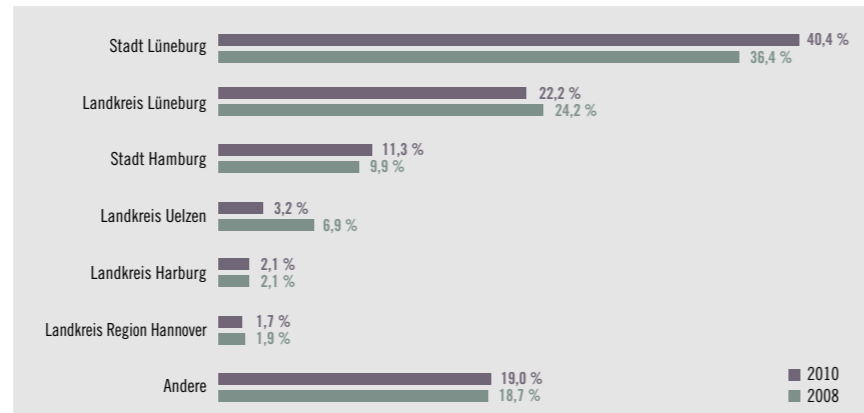
Der größte Anteil der Ausgaben entfiel im Jahr 2010 auf die Aufwendungen für Personal mit ca. 63 Prozent der Gesamtausgaben. Für Energie, Wasser und Entsorgung setzte die Leuphana insgesamt 1.630.000 Euro ein, was lediglich ca. 2,3 % der gesamten Ausgaben entspricht.

Ökonomische Wirkungen

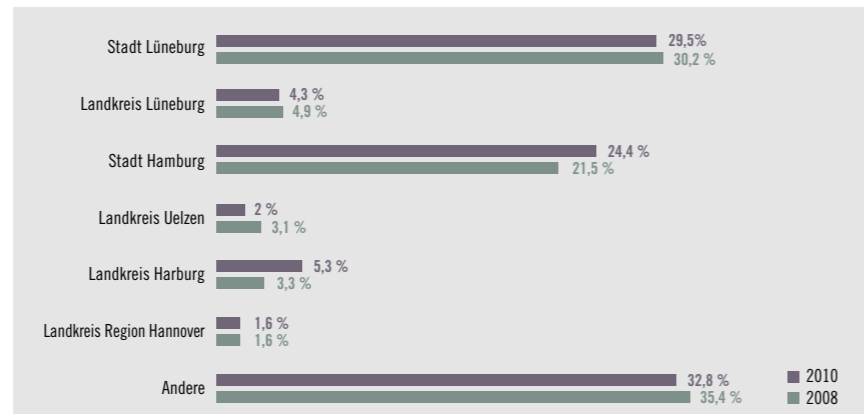
Die Zahl der Beschäftigten mit Erstwohnsitz in der Stadt Lüneburg ist im Jahr 2010 auf 40 Prozent gestiegen (→ Grafik Wohnorte der Beschäftigten). So kommt über Konsumausgaben und Mieten ein großer Anteil der Personalaufwendungen der Lüneburger Region zugute.

Bei den Studierenden ist ein leichter Zuwachs bei Hamburg als Wohnort zu verzeichnen und eine leichte Abnahme bei Lüneburg. Während des Semesters leben erheblich mehr Studierende in der Stadt Lüneburg, deren Erstwohnsitze in die Kategorie „Andere“ fallen. Hier sind Wohnsitze aus ganz Deutschland zusammengefasst. (→ Grafik Wohnorte der Studierenden). Damit stärkt diese Gruppe erheblich die Kaufkraft und die Lüneburger Region.

Grafik: Wohnorte der Beschäftigten in Prozent
(Erstwohnsitze, Stand 01/2009 und 12/2010)



Grafik: Wohnorte der Studierenden in Prozent
(Erstwohnsitze, Stand 01/2009 und 01/2011)



Die Leuphana fühlt sich der Region im besonderen Maße verbunden und öffnet sich bewusst der Bevölkerung. So sind eine Reihe von Vorträgen, Veranstaltungen und Tagungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger geöffnet. Zum Wintersemester 2010/11 hatten sich 48 Gasthörerinnen und Gasthörer an der Leuphana eingeschrieben, die Angebote des Allgemeinen Hochschulsports wurden von 104 Externen genutzt und die Universitätsbibliothek verzeichnete 2.300 externe Nutzerinnen und Nutzer.

Soziale Verantwortung leben

Die Zufriedenheit ihrer Mitglieder und deren ausgewogene Work-Life-Balance ist für die Leuphana ein wichtiges Ziel. Work-Life-Balance-Maßnahmen zielen darauf Studium, Beruf und Karriere unter Berücksichtigung vielfältiger privater, sozialer, kultureller und gesundheitlicher Erfordernisse zu ermöglichen. Beschäftigte und Studierende können neue Qualifikationen erwerben, sich weiter entwickeln, etwas für ihre Gesundheit tun. Sie können sich auch an der Leuphana vielfältig engagieren und Prozesse mitgestalten.

Gender-Diversity

Im Sinne des Gender-Mainstreamings berücksichtigt die Leuphana die unterschiedlichen Lebenssituationen und die individuelle Vielfalt ihrer Mitglieder, beispielsweise in Bezug auf Geschlecht.

Weblink 10: Frauen- und Gleichstellungsbüro
Weblink 11: Integratives Gendering

Auszeichnung mit FaMi-Siegel

Die Leuphana Universität Lüneburg ist 2010 mit dem „FaMi-Siegel“ für familienfreundliche Unternehmen in Nordostniedersachsen ausgezeichnet worden. Das Siegel wird an Organisationen und Unternehmen verliehen, die sich aktiv und kreativ für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen.

An der Leuphana erhalten die Beschäftigten und die Studierenden Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf beziehungsweise Studium und Familie. Großzügige Gleitzeit- und Teilzeitregelungen erleichtern vor allem dem nicht-wissenschaftlichen Personal, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Die wissenschaftlichen Beschäftigten können zeitlich und örtlich weitgehend flexibel arbeiten. Bei Promotions- und Postdoc-Stipendien wird ein Kinderzuschlag gezahlt und auch in den Prüfungsordnungen sind familienfreundliche Maßnahmen integriert. Eine flexible Notfallbetreuung für Kinder über das studentische Projekt EliStu (Eltern im Studium) ist schon länger möglich. Eine Kinderbetreuung der unter 3-jährigen Kinder von Beschäftigten wird aktuell aufgebaut. Daneben können im Kinderbetreuungsraum während Tagungen, Konferenzen sowie bei den für Studienbewerberinnen und Studienbewerber verpflichtenden Testbeziehungsweise Auswahlgesprächen Kinder betreut werden. Die Eltern können ihre Kinder nach Anmeldung mit zur Universität bringen und wissen sie gut betreut in ihrer Nähe. Des Weiteren unterstützt das Frauen- und Gleichstellungsbüro Beschäftigte und Studierende mit der Sommerferienbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkinder sowie mit Informationen und Beratungen zur Berufs- und Lebensplanung. Das FaMi-Siegel wurde für den Zeitraum von 2010 bis 2012 verliehen.



Weblink 12: Teilzeitstudium

„Nicht alle Studierenden können aufgrund ihrer Lebenssituation ein Vollzeitstudium in der Regelstudienzeit absolvieren. Das Teilzeitstudienmodell, das wir an der Leuphana entwickelt haben, nimmt darauf Rücksicht. Mir gefällt besonders, dass ein geordneter Wechsel zwischen Vollzeit- und Teilzeitstudienphasen möglich ist. Die Betreuung von Kindern oder eine parallele Berufstätigkeit können so deutlich besser mit den Studienanforderungen vereinbart werden.“
Prof. Dr. Christiane Söffker, Studiendekanin
Fakultät Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsrecht

Weblink 13: Gender-Diversity-Portal

Teilzeitstudium

An der Leuphana wurde im Wintersemester 2008/09 ein geregeltes flexibles Teilzeitstudium eingeführt. Das Teilzeitstudium ist ein Angebot für Studierende der Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge, welche durch familiäre Verpflichtungen, Erwerbstätigkeit, Krankheit oder zeitintensive ehrenamtliche Tätigkeiten zeitlich so in ihren Ressourcen eingeschränkt sind, dass ein Vollzeitstudium für sie unmöglich ist. Das Teilzeitstudium ist nun bereits im dritten Jahr möglich und wird immer stärker angenommen. Im ersten Jahr waren 17 Studierende (11 Frauen und 6 Männer) für das Teilzeitstudium angemeldet. Im Folgejahr waren es bereits 35 Studierende (23 Frauen und 12 Männer) und im dritten Jahr (WiSe 2010/11) des Teilzeitstudiums haben 61 Studierende (36 Frauen und 25 Männer) diese Möglichkeit wahrgenommen.

Gender-Diversity-Portal

Die an der Leuphana entwickelte Strategie „Integratives Gendering“ soll in allen Bereichen der Hochschule Gender-Diversity-Aspekte integrieren. Das Gender-Diversity-Portal ist ein Service für Studierende, Lehrende, Forschende und weitere Interessierte. Es bietet Informationen zu Gleichstellung und Vielfalt im Studium, in der Forschung, Lehre, Hochschulpolitik und am Arbeitsplatz. Vor allem wird die Möglichkeit geboten, Fragen zu stellen, Anregung zu geben, sich auszutauschen und Erfahrungen in Bezug auf die täglichen Herausforderungen in der Praxis der Gender-Diversity-Integration zu teilen. So finden Studierende hier ein Vorlesungsverzeichnis mit Fokus auf Gender-Diversity sowie einen Leitfaden zur gendersensiblen Sprache. Lehrende bekommen Tipps für „Integratives Gendering“ in der Lehre oder neue Ergebnisse gendersensibler Forschung. Auch interessierte Unternehmen erhalten Informationen zu Zielen und Vorteilen von Diversity Management, Beispiele aus der Unternehmenspraxis und können einen Leitfaden zur Umsetzung von Diversity Management herunterladen. Das Portal wird ständig zusammen mit Studierenden weiterentwickelt.

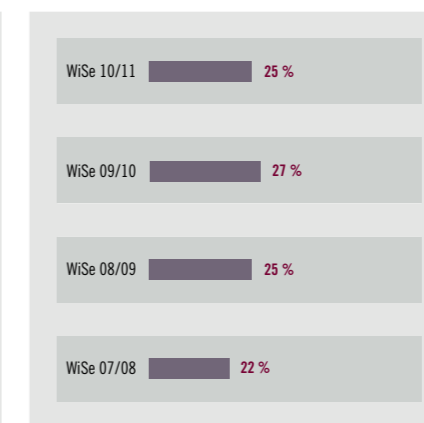
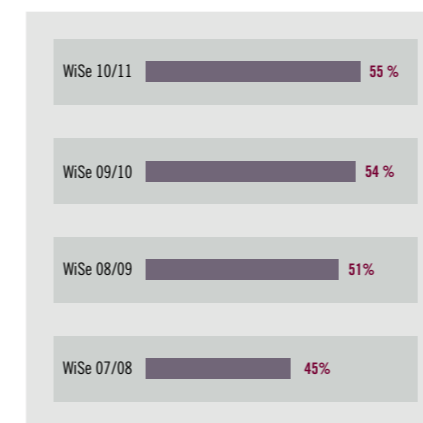
Frauenanteil in den Hochschulgruppen

Die Leuphana erhebt regelmäßig den statistischen Anteil von Frauen in den jeweiligen Hochschulgruppen. Vom WiSe 2007/08 bis zum WiSe 2010/11 zeigen sich für die Gruppen der Studierenden, mit einem Frauenanteil von 60 Prozent sowie der Beschäftigten in Technik und Verwaltung, mit 73 Prozent, deutliche Konstanten. Insbesondere der Verwaltungsbereich ist traditionell weiblich besetzt. In der Gruppe der wissenschaftlichen Beschäftigten gab es zwischen dem WiSe 2007/08 und dem WiSe 2009/10 einen signifikanten Anstieg an weiblichen Nachwuchswissenschaftlerinnen um zehn Prozent, welcher sich bisher auch gehalten hat (→ *Grafik* Frauenanteil Wissenschaftliche Be-

schäftigte). In der Gruppe der Professuren liegt der Frauenanteil im gesamten Zeitraum konstant über 20 Prozent (→ *Grafik* Frauenanteil Professuren). Auffällig ist, dass der relativ hohe Anteil von Frauen bei den Juniorprofessuren in den letzten zwei Jahren zurückgegangen ist. So lag im WiSe 2008/09 der Frauenanteil bei 55 Prozent und steht aktuell bei 30 Prozent (→ *Grafik* Anteil Professorinnen nach Besoldung).

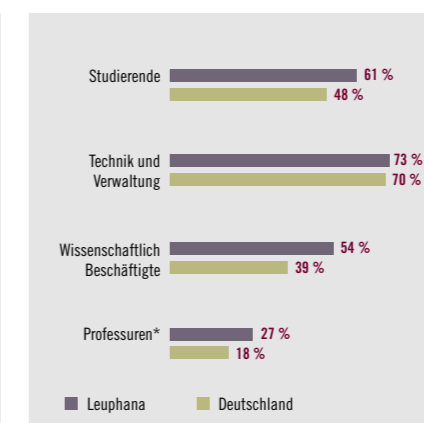
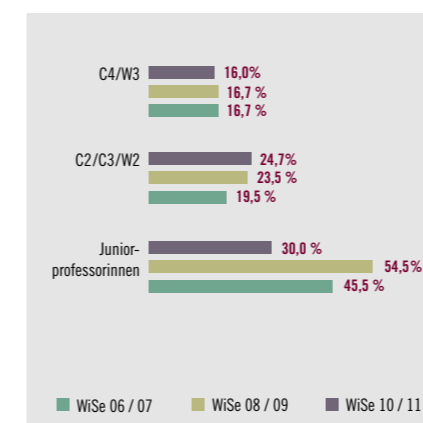
Anteil Professorinnen nach Besoldungsgruppe

Bei der Betrachtung des Anteils der Professorinnen nach Besoldungsgruppen ist lediglich ein leichter Anstieg in der Besoldungsgruppe C2/C3/W2 zu verzeichnen.



Grafik (li.): Frauenanteil wissenschaftlich Beschäftigte in Prozent

Grafik (re.): Frauenanteil Professuren in Prozent



Grafik (li.): Anteil Professorinnen nach Besoldungsgruppe in Prozent (Angaben ohne Lehrstuhlvertretungen)

Grafik (re.): Frauenanteile im Vergleich der Hochschulgruppen 2009 in Prozent (Rubrik Professuren beinhaltet auch die Juniorprofessuren; Daten Deutschland: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, R 4.4)

Vergleich des Frauenanteils der Leuphana mit dem Durchschnitt aus Deutschland

Aufgrund des Fächerspektrums studieren an der Leuphana von jeher viele Frauen. Wie auch im Vergleichsjahr 2007 liegt der Anteil der Studentinnen 2009 über dem Bundesdurchschnitt (→ *Grafik* Frauenanteile im Vergleich der Hochschulgruppen). In der Gruppe der wissenschaftlichen Beschäftigten hat die Leuphana deutlich stärker als der Bundesdurchschnitt weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs gewinnen und fördern können. Dabei hat sie selbst noch einen prozentualen Anstieg in den Vergleichsjahren zu verzeichnen. Ebenso verhält es sich in der Gruppe der Professuren.

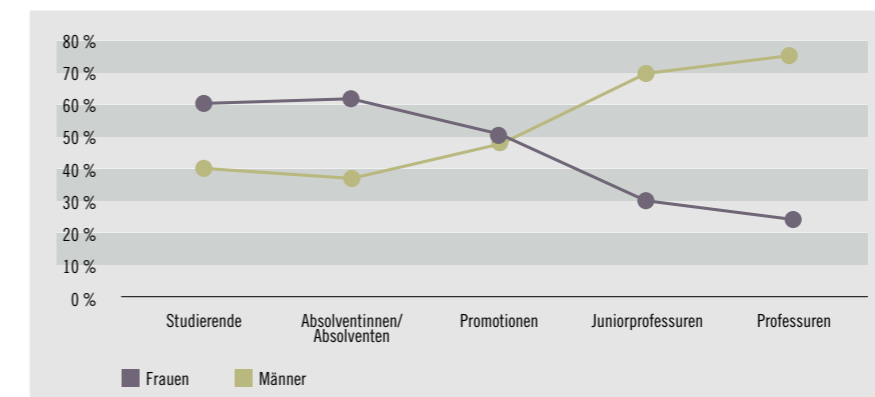
Professorinnenprogramm

Im Rahmen der Neuberufungen konnte das Frauen- und Gleichstellungsbüro in 2010 rund 475.000 Euro für 5 Jahre erfolgreich aus dem Bund/Länderprogramm „Professorinnenprogramm“ einwerben. Das von einer externen Kommission auf Bundesebene positiv bewertete Gleichstellungskonzept der Leuphana hat es ermöglicht, bei der Berufung einer Frau auf eine W2 oder W3 Professur Gelder in genannter Höhe für die Durchführung von Gleichstellungsmaßnahmen zu beantragen. Durch die Bewilligung der Mittel kann das Gleichstellungskonzept „ProScience“ mit Post-doc Stipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen und einem Post-doc Mentoring realisiert werden.

Geschlechteranteile im Verlauf der Karrierestufen

Die Darstellung der Geschlechteranteile im Verlauf der Karrierestufen zeigt deutlich, an welcher Stelle im Karriereverlauf (→ *Grafik* Frauen- und Männeranteile in den wissenschaftlichen Karrierestufen 2010) Ein- oder Abbrüche beziehungsweise Anstiege bei den Geschlechtergruppen zu verzeichnen sind. Wie in den vorherigen Jahren ist ein deutlicher Einbruch des Frauenanteils zur Promotion hin zu bemerken. Im Gegensatz dazu ist für die jungen Männer ein stetiger Anstieg ihres Anteils in der prozentualen Verteilung kennzeichnend. Ein Teil der Einbußen von Frauen vor der Promotion lässt sich eventuell mit dem insgesamt relativ hohen Studentinnenanteil in den Lehramtsstudiengängen erklären, welche nach Beendigung des Studiums überproportional seltener eine Promotion anstreben. In der Grafik von 2010 wird trotz der insgesamt positiven Entwicklung in der Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses die dann folgende, immer größer werdende Schere bis hin zur Professur deutlich. In diesem Sinne kann die Grafik auch als sogenannte leaky pipeline bezeichnet werden. Diesen Verlusten von Frauen im wissenschaftlichen Karriereverlauf soll zukünftig mit dem ProScience-Programm der Leuphana entgegengewirkt werden.

Weblink 14: Vergleichszahlen zum Nachhaltigkeitsbericht 2009



Grafik: Frauen- und Männeranteile in den wissenschaftlichen Karrierestufen 2010 in Prozent

Entwicklung von Organisation und Personal

Die Leuphana fördert ihre Beschäftigten mit einem umfangreichen Weiterbildungsangebot und gibt ihnen die Möglichkeit in neue Aufgaben hineinzuwachsen, mehr Verantwortung zu übernehmen und ihre Potenziale entfalten. Somit werden Vielfalt und Chancen für alle Hochschulangehörigen gewährleistet. Die im Hochschulentwicklungsplan 2008 klar umrissene Ausrichtung der Universität führt zu neuen und komplexeren Anforderungen an ihr Personal. Das Team Organisations- und Personalentwicklung (OE/PE) hat hierfür neue Konzepte, Förderprogramme und bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt und unterstützt damit die Beschäftigten im Veränderungsprozess.

Berufliche Entwicklung und Weiterbildung

Der Organisations- und Personalentwicklung (OE/PE) gelang die Vernetzung aller internen Weiterbildungsthemen und -träger. Ein gemeinsames Portal „Berufliche Weiterbildung“, auf dem sich alle Akteure mit ihren Angeboten, Aufgaben und Serviceleistungen vorstellen, ist im Intranet entstanden. Seit 2010 wird die Broschüre „Chancen und Impulse. Berufliche Weiterbildung“ für alle Beschäftigten zielgruppenspezifisch herausgegeben. Beim OE/PE Team liegt die inhaltliche, konzeptionelle und organisatorische Verantwortung für die Themen „Verwaltung und Technik“, „Personalentwicklungsreihen“, „Sprachen“ und „Beratung“. Nachhaltiges Bildungsziel in der OE/PE ist die Verknüpfung von Qualifizierung und Weiterbildung mit der Anwendbarkeit im Arbeitsalltag, zur Steigerung professionellen Handelns auf allen Ebenen. Auf das Leitbild der Leuphana Universität Lüneburg mit den Grundsätzen „humanistisch, nachhaltig, handlungsorientiert“ reagiert das OE/PE-Team mit einem Angebot von Laufbahnbera-

Weblink 15: Chancen und Impulse. Berufliche Weiterbildung 2011

„Ich gehe gestärkt aus diesem Seminar. Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, auch an mich zu denken, um leistungsfähig zu bleiben und um weiterhin die Verantwortung für den Job zu tragen“
Sabine Brodt, Sekretariat Institut für Volkswirtschaftslehre

tung und Bewerbungstrainings. Supervision und Coachings für Einzelne, Gruppen und Teams wurden institutionell verankert, um individuelle Problemlösungskonzepte zu entwickeln, die Kommunikationsfähigkeit von Arbeitsteams zu verbessern und Strukturveränderungen zu festigen.

Personalentwicklungsreihen

Die erfolgreiche Personalentwicklungsreihe „Kompetenz und Berufszufriedenheit- Professionalisierung des Verwaltungspersonals“ wurde mit dem Ziel fortgesetzt, dass die teilnehmenden Sekretärinnen und Verwaltungsmitarbeiterinnen nach erfolgreichem Abschluss im Stande sind, Forschung, Lehre und Studium durch ihre Serviceleistungen noch fundierter zu unterstützen. Für das Jahr 2011 ist mit allen Teilnehmerinnen ein Workshop geplant, um sich gemeinsam über Standards in der Verwaltung auszutauschen. Ein weiteres Ergebnis der Reihe war, dass für die Zielgruppe „Sekretärinnen“ einheitliche Stellen- und Anforderungsprofile mit der entsprechenden Eingruppierung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) erstellt und damit die antiquierte Tätigkeitsgruppe „Schreibdienst“ abgeschafft wurde. Einheitliche Stellenprofile des gesamten Verwaltungspersonals führten in allen Fakultäten zu einer klaren und vergleichbaren Verwaltungsstruktur.

Erfolgreich wurde eine weitere Personalentwicklungsreihe „Freundlich, souverän und kundenorientiert: Der Empfang als Sympathie- und Werbeträger der Leuphana Universität Lüneburg“ durchgeführt. Im Zuge einer zukünftigen Zusammenlegung des Empfangs- und Servicepersonals in den verschiedenen Einrichtungen der Studierendenverwaltung konnte eine gemeinsame Angleichung der Standards und damit eine Professionalisierung dieser Berufsgruppe erzielt werden.

Leuphana Mentoring

Seit 2007 werden durch das Leuphana Mentoring Studierende, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler gezielt in der Gestaltung und Reflexion ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Biografie unterstützt. Durch die erfolgreiche Einführung des Kompetenzdiagnostik und -entwicklungsverfahrens KODE® werden die Teilnehmenden in der Reflexion und Entwicklung ihrer Kompetenzen professionell angeleitet und gefördert.

Die Programmangebote „Von dem Studium in den Beruf“ und „Wissenschaftliche Qualifizierungswege“ sind an der Leuphana Universität Lüneburg etabliert. Sie erfreuen sich einer großen Nachfrage, die seit 2007 um mehr als 60 Prozent gestiegen

„Es stellt sich als besondere Möglichkeit dar, nicht nur Kontakte im Bereich möglicher Arbeitsfelder zu knüpfen, sondern – das konnte bereits ein einmaliges Treffen verdeutlichen – die eigenen Stärken und Schwächen bezüglich der Berufsorientierung besser kennenzulernen.“
Jan Oehlmann, M. A., Kulturwissenschaftler und Promotionsstipendiat

Weblink 16: Leuphana Mentoring

ist. Ebenso ist der Pool aktiver Mentorinnen und Mentoren seit 2009 stetig gewachsen und konnte um 50 Prozent erweitert werden.

ALMA fördert die Forschungskultur

Mit dem Programm ALMA möchte die Universität ihre Mitglieder in der Forschung stärker unterstützen und eine lebendige, an internationalen Standards ausgerichtete Forschungskultur fördern. Individuelle Beratungen und offene Veranstaltungen bieten Forschenden Unterstützung in Fragen der Forschungsplanung und der Qualitätssicherung. Im Mittelpunkt stehen die Themen Drittmittelakquise, Projektmanagement, Publikationsstrategie und Evaluationsverfahren.

Weblink 17: ALMA

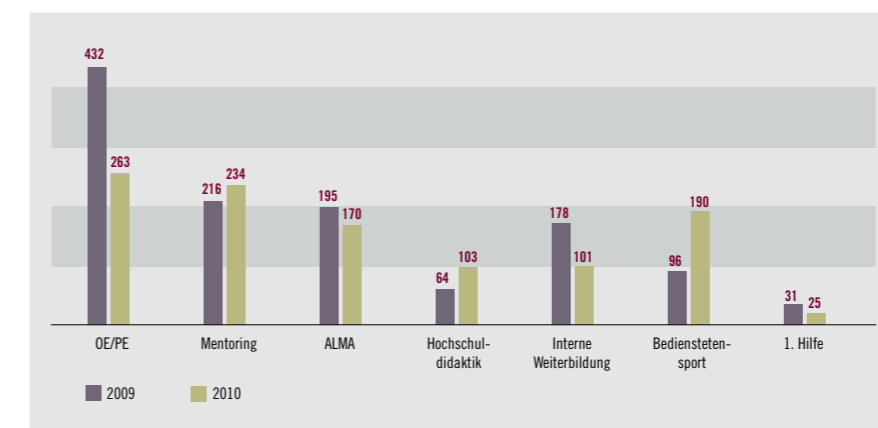
Hochschuldidaktik

Die Leuphana bietet Lehrenden ein eigenes Inhouse-Angebot zur Hochschuldidaktik an, das auf die spezifischen innovativen Anforderungen der Lehre abzielt. Das hochschuldidaktische Programm orientiert sich an den Leitlinien Gender und Nachhaltigkeit für eine neue Hochschulkultur der Universität.

Weblink 18: Hochschuldidaktik

Interne Weiterbildung

Die Weiterbildungskommission bietet Fortbildungsmaßnahmen für alle Beschäftigten an. Das Ziel der Kommission ist es, die Beschäftigten zu befähigen, sich individuell und persönlich weiterzuentwickeln, gesellschaftliche Zusammenhänge in Bezug zu ihrer beruflichen Tätigkeit zu verstehen, die eigene Arbeitsfähigkeit zu erhalten und in Gremien und Selbstverwaltungsorganen der Hochschule mitarbeiten zu können.



Grafik: Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen 2009 und 2010

Kennzahl Weiterbildungs-Stunden pro Beschäftigten:
2009 51 Stunden/Beschäftigten
2010 60 Stunden/Beschäftigten

i ERASMUS ist ein von der Europäischen Union 1987 ins Leben gerufenes Bildungsprogramm. Ziel ist, die Hochschulzusammenarbeit in Europa zu intensivieren und den Austausch von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal innerhalb der europäischen Mitgliedsstaaten und weiteren am Programm teilnehmenden Staaten zu fördern. Seit 2007 wird ERASMUS in den neuen EU-Bildungsprogrammen LifeLong Learning Program (LLP) weitergeführt und wird finanziell besser ausgestattet.

Weblink 19: International Office
Weblink 20: Lüneburger Auslands-Studierenden-Initiative (L.A.S.S.I.)

Internationalisierung

Die Internationalisierung der Hochschule ist eines der übergeordneten Ziele der Leuphana. Das zentrale Element ist die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal. Die Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen des ERASMUS-Programms und mit den 19 außereuropäischen Partnerhochschulen sind integraler Bestandteil der 2007 vom Präsidium verabschiedeten Internationalisierungsstrategie. Bei der Umsetzung der Mobilitätsmaßnahmen kommt der Pflege sowie der Weiterentwicklung der internationalen Hochschulkooperationen eine wichtige Rolle zu. So wurde gezielt mit dem Aufbau neuer Partnerschaften begonnen, die in Anspruch und Umsetzung ebenso auf Langfristigkeit wie auf eine Vertiefung der Beziehungen über die Mobilitätsmaßnahmen hinaus zielen. Im Folgenden werden exemplarisch einige Projekte vorgestellt, die die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität unterstützen.

Europäisches Qualitätssiegel 2008-E-Quality

Das International Office erhielt das Europäische Qualitätssiegel–E-Quality-2008 für eine besonders gute Umsetzung der Mobilitätsmaßnahmen des ERASMUS-Programms. Die Leuphana Universität Lüneburg wurde gemeinsam mit sieben weiteren deutschen Hochschulen ausgezeichnet. Die Urkunde wurde auf der ERASMUS-Jahrestagung am 25. Juni 2009 vom damaligen DAAD-Generalsekretär Dr. Bode in Bonn überreicht.

Internationale Sommeruniversität 2010

Die Internationale Sommeruniversität (ISU) richtet sich an internationale Studierende, für die ein Auslandssemester nicht möglich ist und an Studierende, die sich optimal auf ein Studium in Deutschland vorbereiten möchten. Vom 02. bis 27. August 2010 nahmen 49 ausländische Studierende an Deutsch-Intensivkursen auf vier verschiedenen Niveaus teil und lernten in begleitenden Veranstaltungen kulturelle Aspekte Deutschlands kennen. Die Internationale Sommeruniversität findet seit 2001 in jedem Sommer statt und wird vom International Office in Kooperation mit dem Fach Deutsch als Fremdsprache organisiert.

Projektförderung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) (Beispiele in 2009)

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Schwerpunkt Biodiversität

Das Institut für Umweltkommunikation führte im November 2009 ein Seminar zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Schwerpunkt Biodiversität“ an der Universidad Tecnica del Norte in Ecuador durch. Zentrale Frage des internationalen Se-

minars war, wie Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Ecuador und anderen lateinamerikanischen Ländern zur Bewusstseinsbildung über die Bedeutung von Biodiversität und zum Erhalt der Biodiversität beitragen kann. An dem Seminar nahmen 20 Alumni aus Ecuador und anderen lateinamerikanischen Ländern teil.

Nachhaltiger Konsum und Globale Gerechtigkeit – Perspektiven der Nachhaltigkeit durch universitäre Nord-Süd-Kooperation

Vom 27. August bis zum 09. Oktober 2009 nahmen 15 Studierende der Universidad Tecnica del Norte, Ibarra/Ecuador auf Einladung des Instituts für Umweltkommunikation an Seminaren, Workshops und Exkursionen zum Thema „Nachhaltiger Konsum und globale Gerechtigkeit“ teil. Auch ein Intensivkurs Deutsch war Bestandteil des Programms. Ziele des Studienaufenthalts waren die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltige Entwicklung und die Förderung des Studierendenaustauschs zwischen den beiden Partneruniversitäten.

Studierendenmobilität - Incoming

Im WiSe 2009/10 absolvierten 398 internationale Studierende an der Leuphana Universität Lüneburg ein volles Studium. Daneben kommen jährlich etwa 200 Studierende von Partnerhochschulen weltweit zu einem ein- bis zweisemestrigen Studienaufenthalt nach Lüneburg, wobei die größte Gruppe aus den USA stammt. Für besonders qualifizierte ausländische Studierende vergibt die Leuphana Stipendien für einen einsemestrigen Studien- oder Forschungsaufenthalt. Bewerben können sich Studierende von den Partnerhochschulen und auch von anderen ausländischen Universitäten. In 2010 erhielten sieben internationale Studierende ein Stipendium.

Bedauerlicherweise ist in den letzten Jahren bei den ERASMUS Incoming-Studierenden ein stetiger Rückgang zu verzeichnen (→ *Grafik* Incomings). Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass im europäischen Ausland immer weniger Studierende die für ein Studium in Deutschland notwendigen Sprachkenntnisse erwerben und zum anderen auf die europaweite Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor-/Master-System und den sich daraus ergebenden erhöhten Anforderungen an ein Auslandsstudium. Um wieder mehr ERASMUS-Studierende für ein Studium in Lüneburg zu interessieren, hat das International Office ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht:

- Erstellung der Kurzbroschüre „ERASMUS at Leuphana University of Lüneburg“ mit passendem Poster

i Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) soll sicherstellen, dass Leistungen von Studierenden an Hochschulen des Europäischen Hochschulraumes vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind. Dies ist möglich durch den Erwerb von credit points, die durch Leistungsnachweise erworben werden.

Grafik (li.): Incomings – Anzahl ausländischer Studierender an der Leuphana

*USAC, Bilaterale Abkommen außerhalb der EU, free mover.

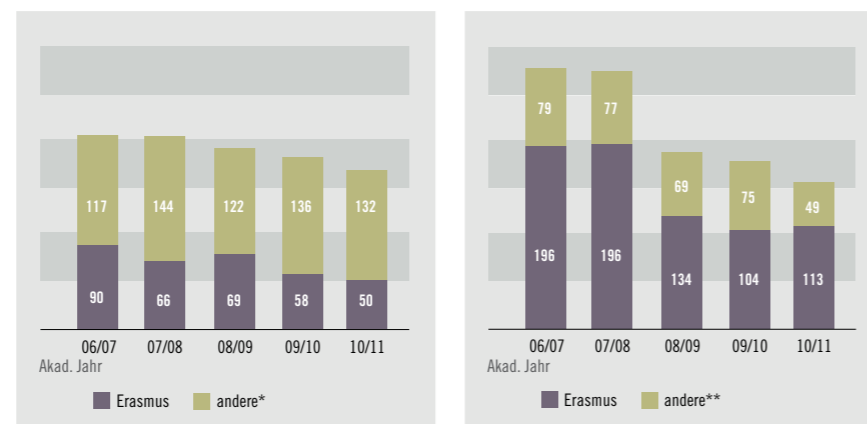
(Geänderte Zahlen, da Daten im letzten Bericht falsch evaluiert wurden.)

Grafik (re.): Outgoings – Anzahl Lüneburger Studierende im Ausland

** GoEast und alle außereuropäischen Programme; Eigeninitiative der Studierenden nicht erfasst.

„Mein Auslandsaufenthalt hat mir eine völlig neue Welt eröffnet. Das Gefühl, einen anderen Kulturkreis kennenzulernen und ihn dadurch besser verstehen zu können, ist unbeschreiblich bereichernd, noch dazu wenn man mit offenen Armen empfangen wird.“
Kirsten Möller, ERASMUS-Studentin in Ankara, Türkei, WiSe 2010/11

- Implementierung eines ausreichenden und verlässlichen Lehrangebots in englischer Sprache
- Professionelle englische Übersetzung der gesamten Homepage der Leuphana
- Zusammenstellung von Informationen zum European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)
- Gezielte Besuche an Partnerhochschulen und Teilnahme an der Jahreskonferenz und Messe der European Association for International Education (EAIE)



Studierendenmobilität – Outgoing

Weltweit stehen Austauschplätze für Lüneburger Studierende zur Verfügung. Die Plätze an den Partnerhochschulen werden zentral durch das International Office ausgeschrieben und hochschulweit publiziert, so dass alle Studierenden Zugang zu Mobilität haben und Transparenz und Chancengleichheit gewährleistet sind. Die internationalen Partnerschaften sind auf Beständigkeit angelegt, um die Qualität der Studierendenmobilität zu sichern. So schließt die Leuphana bilaterale Vereinbarungen nur mit Hochschulen ab, deren Studienangebot mit dem der Leuphana kompatibel ist und die vereinbarte Studienplätze verlässlich bereitstellen. Verträge mit Partnern ohne ausreichendes anerkanntes Lehrangebot wurden daher nicht verlängert beziehungsweise gekündigt, wodurch die Zahl der Austauschplätze jetzt bei circa 230 liegt. Durch genaue Absprachen mit den Partnern und verbindliche Verfahrensregelungen an der Universität ist auch die akademische Anerkennung der an den Gasthochschulen erbrachten Leistungen gewährleistet. Alle ECTS-Instrumente kommen zum Einsatz

und sämtliche Aktivitäten im Rahmen der Studierendenmobilität werden kontinuierlich überwacht und evaluiert.

Im akademischen Jahr 2009/10 verbrachten 179 Lüneburger Studierende ein bis zwei Semester an einer ausländischen Partneruniversität. Davon kamen 26 aus den auslaufenden Magister- und Diplom-Studiengängen. Im Folgejahr gingen nur noch zehn Studierende aus den auslaufenden Studiengängen in das Ausland und die Zahl der Outgoings sank entsprechend auf 162 (→ Grafik Outgoings). Erfreulicherweise steigt die studentische Mobilität in 2011/12 wieder, obwohl inzwischen keine Studierenden aus den auslaufenden Studiengängen mehr dabei sind und voraussichtlich 171 Studierende der Leuphana ein Semester im Ausland verbringen werden.

Das International Office berät und unterstützt darüber hinaus Studienaufenthalte an ausländischen Hochschulen, mit denen keine Kooperationsabkommen bestehen, und hilft bei der Planung von Auslandspraktika. Auslandsstudienaufenthalte oder -praktika außerhalb der Austauschprogramme können derzeit noch nicht systematisch erfasst werden, so dass dazu bisher keine Zahlen vorliegen.

Gesundheit und Sicherheit

Basis für die Leistungsfähigkeit und Kreativität der Hochschulmitglieder ist deren körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden. Daher wird an der Universität zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Hochschulmitglieder ein Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung umgesetzt, welches sich in den Grundsatz der Nachhaltigkeit einfügt. Die betriebliche Gesundheitsförderung der Leuphana wird von der Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement vorangetrieben. Das Engagement geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen wie die Einführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements, Evakuierungsübungen und Gefährdungsbeurteilungen hinaus. Gesundes, den Bedürfnissen angepasstes Sporttreiben auf dem Universitätscampus und ökologische, ausgewogene Ernährung sind Kernthemen dieser Arbeitsgruppe.

Die Gruppe Gesundheit berät regelmäßig zu gesundheitlichen Fragestellungen und versucht, die Gesundheit im Alltag der Hochschulangehörigen innovativ zu fördern. So hat sie im Herbst 2010 in allen Eingängen der Gebäude Kisten mit regionalen Äpfeln für die Studierenden und Beschäftigten der Leuphana bereitgestellt mit folgendem Gruß: „Ein Apfel für Sie. Greifen Sie zu - einen gesunden Winter wünscht Ihnen Ihr

Weblink 21: Gesundheitsmanagement an der Leuphana

„Neben der Möglichkeit gesundheitliche Aktivitäten anzustoßen bzw. zu verfestigen, lernen sich die Beschäftigten aus unterschiedlichen Bereichen der Uni kennen und das führt zum besseren Miteinander, Verständnis und Austausch.“
Wolfgang Kopp, Leiter der Innenrevision und der Laufgruppe

Diese Angebote können die Bediensteten während der Arbeitszeit wahrnehmen:

- Hatha Yoga
- Tai-Chi
- Pilates
- Indoor Cycling
- Laufen
- Nordic Walking und Powerwalking
- Rückenschule
- Entspannung
- Badminton
- Fußball

Grafik: Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer Bedienstetensport

Weblink 22: Angebot Bedienstetensport
Weblink 23: Allgemeiner Hochschulsport

Arbeitskreis Gesundheit.“ Das Projekt „Wasser statt Kaffee“ hat die Gruppe auch 2009 fortgesetzt und weitere Karaffen für Teamsitzungen, Dienst- und Gremienbesprechungen sowie Tagungen bereitgestellt. Daneben bietet die Betriebsärztin regelmäßig Gripeschutzimpfungen (76 Impfungen in 2010), Gesundheitschecks (25 Checks in 2010) und Impfberatungen an.

Auch Aktionstage werden regelmäßig von der Gruppe in Kooperation mit externen Organisationen organisiert. Der letzte fand am 28. Mai 2010 unter dem Motto „Rund ums Rad“ statt. An diesem Tag wurden acht Diensträder zum Pendeln zwischen den Standorten in Betrieb genommen und die Hochschulangehörigen konnten ihre Geschicklichkeit im Fahrradparcours oder ihr Reaktionsvermögen auf dem Fahrradsimulator testen. Zu gewinnen gab es Gutscheine für Sportkurse und Fahrradhelme. Daneben bot die Krankenkasse „Barmer“ eine Venenmessung an.

Bewegungs- und Sportprogramm

Die Gruppe Gesundheit hat im September 2009 auf der Personalversammlung eine Umfrage zum Angebot des Bewegungsangebots durchgeführt und konnte mit den Ergebnissen die Kurse im Jahr 2010 noch besser an den Bedarf der Hochschulmitglieder anpassen, so dass jetzt immer mehr Beschäftigte diese Angebote nutzen (→ Grafik Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer Bedienstetensport). An der Leuphana können die Beschäftigten bereits seit 2000 jede Woche in einer Stunde ihrer Arbeitszeit kostenlos an einer Bewegungsveranstaltung teilnehmen und die eigene Gesundheit fördern. Die Bediensteten können auch außerhalb ihrer Dienstzeiten weitere Angebote des Hochschulsports nutzen.



Nachhaltiger Konsum

Im Themenfeld „Nachhaltiger Konsum“ zeigt sich erneut die Verflechtung von Forschung und Betrieb an der Leuphana. Im Forschungsprojekt BINK (Bildungsinstitutionen und Nachhaltiger Konsum) hat sich im Herbst 2008 die Change-Management-Gruppe „KonsUmsicht“ als Praxispartner gebildet. Ihr gehören Studierende sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Wissenschaft und den Versorgungseinrichtungen auf dem Campus an. Das Ziel ist, es die Universität als Ort für nachhaltigen Konsum zu gestalten. Hierbei wurde die Gruppe von den Forschungspartnern unterstützt und hat folgende vier Bereiche herausgearbeitet und erste Maßnahmen umgesetzt:

Vernetzung Lehre und Versorgung

Zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens und zum Ausprobieren nachhaltiger Verhaltensweisen konnten Studierende eigene Projektideen in Kooperation mit der Mensa, dem Café Neun und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus der Verwaltung verwirklichen. In drei aufeinanderfolgenden Projektseminaren haben sich insgesamt 19 studentische Projektgruppen für das Ziel einer nachhaltigen Konsumkultur an der Leuphana engagiert. Sie organisierten einen Tauschladen, kennzeichneten die nachhaltigen Produkte im Café und in der Mensa, sensibilisierten zur Problematik des „To-Go- Bechers“ und führten einen fleischfreien Tag in der Mensa ein.

Verpflegungsangebot umgestalten

Das Essensangebot an der Leuphana soll auf ökologische und fair gehandelte Produkte umgestellt und auf unterschiedliche Bedürfnisse ausgerichtet werden. Erste umgesetzte Maßnahmen sind die Einführung einer Salatbar in der Mensa, die Einführung einer Suppe sowie die Kennzeichnung von veganem Essen in der Mensa.

Freiflächengestaltung

In den Freiflächen auf dem Campus sollen Ruhezone und Bewegungsangebote zur Entspannung und zum Ausgleich sowie Orte zum erholsamen Speisen installiert werden. In einem Workshop wurden bereits Konzepte für Geräte und einen grünen Seminarraum entwickelt. Daneben wurde eine Solarleuchte im nichtausgeleuchteten Biotopgarten installiert, die zur Erholung auffordert und gleichzeitig das Bewusstsein für regenerative Energien fördert.

Information und Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, damit Studierende und Beschäftigte ihre Wirkungs-

„Als größter Anbieter und Produzent von gleichzeitig gutem als auch günstigem Essen auf dem Campus in unseren Mensen war die Teilnahme am Projekt „BINK“ für uns eine Selbstverständlichkeit, die uns vielfältige Anregungen und Ideen zur noch besseren und nachhaltigen Ausgestaltung unserer Angebotspalette gebracht hat - ein enger Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden ist uns sehr wichtig!“
Michael Klink, Studentenwerk Ostniedersachsen



Weblink 24: KonsUmsicht

→ Social Change Hub: Seite 72
 → Wissenschaft Verantwortung – Preis für ehrenamtliches Engagement: Seite 74

Weblink 25: Organisation

möglichkeiten erkennen und Verantwortung als entscheidende Konsumenten übernehmen. Ein spezieller Internetauftritt führt alle Informationen für die nachhaltige Konsumkultur zusammen. Plakate, Flyer, Give-Aways, Präsentationen auf dem Bildschirm in der Mensa, Aktionstag, u.v.m. aus den vielen Projekten der Seminare sensibilisieren die Hochschulangehörigen.

Partizipation und Mitbestimmung

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die aktive Beteiligung ihrer Hochschulangehörigen an der Gestaltung der Hochschule sowie ehrenamtliches Engagement der Studierenden. Neben folgenden Partizipationsmöglichkeiten können sich die Hochschulangehörigen im Arbeitskreis Umwelt, in der Steuerungsgruppe Gesundheit sowie der Gruppe KonsUmsicht aktiv an der nachhaltigen Gestaltung der Universität beteiligen.

Folgende gesetzliche Beauftragte und Vertretungen sind in der Organisation verankert:

- Der Personalrat wird jährlich neu gewählt und setzt sich für faire und sichere Arbeitsbedingungen aller Beschäftigten ein.
- Der Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fördert die Belange ihrer Mitglieder und bringt deren Kompetenz und Erfahrung in die Meinungsbildungsprozesse an der Universität ein.
- Das Frauen- und Gleichstellungsbüro unterstützt die Leuphana in der Erfüllung des Gleichstellungsauftrages und der Beauftragte für Schwerbehinderte sorgt für faire und sichere Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderungen.
- Die Fakultätsräte vertreten die Interessen aller Mitglieder einer Fakultät.
- Die Ombudsperson für Studierende und Lehrende ist zuständig für die interne Kommunikation zur Universitätsleitung und Universitätsverwaltung.
- Zwei Ombudspersonen für die Professorinnen, Professoren und wissenschaftlichen Beschäftigten sind Anlaufstelle bei Verstößen gegen die universitätsinterne Ethikrichtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis.

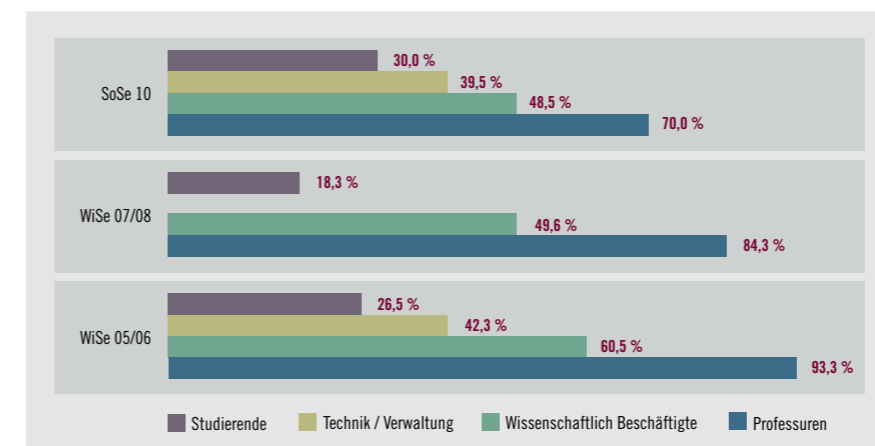
Daneben nimmt die verfasste *Studierendenschaft* mit dem *Studierendenparlament*, dem *Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA)* sowie den *Fachgruppenvertretungen* wichtige partizipative Aufgaben wahr.

Senat

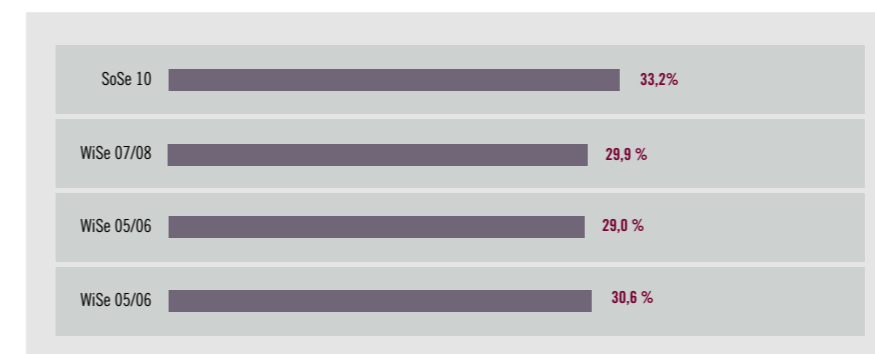
Das wichtigste Organ für die Wahrnehmung der Beteiligungsrechte der Hochschul-

Weblink 26: Studentische Gremien

gehörigen stellt der Senat dar. Im Senat sind alle vier Mitgliedsgruppen vertreten - Professuren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Beschäftigte aus Verwaltung und Technik und die Studierenden. Den Vorsitz führt der Präsident. Der Senat beschließt unter anderen Prüfungsordnungen für fakultätsübergreifende Studiengänge, die Entwicklungsplanung der Universität sowie die Grundordnung. Der amtierende Senat wurde im Sommersemester 2010 gewählt und hat einen Frauenanteil von 30 % (6 von 20). Seine Amtszeit endet im März 2012. Die Wahlbeteiligung der Professuren und der wissenschaftlichen Mitarbeiter am Senat ist gesunken. Dagegen ist die Beteiligung an der Wahl der Studierenden mit 30 % seit dem WiSe 2005/06 gestiegen. Die Beteiligung der Gruppe Verwaltung und Technik ist im Bereich von 40 % konstant geblieben (→ *Grafik* Beteiligung der Universitätsmitglieder an den Senatswahlen).



Grafik: Beteiligung der Universitätsmitglieder an den Senatswahlen in Prozent (In der Gruppe Technik und Verwaltung fand 2007 keine Wahl statt, weil gleich viele Bewerberinnen und Bewerber antraten, wie Sitze zur Verfügung standen. Die letzte Wahl fand aufgrund eines Senatsbeschlusses erst im SoSe 2010 statt, da sich die neuen Fakultäten gebildet haben.)



Grafik: Wahlbeteiligung am Studierendenparlament in Prozent

Weblink 27: AStA und seine Referate

Weblink 28: Studentische Initiativen und Fachvereinigungen

Weblink 29: Dachverband studentischer Initiativen (DSI)

Weblink 30: Nachhaltige Öffentliche Aktionen (NOA)

Weblink 31: campus.grün Lüneburg

Weblink 32: lunatic Festival

Weblink 33: sneep

Weblink 34: 23grad

Weblink 35: KornKonnection (Koko)

Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa mit 14 Sitzen ist das höchste beschlussfassende Organ der verfassten Studierendenschaft. Es wird jährlich von allen Studierenden gewählt und die Wahlbeteiligung ist zum SoSe auf 33,2 % gestiegen (→ *Grafik* Wahlbeteiligung am Studierendenparlament). Das StuPa ist unter anderem für die studentische Rahmenpolitik verantwortlich, wählt den allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und verabschiedet den studentischen Haushalt.

Studentisches Engagement

Ein aktives Leben auf dem Campus wäre ohne studentisches Engagement nicht denkbar. Die Studierenden widmen sich vielfältigen Aufgaben im Umfeld von Studium, Lehre und Wissenschaft und gestalten so das ganze Jahr über eine lebendige Universitätsgemeinschaft. Im AStA engagieren sie sich über verschiedene Referate zu Sachfragen und in einer Reihe von Servicebetrieben für eine nachhaltige Versorgung der Studierenden. Der AStA hat auch in seine Geschäftsordnung eine Selbstverpflichtung zum nachhaltigen Konsum aufgenommen.

Daneben bieten die 27 studentischen Initiativen Ideen, Projekte, Engagement und Freizeitbeschäftigung an. Sie sind im Dachverband studentischer Initiativen (DSI) organisiert.

Beispiele:

- „Nachhaltige Öffentliche Aktionen (NOA)“ ist eine Aktionsplattform für das Engagement im Bereich Ökologie, Politik und Öffentlichkeitsarbeit an der Universität.
- Im März 2009 hat sich die grüne Hochschulgruppe „campus.grün Lüneburg“ an der Leuphana gegründet. Die Studierenden setzen sich für eine demokratische und nachhaltige Hochschule ein.
- Die Studierenden organisieren das „lunatic Open-Air-Festival“ nachhaltig (Regional- & Bio-Catering, CO₂-Kompensation, Recyclingmaterialien, ein jährliches Nachhaltigkeitsthema u.a.).
- „Sneep“ ist die Plattform und zugleich das Forum für das studentische Interesse an Nachhaltigem Wirtschaften, Corporate Social Responsibility (CSR), Öko-sozialer Marktwirtschaft und vielen weiteren wirtschaftsethischen Themen.
- Das Netzwerk „23grad Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften“ fördert den Informationsaustausch zwischen Experten aus Wissenschaft und Berufswelt.
- „KornKonnection“ ist eine selbstverwaltete studentische Foodcoop.
- Im studentisch organisierten Tauschladen „Die Zwiebel“ kann seit Januar 2010 vom Buch über Bekleidung bis hin zu Geschirr alles getauscht werden.

- Die „Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt KonRad“ bietet die Möglichkeit, Fahrräder zu reparieren, zu überholen sowie Räder und Anhänger zu leihen.

Weblink 36: KonRad

Ökologisch verträglich haushalten

Klimaneutrale Leuphana

Der Klimawandel gehört zu den dringlichsten Problemen unserer Gesellschaft. Daher forschen und arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Lüneburg an innovativen Konzepten zur Minimierung und Vermeidung der Treibhausgas-Emissionen weltweit. Erkenntnisse über den drohenden Klimawandel werden aber nicht nur in Lehre und Forschung diskutiert, sondern spiegeln sich im Alltag des Universitätslebens wider. Um einen Beitrag zur Bekämpfung der globalen Erwärmung zu leisten, hat sich die Leuphana das Ziel gesetzt, klimaneutral zu werden. Sie geht dabei deutlich über die politischen Ziele zum Klimaschutz hinaus. Um das Ziel des klimaneutralen Campus zu erreichen, will die Leuphana ihre CO₂-Emissionen senken und zum Ausbau der erneuerbaren Energien beitragen. Die Themenfelder sind Energieeffizienz, Einsatz regenerativer Energien sowie Förderung einer klimaschonenden Mobilität.

Aktuell steht das von Prof. Daniel Libeskind entworfene, bezüglich Architektur und Energiekonzept wegweisende Zentralgebäude für den Campus der Leuphana im Mittelpunkt der klimaneutralen Maßnahmen. Dieses fügt sich in die Selbstverpflichtung der Klimaneutralität ein und wurde unter Einbeziehung der Nachhaltigkeitsinitiative als ein energieerzeugendes Vorzeigeprojekt geplant. Im November 2010 erhielt die Leuphana vom Bundesministerium für Wirtschaft eine Förderzusage über 3,4 Millionen Euro zur Realisierung dieses nachhaltigen und klimaneutralen Gebäudekonzeptes.

Umweltmanagementsystem

Die Leuphana kann erfolgreich auf zehn Jahre gelebtes Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zurückblicken und hat seitdem ihre Umweltleistung kontinuierlich verbessert. Als eine der ersten Universitäten in Europa hat sie dieses im Jahre 2000 implementiert und leistet damit freiwillig mehr Umweltschutz, als gesetzlich erforderlich ist. Sie lässt sich jährlich durch einen staatlich zugelassenen Umweltgutachter überprüfen und veröffentlicht ihren betrieblichen Umweltschutz in einer Umwelterklärung.

„Das Konzept zur klimaneutralen Universität macht die Leuphana Universität erfolgreich seit Jahren zu einem Aushängeschild für den Klimaschutz in der Region Lüneburg. Die Leuphana ist für die Arbeit der gemeinsamen Klimaschutzleitstelle für Hansestadt und Landkreis Lüneburg ein wichtiger Partner im regionalen Netzwerk. Auch in Zukunft werden wir den Klimaschutz in der Region gemeinsam im Blick behalten. So greifen wir beispielsweise für die Leitstudie „100 %-erneuerbare-Energie-Region Landkreis und Hansestadt Lüneburg“ gerne auf den Sachverstand in der neuen Fakultät Nachhaltigkeit zurück.“

Stefanie Slowek-Klaus, Klimaschutzleitstelle Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Weblink 37: Klimaneutrale Universität

Weblink 38: Umweltmanagementsystem der Leuphana



Energie- und Ressourcenverbrauch

Energie

Im Themenfeld Energie sind alle Maßnahmen und Projekte zusammengefasst, die die klimaneutrale Universität voranbringen.

Kompensation

Die Restemissionen an Treibhausgasen, die am Standort Campus emittieren, werden seit 2007 im vollen Umfang ausgeglichen. Die Schadstoffbilanz in Höhe von 1.228 Tonnen CO₂ aus dem Jahr 2009 beziehungsweise 1.295 Tonnen CO₂ aus dem Jahr 2010 neutralisierte die First Climate GmbH, indem diese Menge an anderer Stelle eingespart wurde. Damit unterstützt die Leuphana Universität Lüneburg die Installation von drei Wasserkraftanlagen am Auslaufbecken eines vorhandenen Wasserkraftwerks in Karnataka, Indien, sowie einen Windpark auf der Insel Pingtan, China. Beide Projekte sind nach dem Voluntary Carbon Standard validiert und verifiziert sowie bei United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) als Clean Development Mechanism (CDM)-Projekt registriert.

Konzept zur baulich-energetischen Sanierung der Gebäude

Während des gesamten Jahres 2010 hat ein Energieberater den baulichen Zustand der Gebäude auf dem Campus bewertet, energieeffiziente Verbesserungsvorschläge erarbeitet und Energieverluste aufgedeckt. Hierzu gehörten eine Beurteilung der Gebäudehülle, der energetischen Sanierung, der Beleuchtungs- und Lüftungsanlagen sowie die Einbeziehung der Nutzerinnen und Nutzer in den Gebäuden. Am Ende stand ein Konzept zur baulich-energetischen Sanierung und zur technischen energieeffizienten Weiterentwicklung. Dieses Projekt wurde von der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umweltschutz (BMU) mit knapp 28.000 Euro unterstützt. Das Förderprogramm soll Multiplikatorwirkung erreichen und zum Ziel der Bundesregierung beitragen, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent unter das Niveau von 1990 zu senken.

Photovoltaikanlage

Eine 58 Kilowattpeak große Photovoltaikanlage auf dem Sporthalldach der Leuphana ist Mitte Januar 2011 in Betrieb gegangen. Schon im Wintersemester 2008/09 erstellten Studierende in einem Seminar ein Konzept für Solarstrom auf dem Campus. Die Firma Elbe-Energie-Technik hat das Dach der Sporthalle gepachtet und betreibt 324 Solarmodule auf einer Fläche von 440 Quadratmetern. Die Anlage erzeugt pro Jahr circa 50.000 Kilowattstunden Strom. Die erzielte Kohlendioxid (CO₂) - Einsparung wird der Leuphana gut geschrieben.

Sanierung des Wärmenetzes

Im Sommer und Herbst 2010 wurden die alten Rohre des Wärmenetzes auf dem Campus saniert. Hier kamen Rohre mit der besten Wärmedämmung zum Einsatz, die fast die Hälfte von den sonst üblichen Wärmeverlusten einsparen. Insgesamt konnten gut 1.150 Meter Rohre neu verlegt werden. Dadurch spart die Leuphana 190.000 Kilowattstunden Wärme pro Jahr ein.

Klimaneutraler Versand der Briefe

Die Leuphana nimmt ab 2011 an GoGreen, dem CO₂-neutralen Versand der Deutschen Post teil. Damit werden die Treibhausgasemissionen, die beim Transport aller Briefe und Postkarten von der Leuphana national und international entstehen, neutralisiert. Dies erfolgt über Klimaschutzprojekte (z.B. ein Wiederaufforstungsprojekt des WWF), die nach international anerkannten Standards zertifiziert sind.

Effizienz in der Bibliothek

In der Bibliothek wurde die Lichanlage analysiert und Schalter für bestimmte Betriebszeiten zusammengefasst. Daneben wurden viele Leuchten, die zu keinem zusätzlichen Lichteintrag beitragen deaktiviert. Insgesamt erzielten diese organisatorischen Maßnahmen eine Einsparung von 50 Prozent Strom in der Bibliothek. Damit spart die Leuphana 186.000 Kilowattstunden pro Jahr ein und stößt jährlich 19,5 Tonnen weniger CO₂ aus. Im Januar 2011 wurden zusätzlich 112 Meter Regalbeleuchtung aus hocheffizienten Leuchten mit Bewegungsmeldern installiert, die zwei Drittel Strom als herkömmliche Beleuchtungssysteme einsparen.

Lieferung von Biogas

Seit dem 1. Oktober 2010 bezieht der Standort Volgershall Gas mit einem Anteil an Biogas. In die Ausschreibung floss zur Bewertung der Angebote neben der Wirtschaftlichkeit das Kriterium CO₂-Einsparung ein.

Ergänzende Beispiele

Weitere erfolgreiche Maßnahmen waren die Installation der CO₂-Ampeln in den Seminarräumen, die im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ als „Ausgewählter Ort 2010“ ausgezeichnet wurden, die Erstellung von Energieausweisen für alle Gebäude, ein Projektseminar zur Bestimmung der energetischen Nutzerprofile an der Universität oder die Installation der Solarleuchte. Letztere verlängert die Nutzungszeiten für (Ess-) Pausen und zur Entspannung für die Studierenden und Beschäftigten für den nicht ausgeleuchteten Biotopgarten. Des Weiteren berät die Umweltkoordinatorin



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

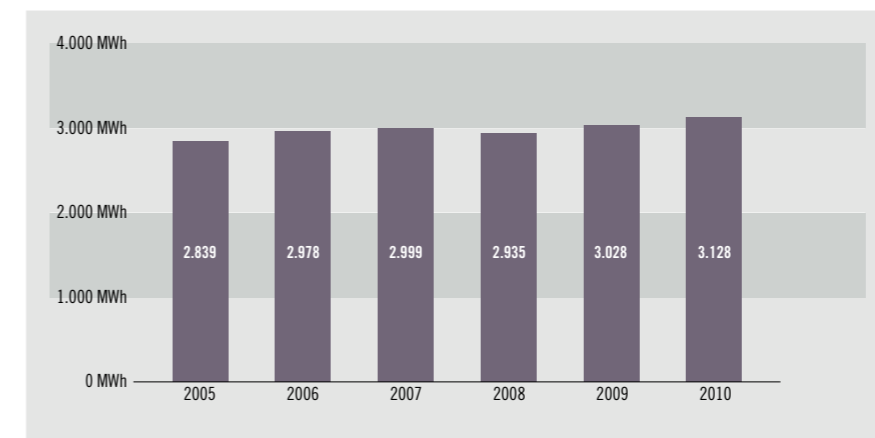
die Beschäftigten am Arbeitsplatz zur energieintelligenten Nutzung von PC, Notebook und Drucker mit einfachen Strom-Einspar-Tipps und installiert schaltbare Steckdosenleisten.

Daten

Zum Wintersemester 2009/10 wechselte der Standort Suderburg an die Fachhochschule Ostfalia. Daher wurde aus den letzten Bilanzen der Verbrauch von Suderburg herausgerechnet.

Im Vergleich zum Jahr 2009 ist der Stromverbrauch zwar leicht angestiegen (→ *Grafik Stromverbrauch*), die Kennzahlen Verbrauch pro Beschäftigten und pro Hauptnutzfläche sind aber auf dem gleichen Niveau geblieben. Diese Entwicklung ist sehr positiv zu bewerten, da trotz allgemein kontinuierlich höherem Strombedarf ein Anstieg abgedeckt werden konnte.

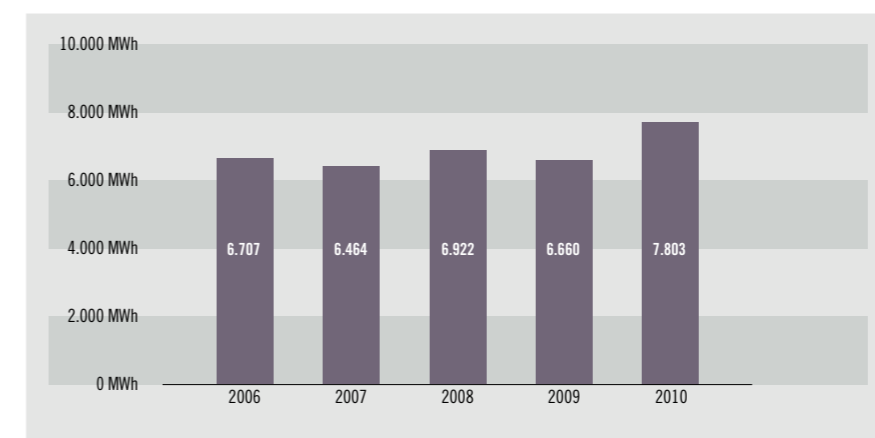
Der signifikante hohe Anstieg des Wärmeverbrauchs (→ *Grafik Wärmeverbrauch*) konnte noch nicht erklärt werden. An den Standorten Campus und Rotes Feld ist im letzten Jahr der Verbrauch nur leicht gestiegen, was mit dem kalten und langen Winter zu erklären ist. Der signifikante Anstieg beruht allein auf dem Gasverbrauch am Standort Volgershall. Dieser Wert wird weiter untersucht und der Gesamtverbrauch unter Vorbehalt veröffentlicht.



Grafik: Stromverbrauch in Megawattstunden (1.000 Kilowattstunden)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in kWh pro Beschäftigten	-	-	-	-	3.661	3.403
in kWh pro m ² HNF	57,0	58,8	58,7	56,5	57,7	57,5

Tabelle: Kennzahlen Strom in Kilowattstunde pro Beschäftigten und pro Hauptnutzfläche



Grafik: Wärmeverbrauch in Megawattstunden (1.000 Kilowattstunden) (temperaturbereinigte Daten auf Basis der spezifischen Gradtagszahl für Lüneburg)

	2006	2007	2008	2009	2010
in kWh pro Beschäftigten	-	-	-	8.053	8.491
in kWh pro m ² HNF	132,6	126,5	133,2	127,0	143,4

Tabelle: Kennzahlen Wärme in Kilowattstunde pro Beschäftigten und pro Hauptnutzfläche (temperaturbereinigte Daten auf Basis der spezifischen Gradtagszahl für Lüneburg)

Wasser

Der Wasserverbrauch ist in 2010 um knapp 1.000 Kubikmeter (m³) gestiegen (→ *Grafik* Wasserverbrauch). Dieses ist auf die Erhöhung der Beschäftigten und der Hauptnutzfläche zurück zu führen. Beide Kennzahlen sind annähernd konstant geblieben. Das Frischwasser verlässt überwiegend als Abwasser die Universität, außer für die Bewässerung der Außenanlagen. In 2009 wurden hierfür 1.289 m³ Wasser eingesetzt.

Grafik: Wasserverbrauch in Kubikmetern (1.000 Liter)

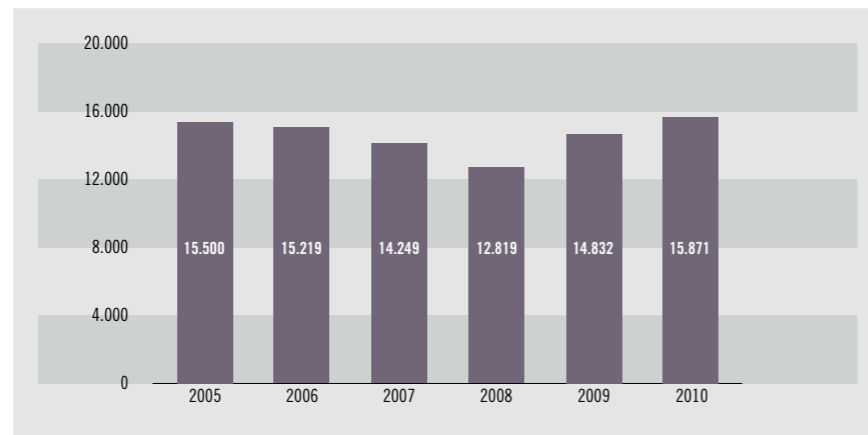


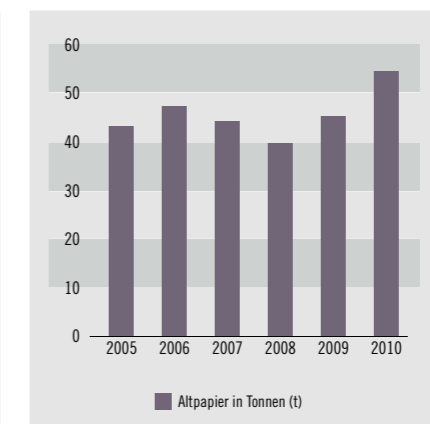
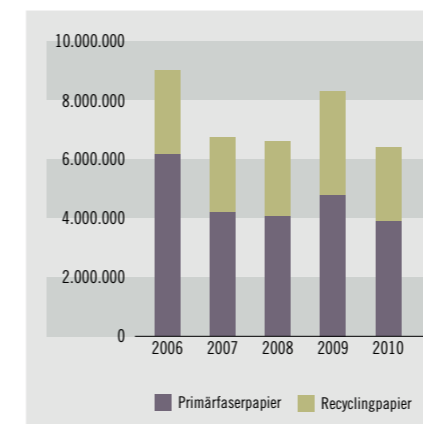
Tabelle: Kennzahlen Wasser in Kubikmeter pro Beschäftigten und Hauptnutzfläche

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in m ³ pro Beschäftigten	-	-	-	-	17,93	17,27
in m ³ pro m ² HNF	0,31	0,30	0,28	0,25	0,28	0,29

Papier

Die Kernaufgaben der Universität liegen in der Erzeugung und Vermittlung von Wissen. Dieses erfolgt wesentlich über Papier, obwohl elektronische Kommunikations- und Publikationsformen an der Leuphana zunehmend eingesetzt werden. 2010 wurde zu 40 Prozent Recyclingpapier eingesetzt (→ *Grafik* Papierverbrauch). Die Informationsbroschüren und -flyer der Leuphana werden auf Recyclingpapier gedruckt. Das Altpapier an der Leuphana wird dem Ressourcenkreislauf wieder zugeführt. 2010 betrug dieser Anteil 54,2 Tonnen (→ *Grafik* Altpapier in Tonnen).

Die Papierbeschaffung ist dezentral geregelt. Daher lässt sich der Verbrauch nur über die Bestellungen beim Hauptlieferanten und die Sammelbestellungen von verschiedenen Einheiten darstellen.



Grafik (li.): Papierverbrauch in Anzahl der gebrauchten DIN A4 Blätter

Grafik (re.): Altpapier in Tonnen (t)

Mobilität und Verkehr

Auf dem Feld der nachhaltigen und klimaschonenden Mobilität ist die Leuphana in den letzten zwei Jahren einen deutlichen Schritt weiter gekommen.

Job-Ticket

Seit November 2010 können die Beschäftigten das günstige Job-Ticket des Hamburger Verkehrs-Verbund (HVV) erwerben. Die Universität unterstützt jede Monatskarte monatär. Im September 2011 nutzten bereits 70 Beschäftigte dieses günstige Angebot.

Diensträder

Im Sommer 2010 konnten an allen drei Standorten insgesamt neun Diensträder bereitgestellt werden. Damit können die Beschäftigten schnell, bequem und gesund zwischen den Standorten pendeln.

CarSharing

Die Beschäftigten können cambio CarSharing günstig für Dienst- und Privatfahrten nutzen.

Mitfahrzentrale

Es wurde eine Mitfahrzentrale für die Beschäftigten und Studierenden eingerichtet, die auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Kongressen und Tagungen an der Leuphana zur Verfügung gestellt werden kann. Diese Mitfahrzentrale entwickelte ein Student in einem Projektseminar.

„Durch konkrete Projekte und Maßnahmen der Leuphana, wie z.B. dem Job Ticket für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Semesterticketvereinbarung des AstA mit dem Hamburger Verkehrsverbund (HVV) und dem Radspeicher leistet die Universität einen signifikanten Beitrag zum Verkehrsanteil der Verkehrsträger des Umweltverbundes. Die starke Auslastung der metronom-Züge und der Unibuslinie 5001 mit Studierenden der Leuphana dokumentieren, dass die Anstrengungen für eine nachhaltige Mobilität erfolgreich sind.“

Stadtrat Markus Moßmann, Dezernat für Umwelt, Nachhaltigkeit, Verkehr, Sicherheit, Europa und Recht der Hansestadt Lüneburg

Weblink 39: Mitfahrzentrale

Weblink 40: Wege zur Universität

Öffnung des Campus

Die Umzäunung des Campus wurde im Januar 2011 in Richtung Osten für Räder, Fußgängerinnen und Fußgänger geöffnet. Damit können die nicht-motorisierten oder mit Bussen anreisenden Studierenden und Beschäftigten schneller die mittig bis südlich gelegenen Campusareale erreichen.

Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Regelmäßig können die Beschäftigten an der Sommeraktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilnehmen oder gemeinsam in der Rennrad- oder Mountainbike-Gruppe an der frischen Luft Sport treiben.

Treibhausgasemissionen der Leuphana

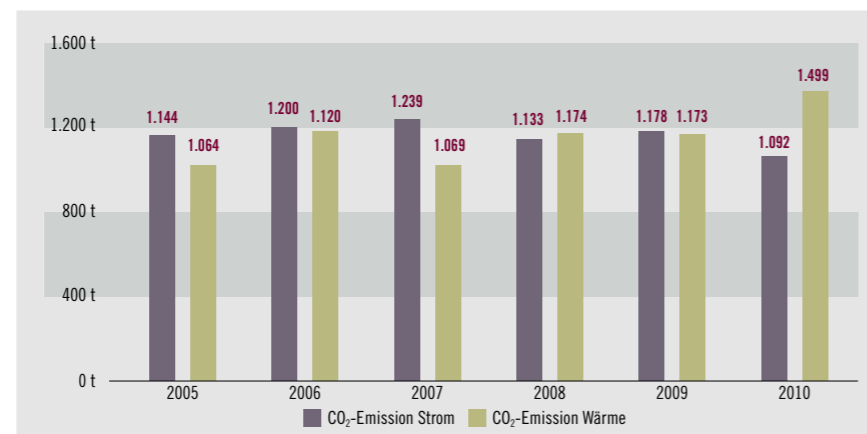
Die spezifische CO₂-Emission pro erzeugter Kilowattstunde Strom betrug an allen vier Standorten 349 g/kWh im Jahr 2009 und 389 g/kWh im Jahr 2010 (→ Grafik CO₂-Emission).

Tabelle: Spezifische CO₂-Emission pro erzeugter Kilowattstunde Wärmeenergie 2010

Campus, Blockheizkraftwerk	116 g/kWh
Volgershall, Gas-Heizung	244 g/kWh
Rotes Feld, Öl-Heizung	302 g/kWh

Der signifikante Anstieg der CO₂-Emissionen aus dem Wärmeverbrauch beruht allein auf dem Gasverbrauch am Standort Volgershall (→ Grafik CO₂-Emission). Dieser Wert wird weiter untersucht und unter Vorbehalt veröffentlicht.

Grafik: CO₂-Emission an der Leuphana



Dienstfahrzeuge

Die CO₂-Emissionen der Dienstfahrzeuge konnten für 2010 zum ersten Mal bilanziert werden. Die drei Dienstfahrzeuge und der Gartenschlepper der Universität emittierten in 2010 insgesamt 7,7 Tonnen (t) CO₂.

Die Leuphana ist eng mit der Region Lüneburg verknüpft. So haben Studierende in Projektseminaren ein Konzept für den energieautarken Landkreis Lüneburg erarbeitet, eine Kommunikationsstrategie für eine nachhaltige Entwicklung in Lüneburg entwickelt und den Ilmenau-Radweg in Kooperation mit Schulen erschlossen. Die Leuphana ist im Nachhaltigkeitsrat der Stadt vertreten und der Innovations-Inkubator wird die Region nachhaltig stärken.



Die Leuphana möchte einen aktiven Beitrag zur Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts leisten. Mit ihren Kernaktivitäten Forschung, Wissenstransfer und der Förderung von Gründungsinitiativen erstreckt sich ihr Nachhaltigkeitsengagement erheblich weiter als das auf der Organisations- und Betriebsebene der Universität. Ein weiteres Feld an der Leuphana ist die Förderung der Kompetenzen für ein nachhaltiges Handeln ihrer Studierenden und Beschäftigten.

Für diesen spezifischen Beitrag zur Umsetzung von Nachhaltigkeit der Leuphana erfolgt eine Übersicht anhand folgender Bereiche:

- Inter- und transdisziplinäre Forschung
- Innovations-Inkubator Lüneburg: Die Wirtschaft stärken durch Wissenschaft
- Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln

Inter- und transdisziplinäre Forschung

i Ethikrichtlinie
 Senat und Präsidium haben am 20. Mai 2009 eine Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Verfahren zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten der Leuphana Universität Lüneburg beschlossen. Eine Ethik-Kommission überwacht ihre Regeln und zwei Ombudspersonen können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Verdacht eines Verstoßes kontaktieren.

Weblink 41: Regeln zur guten wissenschaftlichen Praxis

Weblink 42: Nachhaltigkeitsforschung

Die Leuphana Universität Lüneburg hat sich mit vier zentralen Forschungsschwerpunkten in der internationalen Forschungslandschaft positioniert: Nachhaltigkeitsforschung, Kulturforschung, Bildungsforschung sowie Management & Entrepreneurship. Darüber hinaus prägen interdisziplinäre Einzelprojekte das Forschungsprofil. Die Leuphana Universität Lüneburg versteht sich als aktive Mitgestalterin gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Vor dem Hintergrund dieses Selbstverständnisses baut sie derzeit die traditionellen Stärken des Standortes Lüneburg intensiv aus und widmet sich den bedeutenden Herausforderungen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts. Der grundlegende Forschungsansatz der Leuphana Universität zielt auf die Kooperationen unterschiedlicher Fachdisziplinen im Rahmen von inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten.

Nachhaltigkeitsforschung wird angesichts der globalen Veränderungen zu einer immer drängenderen wissenschaftlichen Aufgabe. Die Leuphana Universität Lüneburg war vor über zehn Jahren deutschlandweit die erste Hochschule, die den Fachbereich Umweltwissenschaften etablierte. Nun entwickelt die Universität den Ansatz der transdisziplinären Nachhaltigkeitswissenschaften strategisch weiter.

Mit einer innovativen Verbindung von Nachhaltigkeitshumanwissenschaften mit Nachhaltigkeitsnatur- und Technikwissenschaften erforschen interdisziplinäre Teams Themen einer nachhaltigen Entwicklung und erarbeiten Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen. Im Zentrum stehen die methodische Erforschung der Transdisziplinarität sowie der übergreifende Blickwinkel einer nachhaltigen Entwicklung.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung mit Beginn in den Jahren 2009 und 2010 (Auswahl)

Projekt	Laufzeit	Projektleitendes Institut	Drittmittelgeber
Zukunftsfähige Kompetenzen für die Märkte von Morgen erwerben - Modulare Zusatzqualifizierung von Auszubildenden des Einzelhandels am Beispiel des Fairen Handels	01.01.2010 - 31.12.2012	Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Didaktik der Wirtschaftslehre	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Berufsbildung für nachhaltiges Handeln im Hotel- und Gaststättengewerbe: Das „Eine-Welt-Hotel“ - ein Praxismodell für Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung	01.10.2009 - 30.09.2012	Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Didaktik der Wirtschaftslehre	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Social Entrepreneurs as Evolutionary Agents in the German Institutional Landscape	01.04.2010 - 31.03.2012	Centre for Sustainability Management	Stiftung Mercator
Business and Biodiversity	01.06.2009 - 31.05.2010	Centre for Sustainability Management	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH
Biodiversität und Unternehmen	16.12.2009 - 15.06.2012	Centre for Sustainability Management	Bundesamt für Naturschutz
Internationale wissenschaftliche Veranstaltung: „6. Environmental Management Leadership Symposium“	01.12.2009 - 31.05.2010	Centre for Sustainability Management	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Leuchtpol – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindergärten	01.01.2009 – 31.12.2012	Institut für integrative Studien	Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich GmbH
HWS-Mobil: Entwicklung von wassergefüllten Schlauchkonstruktionen zum Einsatz im Hochwasserschutz - Wasserbauliche Fragestellungen	01.03.2009 - 28.02.2011	Institut für Nachhaltige Ressourcennutzung und Infrastrukturentwicklung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Entwicklung von nachhaltigen sowie umweltfreundlichen, anpassungsfähigen und wirtschaftlichen technischen Schutzmaßnahmen für sandige Küsten	01.04.2010 - 31.03.2012	Institut für Nachhaltige Ressourcennutzung und Infrastrukturentwicklung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Decentralised Integrated Analysis and Enhancement of Awareness through Collaborative Modelling and Management of Flood Risk (DIANE-CM)	01.09.2009 - 30.06.2011	Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Ressourcenpolitik und Generationengerechtigkeit in der Globalisierung	01.04.2010 - noch nicht abgeschlossen	Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Verbundprojekt: Effiziente inter- und intragenerationell gerechte Nutzung von Ökosystemdienstleistungen, Teilprojekt: Ökonomische und philosophische Analyse von Zielkonflikten in der Biodiversitätspolitik	01.07.2010 - 30.06.2013	Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und AGRO-Gentechnik zwischen Kritik und Vision	01.11.2009 - 31.10.2013	Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Community-mediated mechanisms to stabilize pollination of agricultural production highly dependent on shrinking honey bee populations under global change	01.02.2010 - 31.01.2013	Institut für Ökologie	Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projekt	Laufzeit	Projektleitendes Institut	Drittmittelgeber
Plant-insect interactions, flower traits, and pollination along an experimental plant diversity gradient	01.05.2010 - 30.06.2013	Institut für Ökologie	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Verbundvorhaben: Strategische Anpassungsprozesse zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg (KLIMZUG-NORD) -Teilvorhaben 7	01.04.2009 - 31.03.2014	Institut für Ökologie	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Sofja Kovalevskaja Award - Fostering sustainable development in Eastern Europe: A case study of ancient agricultural landscapes in Central Romania	01.11.2010 - 31.10.2015	Institut für Ökologie	Alexander von Humboldt Stiftung
Mit psychischer Gesundheit Ganztagschule entwickeln. Gestaltungsmöglichkeiten für die Praxis des Schulalltages: Handlungsrahmen, Indikatoren und Beispiele	15.10.2010 - 31.12.2011	Institut für Psychologie	Bundesministerium für Gesundheit
Ganztagschule (Vorprojekt intern)	15.10.2010 - 31.12.2011	Institut für Psychologie	Bundesministerium für Gesundheit
Neue Medien in der Bildung für nachhaltige Entwicklung – GPS-Bildungsrouten im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe	03.03.2009 - 02.03.2011	Institut für Stadt- und Kulturräumforschung / Institut für Umweltkommunikation	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Entwicklung eines Baukastens für modulare Abwasser- aufbereitungsanlagen nach dem Verfahren der Brüdenkompression unter Verwendung regenerativer Energiequellen	01.05.2009 - 30.04.2011	Institut für Umweltchemie	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Konzentration von N-, S-, O-Heterocyclen in niedersächsischen Fließgewässern und Sedimenten	15.05.2009 - 31.03.2010	Institut für Umweltchemie	Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Literaturstudie zur Ursachenanalyse der Kontamination durch dioxinähnliche PCB von Weidegrasaufwuchs von Grundfutter in Niedersachsen	01.07.2009 - 31.03.2010	Institut für Umweltchemie	Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
Energieoptimiertes Bauen: Klimaneutraler Campus Leuphana Universität Lüneburg	01.10.2010 - 30.09.2013	Institut für Umweltchemie	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Neue photokatalytisch aktive Verbundmaterialien zur Eliminierung von pharmazeutischen Reststoffen	01.10.2010 - 31.05.2013	Institut für Umweltchemie	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Reduktion von Spurenstoffen im Wasserkreislauf durch gezieltes chemisches Design als ein Beitrag der nachhaltigen Chemie zur nachhaltigen Wasserwirtschaft am Beispiel der Textilveredelung (Verbundprojekt), Teilprojekt 1	16.11.2010 - 31.03.2013	Institut für Umweltchemie	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Erstellung eines Teilkonzepts Klimaneutraler Campuserweiterung Leuphana Universität Lüneburg	01.10.2009 - 30.09.2010	Institut für Umweltchemie	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Projekt	Laufzeit	Projektleitendes Institut	Drittmittelgeber
Georg Forster-Forschungsstipendium	02.08.2010 - 31.08.2013	Institut für Umweltkommunikation	Alexander von Humboldt-Stiftung
Nachhaltigkeitsbarometer: Was bewegt die Jugend?	01.09.2010 - 18.12.2010	Institut für Umweltkommunikation	Greenpeace Deutschland e.V.
Lifelong Learning Network for Sustainable Development	01.01.2009 - 31.12.2010	Institut für Umweltkommunikation	Europäische Union
„Nachhaltigkeit interdisziplinär betrachtet“ - Entwicklung und Erprobung eines internetgeschützten, deutsch-tschechischen Bildungsprogramms für Hochschulen	20.10.2009 - 31.12.2011	Institut für Umweltkommunikation	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung in Rheinland-Pfalz	08.06.2010 - 30.06.2011	Institut für Umweltkommunikation	Dr. Kübler GmbH Institut für Umweltplanung
Die Bedeutung von Skalen für die demokratische Legitimität und Effektivität partizipativer Governance. Eine vergleichende Untersuchung der Institutionalisierung von Flussgebietsmanagement durch die EG-Wasserrahmenrichtlinie	15.06.2010 - 30.06.2013	Institut für Umweltkommunikation	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Umweltauswirkungen partizipativer Governance: Eine vergleichende Meta-Analyse von Fallstudien umweltbezogener Entscheidungsprozesse	01.03.2009 - 31.03.2012	Institut für Umweltkommunikation	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Nachhaltigkeit lehren und lernen („Enseñar y aprender sustentabilidad“ – ENSU)	01.01.2009 - 31.12.2011	Institut für Umweltkommunikation	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
Veränderliches Küstenklima - Evaluierung von Anpassungsstrategien im Küstenschutz, Teilprojekt Perzeption und Kooperation	01.03.2009 - 29.02.2012	Institut für Umweltkommunikation	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Klimafolgenforschung in Niedersachsen: Anpassungsstrategien für touristische Destinationen, Angebotswandel	01.01.2009 - 31.12.2013	Institut für Unternehmensentwicklung	Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen
Humanzentriertes Assistenzsystem für Sicherheit und Unabhängigkeit älterer, allein lebender Menschen, Teilprojekt 2	01.03.2010 - 28.02.2013	Institut für Verteilte Autonome Systeme und Technologien	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Neue Chancen zur Finanzierung der Erzeugung Erneuerbarer Energien in landwirtschaftlichen Betrieben	22.04.2009 - 31.12.2010	Institut für Wirtschaftsrecht	Deutsche Rentenbank
Neue Chancen zur Finanzierung der Erzeugung Erneuerbarer Energien in landwirtschaftlichen Betrieben, Teil 2 Lösungsansätze	22.04.2010 - 31.12.2011	Institut für Wirtschaftsrecht	Landwirtschaftliche Rentenbank
Finanzierungslösungen für Innovation und Nachhaltige Entwicklung im Energiebereich	01.10.2009 - 30.06.2011	Institut für Wirtschaftsrecht	Bundesministerium für Bildung und Forschung

„Die Leuphana ist mit zwölf anerkannten Dekade-Projekten die erfolgreichste Hochschule. Mit der Einführung des neuen Studienmodells hat die Leuphana die Nachhaltigkeit fächerübergreifend in die Lehre implementiert und sich mit der Gründung der Fakultät Nachhaltigkeit einen innovativen Forschungsschwerpunkt gesetzt. Die systemische Verankerung der Nachhaltigkeit in alle Ebenen der Leuphana ist einzigartig in der Hochschullandschaft.“
Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des UNESCO Nationalkomitees

Weblink 43: UNESCO Lehrstuhl an der Leuphana
Weblink 44: Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“
Weblink 45: Deutsche UNESCO-Kommission

→ Seite 21

Weblink 8: Nachhaltigkeitsbericht

Weblink 46: Leuchtpol

Weblink 47: Sustainability Leadership Forum (SLF)

Auszeichnungen

Erfolg in der Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen

Die Vereinten Nationen haben von 2005 bis 2014 weltweit die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Ziel ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ihnen ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu entwickeln, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind. An der Leuphana Universität Lüneburg wurden auch in den letzten zwei Jahren wieder vier Projekte ausgezeichnet und in der Dekade anerkannt. Damit kann die Universität dreizehn erfolgreich anerkannte Projekte vorweisen und ist die erfolgreichste Hochschule auf diesem Gebiet. Daneben ist Barbara Benoist, Mitarbeiterin im Institut für integrative Studien, Sprecherin der Arbeitsgruppe „Elementarpädagogik“ der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Vorstand der Deutschen UNESCO-Kommission hat im September 2009 Prof. Dr. Gerd Michelsen, Institut für Umweltkommunikation und Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Umweltbildung, zum Vorsitzenden des Fachausschusses Wissenschaft berufen. Als Fachausschuss-Vorsitzender ist Gerd Michelsen damit zugleich Mitglied des Vorstandes der Deutschen UNESCO-Kommission.

Ausgezeichnete Projekte:

Bildungsinstitutionen nachhaltiger Konsum (BINK)

Schritte in die Zukunft – Nachhaltigkeitsberichterstattung der Leuphana Universität Lüneburg

Leuchtpol – Energie und Umwelt neu erleben

Mit dem Projekt Forschung.Beratung.Evaluation.Leuchtpol (F.B.E.Leuchtpol) hat das Institut für integrative Studien der Leuphana die wissenschaftliche Begleitforschung und Evaluation des bundesweiten Projektes „Leuchtpol – Energie und Umwelt neu erleben“ zur Implementierung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Themenfeldes Energie und Umwelt übernommen.

Sustainability Leadership Forum (SLF)

Mit dem Sustainability Leadership Forum (SLF), initiiert vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) und dem Centre for Sustai-

nability Management (CSM), wurde ein Arbeits- und Diskussionskreis von Vorreitern der nachhaltigen Unternehmensentwicklung geschaffen. Ziel des Forums ist es, die Führungsposition der teilnehmenden Unternehmen in diesem Bereich zu sichern und auszubauen. Dem exklusiven Kreis gehören Unternehmen an, die sich bereits durch ein herausragendes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement auszeichnen und sich auch künftig aktiv für die Weiterentwicklung der unternehmerischen Nachhaltigkeitsstrategie engagieren. Im SLF geht es primär um den Wissenstransfer sowie die inhaltliche Erarbeitung konkreter Problemlösungen durch den direkten Erfahrungsaustausch – auch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Es finden drei Treffen pro Jahr statt, bei denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Kernfragen, nationale und internationale Trends und die praxisorientierte erfolgreiche Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements austauschen. Ferner werden aktuelle Ideen und Konzepte des nachhaltigen Wirtschaftens diskutiert und durch die erfolgreiche Umsetzung im Unternehmen Impulse und neue Maßstäbe gesetzt.

Deutschland – Land der Ideen

Die Leuphana Universität Lüneburg zählt bereits fünftmal zu den Siegern im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“. Die geehrten Ideen reichen vom Forschungsprojekt über Initiativen von Studierenden bis hin zu organisatorischen Ideen.

2009 gehörte „KITA21 – Die Zukunftsgestalter“ zu den ausgewählten Orten. Das Projekt hat das Ziel, in Kindertagesstätten Projekte zu Bildung für eine nachhaltige Entwicklung anzuregen und zu entwickeln, um dadurch dieses Bildungskonzept auch langfristig in den Kitas zu verankern. Zur Erreichung dieses Ziels sieht KITA21 Bildungsangebote für die Mitarbeiterinnen von Kindertagesstätten, eine breite Kommunikation der Projektidee und die Entwicklung eines Auszeichnungsverfahrens für gute Projekte vor. Das Projekt wird realisiert von der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung in Kooperation mit dem Institut für integrative Studien der Leuphana. KITA21 und Leuchtpol waren auf der ersten UNESCO-Weltkonferenz zur frühkindlichen Förderung und Erziehung vom 27. bis 29. September 2010 in Moskau als Beispiele guter Praxis im Rahmen der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland vertreten.

2010 gewann die Einführung von CO₂-Ampeln in Seminar- und Besprechungsräumen. Die Geräte messen den Anteil an CO₂ in der Luft eines Raumes und zeigen dann mit grünen, gelben und roten Lämpchen an, wann gelüftet werden muss. Die Ampeln machen so auf stickige Luft aufmerksam und sorgen gleichzeitig für Energieeinsparung.

Weblink 48: Land der Ideen

Weblink 49: KITA21

Weblink 50: CO₂-Ampel



**Deutschland
Land der Ideen**



Ausgewählter Ort 2010

Weblink 51: International Sustainable Campus Network

Ziel der Initiative, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Christian Wulff steht, ist, die Stärke des Standortes Deutschland zu betonen und wesentliche Eigenschaften der Deutschen widerzuspiegeln: Einfallsreichtum, schöpferische Leidenschaft und visionäres Denken. Die Initiative, die von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sowie führenden Unternehmen getragen wird, wählt für jeden Tag des Jahres einen solchen Ort aus.

Leuphana erhält internationale Auszeichnung

Für ihr herausragendes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltmanagement hat das International Sustainable Campus Network (ISCN) die Leuphana Universität Lüneburg im Juni 2010 mit dem International Sustainable Campus Excellence Award ausgezeichnet. Das Netzwerk besteht aus mehr als 20 der weltweit führenden Universitäten. Harvard, Princeton und Yale sind dort ebenso vertreten wie die ETH Zürich. Sie alle verfolgen das Ziel, den Nachhaltigkeitsgedanken im Universitätsbetrieb zu verankern und zeichnen die weltweit besten Beispiele für eine gelungene Umsetzung aus. Der Award zählt zu den international renommiertesten Auszeichnungen für Universitäten auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung. Mit der Vergabe spricht das ISCN seine Anerkennung für besonders gelungene Nachhaltigkeitsaktivitäten und -initiativen von Hochschulen aus. Die Leuphana ist Preisträgerin im Bereich Leadership. Sie erhält die Auszeichnung für ihre konsequente Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in die Hochschulentwicklung.

Nachhaltigkeitsstrategie der Leuphana ausgezeichnet

Die Leuphana Universität Lüneburg gehört 2011 zu den vier Preisträgern des International Awards for Innovative Practices in Higher Education. Die Auszeichnung wird seit zwei Jahren vom University Design Consortium vergeben, das die Arizona State University und die Sichuan University gegründet haben. Die Leuphana Universität Lüneburg hat sich der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Konsequenter setzt sie den Nachhaltigkeitsgedanken in Forschung und Lehre, aber auch im alltäglichen Universitätsleben um. Ihre Fakultät Nachhaltigkeit ist in ihrer transdisziplinären Ausrichtung einmalig in der Bundesrepublik. In vielfältigen nationalen und internationalen Kooperationen engagiert sich die Universität darüber hinaus für die Weiterentwicklung und Verbreitung dieses Forschungsansatzes. Alle Elemente zusammen bilden ein Modell, das, auch wenn man internationale Maßstäbe anlegt, vorbildlich ist für die Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in die universitäre Arbeit. Dieser umfassende Ansatz wurde jetzt mit der Auszeichnung des University Design Consortiums belohnt.

Weblink 52: University Design Consortium

Der Innovations-Inkubator Lüneburg: Die Wirtschaft stärken durch Wissenschaft

Daten und Fakten

Projektcharakter	Regionales Wirtschaftsentwicklungsprojekt (EU-Großprojekt)
Projektziel	Erhöhung des Potentials für Forschung und Entwicklung, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen, Förderung von Humanressourcen und Angebot hoch qualifizierter Absolventinnen und Absolventen für den regionalen Arbeitsmarkt
Projektregion	Konvergenzgebiet Lüneburg (Landkreise Celle, Cuxhaven, Harburg, Lüchow- Dannenberg, Lüneburg, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Heidekreis, Stade, Uelzen, Verden)
Investitionen	Gesamtinvestitionen: circa 98,0 Millionen Euro
Finanzierung	Gesamteinnahmen: circa 12,5 Millionen Euro Gesamtfördervolumen: circa 85,5 Millionen Euro davon Förderung EU (EFRE) circa 63,5 Millionen Euro davon Förderung Land Niedersachsen (KoFi) circa 22,0 Millionen Euro
Antragssteller	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Begünstigter	Leuphana Universität Lüneburg
Förderer	EU und Land Niedersachsen
Genehmigung	14. August 2009
Laufzeit	2009 – 2015

„Unsere Universität wird mit starken Ideen entscheidende Impulse für die regionale Wirtschaftsentwicklung liefern.“
Ulrich Mäde, Oberbürgermeister von Lüneburg

Weblink 53: Innovations-Inkubator

Der Innovations-Inkubator ist ein europaweit einmaliges Projekt zur Förderung der Wirtschaft im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg. Durch Investitionen in Wissen, Ideen und Köpfe wird die Leuphana in die Lage versetzt, Impulse für eine zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung zu geben. Der Innovations-Inkubator Lüneburg zielt auf drei Kernaufgaben ab:

- Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in zukunftssträchtigen Branchen
- Die Stärkung des Forschungs- und Entwicklungspotenzials, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen der Region
- Die Bereitstellung von hochqualifizierten Absolventinnen und Absolventen für den regionalen Arbeitsmarkt

Hierfür setzt das EU-Großprojekt bis 2015 zahlreiche Innovationsprojekte in insgesamt 16 aufeinander abgestimmten Teilmaßnahmen an der Leuphana Universität Lüneburg um. Die Bandbreite an verschiedenen Formaten ist groß: Von Master- und Promo-

„Wir erleben den Inkubator als hervorragendes Tool in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und mittelständischen Unternehmen.“
Guido Jung, Geschäftsführer LAP GmbH
Laser Applikationen

tionsarbeiten zu regionalwirtschaftlichen Fragestellungen über anwendungsorientierte Forschungsprojekte, die auf kurzfristig realisierbare Problemlösungen für kleine und mittlere Unternehmen abzielen bis zu großen, international besetzten Forschungskooperationen, den sogenannten Kompetenztandems.

Neue Wege in der regionalen Wirtschaftsförderung

Die Möglichkeiten und Stärken der Leuphana Universität Lüneburg sollen für die Regionalentwicklung genutzt und durch die EFRE-Förderung die positiven Effekte für die Region nachhaltig verstärkt werden. Als neues strategisches Ziel für den künftigen Weg deklariert der Europäische Rat – zunächst bis zum Jahre 2010 – das ambitionierte Vorhaben, „die Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum in der Welt zu machen – einem Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu erzielen“ (Europäischer Rat 2000, 2). Um dieses Ziel zu erreichen, beschloss der Europäische Rat eine übergreifende Strategie, in deren Rahmen unter anderem der Übergang zur wissensbasierten Wirtschaft und Gesellschaft durch eine verbesserte Forschungs- und Entwicklungspolitik vorbereitet und durch Investitionen in Menschen bzw. „Köpfe“ realisiert werden sollte. Die Strategie sieht folgende thematische Schwerpunkte als wesentliche Bestandteile vor:

- Schaffung eines europäischen Raumes der Forschung und Innovation
- Schaffung eines günstigen Umfelds für die Gründung und Entwicklung innovativer Unternehmen, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)
- Bildung und Ausbildung für das Leben und Arbeiten in der Wissensgesellschaft
- Mehr und bessere Arbeitsplätze für Europa: Entwicklung einer aktiven Beschäftigungspolitik mit einer Aufwertung des lebenslangen Lernens und einem Ausbau der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich

In Göteborg vereinbarte der Europäische Rat im Juni 2001 darüber hinaus eine Strategie für nachhaltige Entwicklung, mit der das politische Engagement der Europäischen Union für wirtschaftliche und soziale Erneuerung ergänzt und der Lissabon-Strategie eine Umweltdimension hinzugefügt wurde. Für die Entstehung des Innovations-Inkubators Lüneburg ist neben den oben genannten Prinzipien der Lissabon-Strategie besonders ein in den integrierten „Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2005–2008)“ beschriebener Ansatz von wesentlicher Bedeutung. Dort sind in der Leitlinie „Förderung aller Formen der Innovation“ die „Schaffung und [der] Ausbau

von Innovationspolen und -netzen sowie Inkubatoren, die Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen auch auf regionaler und lokaler Ebene zusammenbringen“ (Europäische Kommission 2005, 19) als Zielvorgabe explizit verankert. Der Innovations-Inkubator Lüneburg setzt die in der „Lissabon-Strategie“ der Europäischen Union verankerten Prinzipien und Zielsetzungen der gegenwärtigen europäischen Strukturpolitik zu Gunsten zukunftsfähiger regionaler Wirtschaftsförderung in einem EU-Großprojekt um.

Die Teilmaßnahmen des EU-Großprojekts

Kompetenztandems

Das „Herzstück“ des Innovations-Inkubators Lüneburg bilden bis zu 14 international besetzte und transdisziplinär ausgerichtete Forschungskooperationen, die als innovative sogenannte Kompetenztandems initiiert werden. Sie zielen auf forschungsbasierte Geschäftsentwicklungen in der Region. Internationale Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher sollen sich dazu an der Leuphana Universität Lüneburg ansiedeln und in enger Zusammenarbeit mit Forschenden aus der Region Frage- und Problemstellungen der Praxis wissenschaftlich bearbeiten. Mit diesen fachlich breit angelegten, anwendungsorientierten und durchschnittlich dreijährigen Forschungs- und Transferprojekten soll so ein hohes Innovationspotential für die Region Lüneburg realisiert werden. Circa 120 zusätzliche internationale und nationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen für bis zu drei Jahre an der Leuphana forschen. Ihre Funktion besteht darin, zusätzliche Forschungsgebiete an der Universität zu etablieren, durch die sich das Angebot der Leuphana Universität Lüneburg an kleine und mittlere Unternehmen und andere Praxispartner aus der Region wesentlich erweitert und das Forschungsprofil der Leuphana Universität Lüneburg deutlich gestärkt wird.

Weblink 54: Kompetenztandems

Eines der internationalen Forschungsprojekte, das sich besonders dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben hat, ist das Kompetenztandem „Plattform für nachhaltige Biokerosinproduktion“. Die EU wird Fluggesellschaften ab 2012 in den Emissionshandel einbeziehen. Zudem strebt die International Air Transport Association (IATA) an, dass Biokerosin zukünftig in großen Mengen in der Luftfahrt eingesetzt wird. Vor diesem Hintergrund befasst sich das Projektteam mit der Entwicklung einer nachhaltigen Wertschöpfungskette für Biokerosin. Hierbei soll der Kraftstoff auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen ökologisch nachhaltig hergestellt werden. Die ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Bereitstellung von Biokerosin, das nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion tritt, stellt eine sehr große Herausforderung dar.

Weblink 55: Innovationsverbund „Nachhaltiger Mittelstand“

Verbund- und Entwicklungsprojekte kleine und mittlere Unternehmen

Verbund und Entwicklungsprojekte stärken gezielt die regional ansässigen mittelständischen Unternehmen. Sie bieten den kleinen und mittleren Unternehmen zielgerichteten Wissenstransfer, anwendungsorientierte Forschung und innovative Formen der Zusammenarbeit.

In den Innovations- und Transferverbänden bekommen Unternehmen in intensiven und vertraulichen Arbeitsrunden Zugang zu spezifischen Themen in Forschung und Entwicklung. Durch die Teilnahme an den Innovations- und Transferverbänden haben Unternehmen die Möglichkeit, aktuelle Themen sowie Forschungs- und Entwicklungserkenntnisse mit Praktikern und Wissenschaftlern gemeinsam zu bearbeiten und weiter zu entwickeln. Die Innovationsverbände eröffnen den Mittelständlern eine praxisgerechte und wissenschaftlich fundierte Prozessbegleitung im betrieblichen Alltag. Ein Beispiel hierfür ist der Innovationsverbund „Nachhaltiger Mittelstand“.

College

Weblink 56: Inkubator College

Im Leuphana College, dem Gefäß für das Bachelor-Studium als erster Stufe der Hochschulausbildung, werden die Grundlagen für weitere akademische Qualifizierungen geschaffen. Zu letzteren zählen die Master- und Promotionsstudiengänge der Graduate School. Darüber hinaus bedient das College auch den regionalen Arbeitsmarkt mit qualifizierten Arbeitskräften. Als einzige Universität im Konvergenzgebiet spielt die Leuphana eine zentrale Rolle. Durch den Innovations-Inkubator können die Studierenden verstärkt studienbegleitend durch Praktika und Projektstudien Praxiserfahrungen sammeln und Kontakte mit der regionalen Wirtschaft knüpfen. Die Vernetzung des Colleges mit den Kompetenz tandems ermöglicht die direkte Einbindung der Studierenden in die Bearbeitung von Forschungsfragen. Darüber hinaus gibt es spezifische Coachings und die Möglichkeiten der internationalen Vernetzung der Studentinnen und Studenten. Beispiele für die Aktivitäten des Innovations-Inkubators im Leuphana College sind:

- Berufung von fünf zusätzlichen internationalen Professuren (Humanities, Psychology, Quantitative Methods, Organisation and Management, Rhetorics)
- Zusätzliche Einstellung von internationalen Lehrenden und einer Gastprofessur
- Angebote zur Schulung aller Leuphana-Lehrenden in innovativen Lehrformaten (z.B. Workshops zur Didaktik)
- Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen
- Verringerung der Gruppengrößen von Seminaren

- Postdoc- und Lehrauftragsergänzungen sowie Gastvorträge für das Leuphana Semester/Komplementärstudium
- Unterstützung der Startwoche: einzigartige praxisbezogene Einführungszeit mit unmittelbar wirtschaftsrelevanten Themen
- Projektarbeiten und Kooperationsprojekte („Leuphana College-Studien in der Praxis“ im Komplementärstudium)

Bei den „Leuphana College-Studien in der Praxis“ handelt es sich um kleine Forschungsprojekte, die die Studierenden mit regionalen Unternehmen durchführen. Als Ratgebende und mit wissenschaftlichem Blick schauen Studierende von außen auf die Prozesse, die die Tätigkeiten ihres Kooperationspartners bestimmen. Sie arbeiten dabei mit Studierenden anderer Disziplinen zusammen und betrachten die Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln. Sie erstellen einen Abschlussbericht für den Kooperationspartner, den dieser zur Weiterentwicklung der Thematik nutzen kann. Durch ihre Mitarbeit und ihre Forschung haben sie die Möglichkeit, aktiv einen Beitrag zur Stärkung der Region Lüneburg als Wirtschaftsstandort zu leisten.

Campusentwicklung

Im Rahmen des Innovations-Inkubators wird ein neues Innovations- und Forschungszentrum als Bestandteil des vom weltbekannten Architekten Daniel Libeskind entworfenen Zentralgebäudes der Leuphana Universität Lüneburg geschaffen. Es wird ein Ort für die Verstetigung auch internationaler Spitzenforschung in Lüneburg und damit einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Die bereits mit dem Nachhaltigkeits- und Innovationspreis 2009 „Architektur mit Energie“ des Bundeswirtschaftsministeriums ausgezeichnete Gebäudeplanung setzt in Umweltfreundlichkeit, Funktionalität, Design und Kreativität neue Maßstäbe für innovative Forschungsinfrastruktur mit globaler Relevanz und Sichtbarkeit. Weit über das Ende der Projektlaufzeit hinaus wird so ein einzigartiges Forschungsumfeld für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Leuphana geschaffen. Insgesamt sind für den Innovations-Inkubator circa 3000 Quadratmeter Forschungsfläche vorgesehen, circa 220 Büroarbeitsplätze werden entstehen.

Weblink 57: Campusentwicklung

Insgesamt deckt der Innovations-Inkubator verschiedene nachhaltige Aspekte in den Phasen der akademischen Ausbildung, in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung, der praxisorientierten Weiterqualifizierung sowie im Bereich Forschung und Entwicklung ab. In diesem umfassenden, integrativen und kohärenten Projekt werden die identifizierten strukturellen Schwächen der Zielregion präzise adressiert:

- Durch verbesserte Aus- und Weiterbildung wird das Qualifikationsniveau im Konvergenzgebiet deutlich gesteigert; insbesondere den für den regionalwirtschaftlichen Erfolg entscheidenden wissensintensiven Branchen wird hochqualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt.
- Die eher schwach ausgeprägte Forschungsneigung der KMU wird durch gezielte Kooperationen in Verbund- und Entwicklungsprojekten angeregt.
- Im Rahmen der Kompetenz tandems werden Spin-offs und Ansiedlungen intendiert, um so die Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze zu erreichen. Gleichzeitig wird die Gründungssituation im Konvergenzgebiet verbessert.
- Das gesteigerte Qualifikationsniveau wird gemäß der Erkenntnis, dass Bildung der Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg im 21. Jahrhundert ist, Produktivität und Einkommensniveau im Konvergenzgebiet spürbar erhöhen.
- Infrastrukturell wird mit der Errichtung eines hochmodernen Innovations- und Forschungszentrums ein Ort geschaffen, der Nachhaltigkeit und Verstärkung des Erreichten sichert.

Die genannten Wirkketten nutzen damit in voller Breite die Stärken und Möglichkeiten der einzigen Universität im Konvergenzgebiet und machen den Innovations-Inkubator Lüneburg zu einem effektiven und qualifizierten Instrument der Regionalentwicklung.

Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln

Das Studium an der Leuphana folgt einem deutschlandweit einmaligen, inzwischen mehrfach ausgezeichneten Studienmodell. Anspruchsvoll, offen, lebendig und zukunftsfähig: Das Leuphana College bietet ein vielfältig vernetztes, interdisziplinäres Bachelor-Studium, das Studierenden ein Denken „über den Tellerrand“ einzelner Disziplinen erlaubt. In der Graduate School finden Studierende verschiedene Masterprogramme mit interdisziplinären Spezialisierungsmöglichkeiten. Sie können bereits im Masterstudium ihre Promotion vorbereiten oder sie direkt an das Studium anschließen. Und unter dem Dach der Professional School finden bereits berufstätige Studieninteressierte vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Persönlichkeitsbildung und Fachwissen für Nachhaltigkeit

Die Leuphana setzt neben der fachlichen Qualität des Studienangebots besonders auf Verantwortung, Neugier und Initiative der Studierenden, auf vielfältige Perspek-

tivwechsel, die vermeintlich Bekanntes in Frage stellen, und auf den Dialog zwischen verschiedenen Fächern genauso wie zwischen Wissenschaft und Praxis.

Das Leuphana Semester beginnt mit der Startwoche für die Erstsemester. In Teamarbeit beschäftigen sich die Studierenden mit einem breit angelegten Projekt und entwickeln Lösungen zu Themen, die unsere Gesellschaft lebenswert machen. Die Startwoche bietet den Erstsemestern die Möglichkeit, Kommilitoninnen und Kommilitonen zu treffen und den Campus zu entdecken, aber auch das akademische Leben und Arbeiten kennenzulernen. Dabei stehen ihnen Universitätsmitglieder sowie Tutorinnen und Tutoren mit Rat und Tat zur Seite.

Im Leuphana Semester sollen die Studierenden quantitative und qualitative Methodenkompetenz, philosophisch fundiertes Geschichtswissen und ethisch motiviertes Verantwortungsbewusstsein erlernen. Die Kurse in den vier Modulen „Wissenschaft trägt Verantwortung“, „Wissenschaft nutzt Methoden“, „Wissenschaft macht Geschichte“ und „Wissenschaft hat Grenzen“ vermitteln ihnen den Einstieg in die Wissenschaft.

„Made in Germany“ - Konferenz 2010

1.200 Studierende des Leuphana College setzten sich im Wintersemester 2009/10 in 47 Projektseminaren mit Energie, Macht und Klima auseinander und stellten ihre Ergebnisse vom 22. bis 24. Februar 2010 auf der Veranstaltung „Made in Germany“ vor. Die Konferenzwoche für nachhaltiges Handeln markiert den Höhepunkt des ersten Semesters, das alle Studierenden gemeinsam absolvieren. Das Motto der Tagung spielte an auf Deutschlands zwiespältige Rolle in der Welt, erklären die Studierenden Annemarie Bierstedt und Julia Harms. „Deutschland ist einerseits Mitverursacher der Ausbeutung von Mensch und Natur in Entwicklungsländern, beispielsweise durch den Import von Billig-Ananas. Andererseits übernimmt Deutschland Verantwortung und ist sehr weit vorn bei Problemlösungen, etwa bei regenerativen Energien.“ Das Logo der Konferenzwoche – eine Ananas – zierte auch die Veranstaltungsplakate, die die Studierenden entworfen haben. Hochkarätige Referenten unterstützten die Tagung, unter ihnen: Max Schön, Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome, und Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung. Die Konferenz fand bereits zum dritten Mal statt und ermöglicht den Studierenden, ihr im Leuphana Semester erworbenes Wissen unmittelbar umzusetzen.

„Wer gelernt hat, den Blick über den Tellerrand zu werfen und sich disziplinenübergreifend mit Themen wie der Nachhaltigkeit zu beschäftigen, hat heutzutage definitiv Vorteile in der Berufswelt. An der Leuphana werden die Studierenden optimal auf die Zukunft vorbereitet.“
Max Schön, Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome



MADE IN GERMANY
Konferenz für nachhaltiges Handeln
22. - 24. Februar 2010 Leuphana Universität Lüneburg

Weblink 59: Leuphana PLUS

Leuphana PLUS unterstützt Studierende bei der Vorbereitung des Berufseinstieges
 Die Leuphana bot mit der Unterstützung der Klosterkammer Hannover in 2010 wieder 20 Studierenden die Möglichkeit, sich im Programm „Leuphana PLUS“ auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Die Studierenden konnten dabei im Studium erworbene wissenschaftliche Kompetenzen in der Praxis anwenden, während die Praktikumsstellen Unterstützung durch universitäres Know-how und einem kompetenten „Blick von außen“ erhielten. Angesprochen sind dabei Partner, die im kulturellen Bereich oder im Themenfeld der Nachhaltigen Entwicklung arbeiten. 2010 konnten erstmalig vier ausländische Studierende in das Programm aufgenommen werden. Von den ersten Absolventinnen und Absolventen wurden 2010 zwei ehemalige PLUS-Teilnehmende von ihren Praktikumsstellen als reguläre Beschäftigte eingestellt.

i Social Entrepreneurship ist unternehmerisches Handeln, das sich innovativ, pragmatisch und langfristig für einen wesentlichen und positiven Wandel in der Gesellschaft einsetzt.

Weblink 60: Social Change Hub (SCHub)

Social Change Hub – SCHub

Der Social Change Hub (SCHub) der Leuphana ist eine Plattform, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, studentisches Engagement im Sinne des Social Entrepreneurship zu fördern. SCHub unterstützt auf den drei Säulen individuelle Beratung und Coaching, Durchführung eigener Workshops sowie Vernetzung innerhalb und außerhalb der Universität. SCHub begleitet Studierende bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung eigener Ideen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme. Dies gilt gleichermaßen für „Einmal-Projekte“, studentische Initiativen oder Vereine wie auch für „klassische“ oder gemeinnützige Unternehmen. Das Angebot richtet sich an Studierende, die sich aktiv für Veränderungsprozesse in unserer Gesellschaft einsetzen wollen. In 2010 begleitete SCHub- die folgenden Projekte:

Amikeco e.V.

Der studentische Verein setzt sich für mehr Toleranz, die direkte Verbesserung der Völkerverständigung an der Universität sowie für die Rechte geduldeter Ausländerinnen und Ausländer in Lüneburg ein. In diesem Rahmen bieten die Studierenden Deutsch-Kurse und Patenschaften für die Kinder der Flüchtlinge im Lüneburger Auf- fanglager an.

umbauWAGEN!

Der umbauWAGEN! ist ein kultureller Freiraum, der von Studierenden für Studierende geschaffen wurde. Er bietet einen Raum für ihre Ideen, Kunstprojekte, Installationen und Diskussionsrunden. In 2010 erhielt der umbauWAGEN! den „SCHubladendenker 2010 – den Award für Andersdenker“, einen von SCHub ausgeschriebenen Preis, der im Rahmen der Leuphana Weihnachtsfeier von Universitätspräsident (HSG) Prof. Dr. Spoun

Weblink 61: umbauWagen

und SCHub-Leiter Prof. Dr. Beckmann überreicht wurde. Die Studierenden haben online abgestimmt, wer diese Auszeichnung erhalten soll.

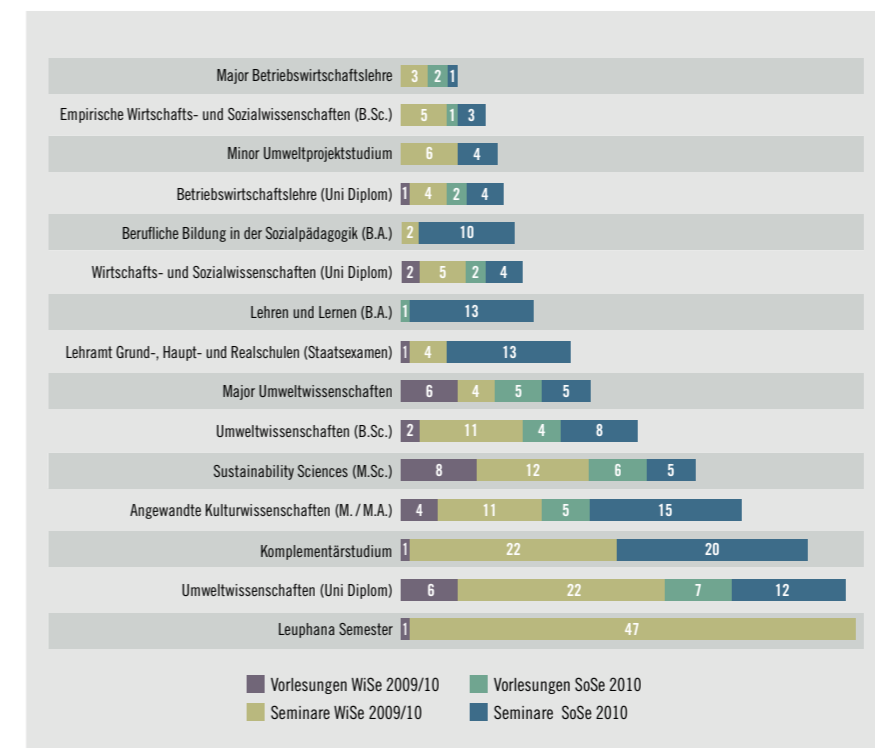
Viva con agua Zelle Lüneburg

Studierende und Kulturschaffende gründeten die „Lüneburger Zelle“ der Hamburger Trinkwasserinitiative Viva con Agua. Sie stellten Trinkwasserflaschen und Wasserzapfstellen auf dem Lunatic Festival 2010 bereit, organisierten ab Oktober 2010 eine monatliche Veranstaltungsreihe und kooperierten mit dem Hochschulsport. Im Wintersemester 2010/11 fand das erste Viva con Agua Seminar an einer Hochschule statt.

Lehrveranstaltungen

Nachhaltige Entwicklung zieht sich durch das gesamte Studium an der Leuphana Universität Lüneburg.

Weblink 62: Aktuelle Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug



Grafik: Anzahl der Lehrveranstaltungen mit inhaltlichem Bezug zur Nachhaltigkeit

Weblink 63: Dies Academicus

Dies Academicus

Beim akademischen Festtag „dies academicus“ am 30. Juni 2010 wurden eine Ehrendoktorwürde, Preise für innovative Lehrveranstaltungen und der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen von ausländischen Studierenden verliehen. Die Auszeichnung durch Forschungspreise fand zum dritten Mal statt. Wie im Jahr zuvor wurden Preise für Wissenstransfer sowie für ehrenamtliches Engagement von Studierenden ausgelobt, erweitert um die Kategorie „Service Learning“.

Auszeichnungen für innovative Lehrveranstaltungen

Mit der Ausschreibung ihres Lehrpreises honorierte die Leuphana die innovativsten Lehrveranstaltungen des SoSe 2009 und des WiSe 2009/10. Gesucht waren die kreativsten Ideen, die überzeugendsten methodisch-didaktischen Konzepte und die interessantesten Lehrformate. Auf diese Weise sollen mehr Studierende für Präsenzveranstaltungen begeistert und Lehrende dazu gewonnen werden, den Perspektivwechsel vom Blickwinkel des Lehrens hin zum Blickwinkel des Lernens zu vollziehen. Jeder Lehrpreis ist mit 2.500 Euro dotiert, die zur weiteren Unterstützung der Lehrveranstaltungen bestimmt sind. Von den zehn prämierten Lehrpreisen hatten sechs einen direkten Nachhaltigkeitsbezug:

- „Bildung für einen nachhaltigen Konsum“ im Leuphana Bachelor, Major Umweltwissenschaften, Daniel Fischer, M. A.; Marco Rieckmann, Dipl.-Umweltwiss.
- „Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und Lateinamerika“ im Leuphana Semester und im Komplementärstudium, Dr. Jorge Guerra González
- „Nachhaltiges Hochwassermanagement“ im Leuphana Bachelor, Minor Umweltprojektstudium, Prof. Dr. Mariele Evers, Martin Schreiber
- „Projektmanagement in der Festival-Organisation am Beispiel des Lunatic Festivals“ im Komplementärstudium Praxis und Projekte, Thore Debor, M.A.
- „Grundlagen der Umweltplanung – Planspiel Goseburg“ im Leuphana Bachelor, Major Umweltwissenschaften, Prof. Dr. Sabine Hofmeister, Dr. Anja Thiem, Dipl.-Umweltwiss. Annemarie Lindner
- „Nachhaltigkeitsökonomie“ im Leuphana Bachelor, Major Umweltwissenschaften, Prof. Dr. Stefan Baumgärtner

Wissen schafft Verantwortung – Preis für ehrenamtliches Engagement von Studierenden

Der Preis für ehrenamtliches Engagement richtet sich an Studierende, die als Einzelpersonen oder im Rahmen einer Gruppenarbeit aus Lehrveranstaltungen heraus

Projekte entwickelt haben durch, die studentisches Engagement im zivilgesellschaftlichen Leben mit akademischem Lernen verbunden wird.

1. Preis: Arbeitskreis Soziales (AKS) der Evangelischen und Katholischen Hochschulgemeinde Lüneburg (EHG/ KHG)

Seit zehn Jahren setzen sich Studierende für den Austausch zwischen und innerhalb der Generationen ein. Im offenen AKS Erzählcafé treffen sie sich mit den Seniorinnen und Senioren zum Kaffeetrinken und diskutieren über „Essverhalten: Von Bio, Fast Food und Fair Trade“. Der AKS PC/Handy bietet in jedem Semester offene Handysprechstunden und PC-Kurse an. Im AKS Englisch ist das Motto „Let’s speak English“. Studierende, Seniorinnen und Senioren treffen sich einmal wöchentlich im Semester, um sich auf Englisch zu unterhalten.

2. Preis: Aufbau einer Schreinerklasse in Mhero, Tansania

Tillman Kiehn hat eine Schreinerklasse in einem handwerklichen Ausbildungszentrum Vocational Training Centre (VTC) in Mhero, Tansania aufgebaut. Das Dorf Mhero befindet sich im Nordosten Tansanias und wie überall in dieser Region, flüchten hier immer mehr Jugendliche vom Land in die Stadt. Um den Jugendlichen von Mhero eine neue Perspektive zu bieten, wurde das VTC eröffnet. Durch eine fundierte handwerkliche Ausbildung können die Jugendlichen leichter eine Arbeit in den Städten finden, beziehungsweise sind imstande, auf dem Land zu bleiben und dort als Handwerker zu arbeiten.

3. Preis: NABU-Kindergruppe in Lüneburg

Seit April 2008 leitet Marten Würfel die NABU-Kindergruppe, deren Ziel es ist, die Natur für Kinder in jeder Jahreszeit erfahr- und erlebbar zu machen. Kerninhalt der NABU-Kindergruppe ist das Erleben der Umwelt auf eine spielerische Art und Weise, um nachhaltiges Denken schon in jungen Jahren im Bewusstsein der Kinder zu verankern.

Ehrenamtliches Engagement in der Kategorie „Service Learning“

1. Preis: Die Zwiebel

Im Rahmen einer Seminararbeit entwickelten die Studierenden in Kooperation mit dem studentischen Café „Cafhete“ das Konzept für einen Tauschladen. „Die Zwiebel“ eröffnete im Januar 2010 und ist ein Tauschladen für gebrauchte Kleidung, Geräte und Gegenstände, die nicht mehr benötigt werden. Für Möbel oder immaterielle Dienstleistungen (Haarschneiden, Gitarrenunterricht) wurden Tauschlisten eingerichtet.

2. Preis: Amikeco

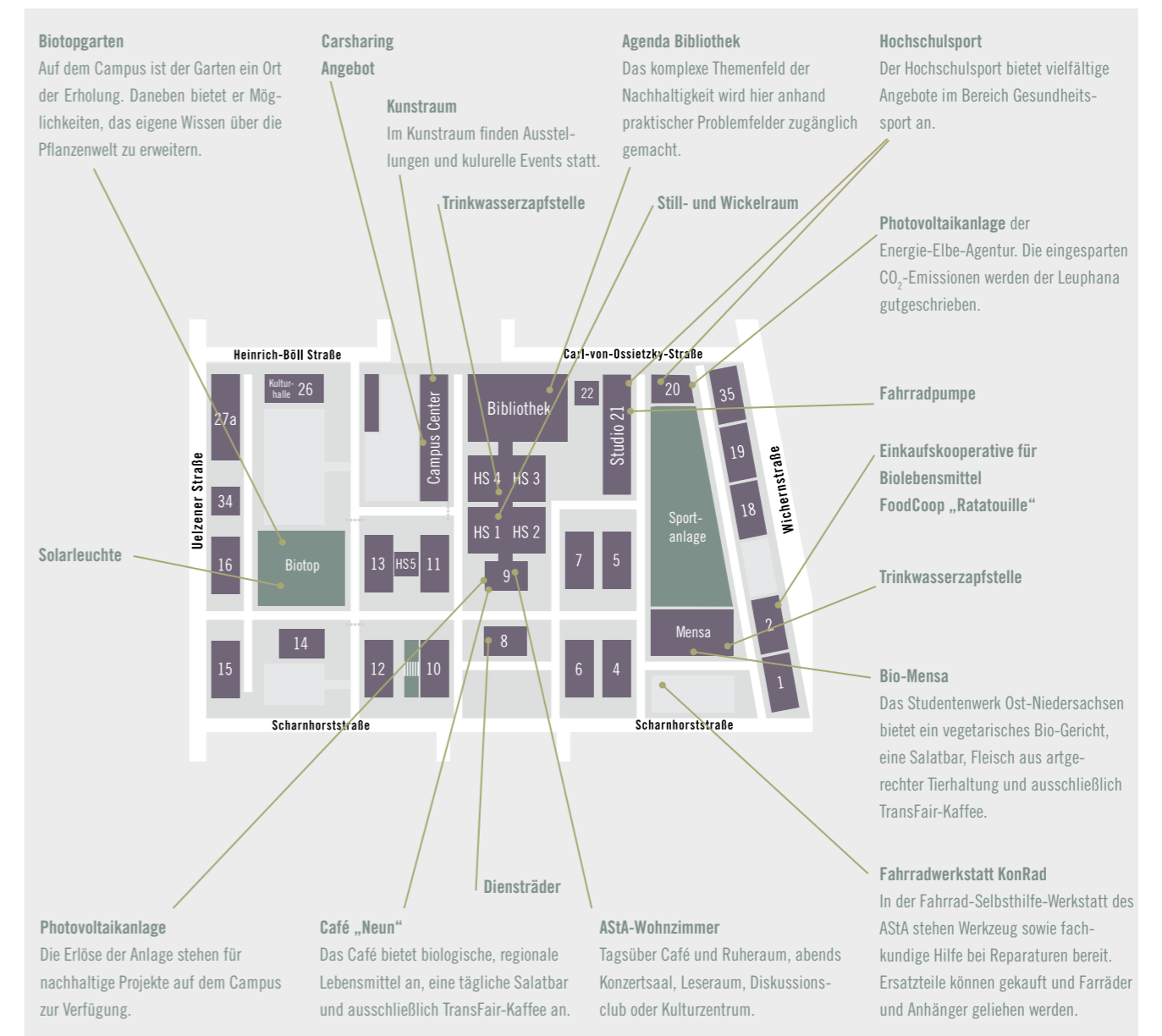
Amikeco bedeutet in der Plansprache Esperanto „Freundschaft“ und umschreibt das Ziel der Initiative. Amikeco möchte die Voraussetzungen schaffen, dass Menschen verschiedener Kulturen Freunde werden können.

3. Preis: Klima-Wecker

In Zusammenarbeit mit einer Klasse der Förderschule (FÖS) haben die Studierenden mit den Schülerinnen und Schülern einen Spot zum Thema Klimawandel gedreht. Um die Klasse entsprechend auf die Dreharbeiten vorzubereiten, haben die Studierenden eine Unterrichtseinheit von vier Doppelstunden konzipiert, in denen die Grundlagen, Ursachen und Folgen des Klimawandels in ihren Grundzügen vermittelt wurden.

Erfahrungsräume für Nachhaltigkeit auf dem Campus

Übersichtsplan des Campus Scharnhorststraße



Konferenzen, Vorträge und Workshops

Die Leuphana Universität Lüneburg ist ein Ort für eine Vielzahl an Konferenzen, Tagungen, Vorträgen, Workshops und Ausstellungen mit direktem Nachhaltigkeitsbezug. Diese richten sich an die Hochschulmitglieder und an externe Interessierte und geladene Gäste. Im Folgenden werden einige dieser Veranstaltungen dargestellt.

Sustainability Lectures

Die Leuphana bot mit diesen Ringvorlesungen ihren Mitgliedern wie auch den Bürgerinnen und Bürgern Lüneburgs und der Umgebung die Möglichkeit, in einen Dialog über Herausforderungen und Perspektiven des Konzepts einer nachhaltigen Entwicklung zu treten.

Lüneburger Denkanstöße zur zukünftigen Entwicklung

27. Mai 2010 Faktor Fünf. Die Formel zu nachhaltigem Wachstum, Prof. Dr. Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker, Ko-Vorsitzender UN International Panel for Sustainable Resource Management
3. Juni 2010 Die Entdeckung der Nachhaltigkeit – Ein Streifzug durch die Begriffsgeschichte, Ulrich Grober, freier Autor und Journalist
10. Juni 2010 Klimaschutz unter Druck? Das Spannungsfeld von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit, Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn, Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung ZIRN, Stuttgart
17. Juni 2010 Transformationsforschung – eine integrierte Perspektive in der Nachhaltigkeitsforschung, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
24. Juni 2010 Lebensstile – Zahlenspiele. Wie viel menschliche Aktivität verträgt die Geobiosphäre? Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Dürr, Träger des alternativen Nobelpreises
1. Juli 2010 Biodiversität – eine Herausforderung für „Nachhaltigkeit lernen“, Prof. Dr. Lenelis Kruse, Universität Heidelberg

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Denkanstöße aus anderen europäischen Ländern

25. November 2010 Conceptualising the Sustainable School: Policy, Practice and Future Possibility. Prof. Dr. Dr. William Scott, University of Bath, United Kingdom

25. November 2010 Education for Sustainable Development in Poland - Current State and Perspectives, Good Practices and Examples. Dr. Thomasz Bergier, Stiftung Sendzimir, Krakau, Polen
2. Dezember 2010 Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Österreich: Beispiele, Strategien und Herausforderungen. Prof. Dr. Franz Rauch, Universität Klagenfurt, Österreich
9. Dezember 2010 The Recognition of Sustainable Development in the French Educational System. Prof. Dr. Michel Ricard, Université Michel de Montaigne Bordeaux 3, Frankreich
13. Januar 2011 New Competencies Needed and the Role of Universities in Sustainable Development. Prof. Dr. John Holmberg, Chalmers University of Technology Göteborg, Schweden
20. Januar 2011 The Prius-effect in ESD - Accelerating Sustainability through Hybrid Learning. Some Examples from The Netherlands. Prof. Dr. Arjen Wals, Wageningen University, Niederlande
27. Januar 2011 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als fächerübergreifendes Bildungsanliegen: Implikationen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Prof. Dr. Christine Künzli David, Pädagogische Hochschule Solothurn, Fachhochschule Nordwestschweiz, Schweiz
3. Februar 2011 Early Childhood Education and Sustainable Development. Prof. Dr. Ingrid Pramling-Samuelsson, Göteborg University, Schweden

„Salongespräche zur Nachhaltigkeit“

Einmal im Semester lädt das Forschungsprojekt „Politiken der Naturgestaltung (PoNa)“ zusammen mit Prof. Dr. Mariele Evers zu Salongesprächen zur Nachhaltigkeit ein. Vorbilder sind jene philosophischen, literarischen und politischen Salons des 18. und 19. Jahrhunderts, in denen sich Menschen trafen, um über Themen zu reden, die von gesellschaftspolitischem und kulturellem Interesse waren. Diese Idee greift PoNa auf und versammelt interessierte Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler, Studierende aller Fachrichtungen sowie externe Gäste zu einem inter- und transdisziplinären Dialog um aktuelle Nachhaltigkeitsthemen.

→ PoNa Seite 25

Sustainable University - Fachtagung: Austausch und Ausblick für die Praxis

Schwerpunkte der Tagung am 21. Mai 2010 waren die Verleihung des Preises „365 Orte im Land der Ideen“ für die „CO₂-Ampel“, die Veröffentlichung des zweiten Nachhaltigkeitsberichtes sowie die Gestaltung des Umweltmanagementsystems nach EMAS im zehnten Jahr. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus anderen deut-



Weblink 64: Kinderuni

schen Hochschulen sowie aus der Region Lüneburg. Am Vormittag stand das Thema „Nachhaltige Entwicklung in Hochschulen“ im Zentrum. Verschiedene Workshops boten am Nachmittag die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch sowie zur Diskussion zu den Themenfeldern Energie, Mobilität und Managementsysteme.

Kinderuni 2010

Im Mai 2010 startete die Lüneburger Kinderuni zum fünften Mal mit einer Reihe von insgesamt vier Vorlesungen und ergänzendem Begleitprogramm. Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren konnten die Leuphana kennenlernen, bei spannenden Workshops mitmachen und selbst zu Forscherinnen und Forschern werden. Für Eltern und Geschwister fand eine Live-Übertragung der Vorlesungen in einem anderen Hörsaal statt. Die Kinderuni möchte Kinder für die Wissenschaft begeistern und den Transfer von Wissenschaft und Forschung in die Öffentlichkeit fördern. Sie soll Kindern und ihren Eltern einen Blick hinter die Kulissen einer Universität ermöglichen und die Schülerinnen und Schüler neugierig auf Wissen machen. Die Vorlesungen beschäftigten sich mit Fragen wie „Wie kann ich Sprachdetektiv werden?“, „Warum schlägt mein Herz schneller, wenn ich mich bewege?“ und „Warum Planeten nicht an einer Leine hängen...“.

Zukunftstag für Jungen und Mädchen

Am 14. April 2011 bot die Leuphana 32 Mädchen und 15 Jungen der 5. bis 10. Klasse wieder ein interessantes Programm an. Mädchen bekamen Einblick in einen technisch- oder naturwissenschaftlich-orientierten Arbeits- und Studienbereich an der Universität. Sie experimentierten im Chemielabor, löteten im Medienzentrum, wurden in sicheres Surfen im Internet eingewiesen oder bauen einen Lego-Roboter. Die Jungen lernten den Beruf eines Grundschullehrers und die Arbeit in der Bibliothek kennen.

Von der Internationalisierung der Hochschule zur transkulturellen Wissenschaft

Im September 2010 richtete das Frauen- und Gleichstellungsbüro gemeinsam mit dem Team Hochschuldidaktik die Internationale Konferenz „Von der Internationalisierung der Hochschule zur transkulturellen Wissenschaft“ aus. Die dreitägige Konferenz bot eine Plattform für einen Wissenschaftsdialog zu Fragen internationaler und transkultureller Wissenschaftsentwicklung als Folge der Globalisierung und der Notwendigkeit, Umfang und Qualität von Wissenschaftskooperationen qualitativ und nachhaltig zu entwickeln. Für die zukünftige europäische Forschungs- und Innovationspolitik ist der Fokus auf die globale Zusammenarbeit der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu richten, um das weltweit entstehende Wissen für Deutschland

und Europa zu erschließen. Das Ziel der internationalen Konferenz war es deshalb, Anregungen zu geben, mutiger und stringenter neue Denkhorizonte zu entfachen, um insbesondere transkulturelle wissenschaftliche Arbeit sichtbar werden zu lassen.

Vielfalt und Geschlecht – relevante Kategorien in der Wissenschaft

Im Kontext des Arbeitsbereiches Integratives Gendering wurde unter dem Motto „Gender sichtbar machen“ im WiSe 2009/10 die Ringvorlesung „Vielfalt und Geschlecht – relevante Kategorien in der Wissenschaft“ mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Leuphana durchgeführt. Ziel war es, Studierenden Grundlagen der Gender-, Diversity-, Heterogenitäts- und Intersektionalitätsforschung zu vermitteln. Dabei wurde die Relevanz der Berücksichtigung der Vielfalt der Menschen ebenso wie ihrer Lebenszusammenhänge und ihrer Geschlechtszugehörigkeit sowohl für Erkenntnisprozesse in der Wissenschaft als auch in der beruflichen Praxis diskutiert. Mit dem Ansatz, die Ringvorlesung ausschließlich mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der eigenen Universität zu organisieren, war das Ziel verbunden, aufzuzeigen in welchen Fächern und Studiengängen Gender-Diversity bereits integriert in Forschung und Lehre eingebracht wird.

Viele sichtbare Maßnahmen gestalten die Lebenswelt Hochschule. Die installierte Photovoltaikanlage liefert klimaneutralen Strom, Hinweise erinnern die Hochschulmitglieder an ihre eigenen Möglichkeiten zur nachhaltigen Leuphana beizutragen und mit den Dienst-rädern können die Beschäftigten bequem zwischen den Standorten pendeln. Nistkästen bieten verschiedenen Vogelarten Brutplätze und das Insektenhotel beherbergt unterschiedliche Insekten.



Nachhaltigkeitsprogramm

Das Nachhaltigkeitsprogramm „Nächste Schritte bis 2013“ fasst die konkreten Maßnahmen und Strategien zusammen, mit denen die Leuphana ihre Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich verbessern möchte.

Im bilanzierten Nachhaltigkeitsprogramm aus der Berichterstattung 2009 wird aufgezeigt, ob die dort genannten Zielsetzungen erreicht worden sind. Fast alle der gesetzten Ziele und Maßnahmen konnten vollständig beziehungsweise teilweise umgesetzt werden. Die Maßnahme Pilotprojekt „Energiedatenerfassung“ wird überarbeitet, die Einrichtung eines Elternarbeitszimmer weiter verfolgt und der nachhaltige Umbau des Sport Studios 21 ist bereits geplant.

Weblink-Verzeichnis

Zu vielen Entwicklungen, Projekten, Maßnahmen und Themen gibt es auf der Leuphana Homepage weiterführende Informationen. Alle Links sind mit vollständigen Internetadressen dort aufgelistet.

Global Reporting Initiative (GRI)

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nach dem international anerkannten Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) überprüft und entspricht den hohen Anforderungen der Anwendungsebene A.

Weblink 65: GRI-Content-Index
→ Prüfurkunde Seite 95

Die Universität verbessert ihren „Betrieb“	Verantwortung
Soziale Verantwortung leben	
Einrichtung eines Vorwahlrechts für Studierende mit Kind und Teilzeit-studierende in Lehrveranstaltungen mit begrenzter Platzanzahl	Frauen- und Gleichstellungsbüro
Ausarbeitung und Einführung eines Gender-Diversity-Zertifikats für Studierende des Leuphana Bachelor. Das Gender-Diversity-Portal unterstützt die Suche nach für das Gender-Diversity-Zertifikat geeigneten Veranstaltungen.	Frauen- und Gleichstellungsbüro
Kooperationsprojekte zur Organisations-, Personal- und Technikentwicklung: - Optimierung SAP und Schnittstellen - Campusmanagement	N.N.
Ausarbeitung Zielbilder für alle Organisationseinheiten und systematische Begleitung bei der Umsetzung (Prozesse, Organisationsstruktur, Budgetierung, Personalplanung, Personalentwicklung)	N.N.
Erarbeitung weiterer Stellen- und Anforderungsprofile	N.N.
Abschluss dritte Personalentwicklungsreihe „Kompetenz und Berufszufriedenheit“ mit Evaluierung April 2011	N.N.
Großgruppenworkshop „Vernetzung und Standards in der Verwaltung“ mit allen Absolventinnen der drei Staffeln „Kompetenz und Berufszufriedenheit“, 20. Juni 2011	N.N.
Vierte Personalentwicklungsreihe „Kompetenz und Berufszufriedenheit“ 1/2012	N.N.
Personalentwicklungsreihe „Innovationen in den Studiendekanaten“, Start im April 2011	N.N.
Systematische Bedarfserhebung Weiterbildung, jährlich	N.N.
Jährliches Internes Weiterbildungsprogramm (offen und geschlossen) mit Evaluierung	N.N.
Koordinierung aller internen Weiterbildungsanbieter	N.N.
Jährliche Herausgabe Broschüre „Chance und Impulse. Berufliche Weiterbildung“	N.N.
Koordination Intranetportal „Berufliche Weiterbildung“	N.N.
Einführung neuer Mitarbeitender Begrüßungsveranstaltung mit dem Präsidenten, halbjährlich	N.N.
Ausbau und Zentralisierung von Sportstätten, Büroräumen und Lagerstätten	Allgemeiner Hochschulsport

Die Universität verbessert ihren „Betrieb“	Verantwortung
Verbesserung der Haustechnik (insbesondere der Lüftungsanlagen) und die Nutzung erneuerbarer Energien (Solartherme für Warmwasserbereitung in Studio 21)	Allgemeiner Hochschulsport
Sicherung und Ausbau der vorhandenen Bewegungsflächen Gymnastikraum Rotes Feld und Freiflächen Campus Scharnhorststraße	Allgemeiner Hochschulsport
Überprüfung aller Bereiche des Allgemeinen Hochschulsports auf Nachhaltigkeit, Planung und Umsetzung entsprechender Entwicklungsmöglichkeiten	Allgemeiner Hochschulsport
Nichtraucherkurse für Beschäftigte und Studierende anbieten → Ökologisch verträglich haushalten	Arbeitskreis Gesundheitsmanagement
Ausschreibung von 100 % Ökostrom für alle Standorte, Reduzierung von mindestens 30 % CO ₂ und Vergabe zum 01.01.2012	Umweltkoordination
Konzept: Verbindung von myStudy mit der Gebäudeleittechnik zur Optimierung der Wärmeregulierung in den Räumen	Umweltkoordination
Angebot einer ökologisch geführten Fahrradexkursion für Beschäftigte	Umweltkoordination
Ausweitung der Sammlung von Altpapier im öffentlichen Raum um eine weitere Sammelstelle	Umweltkoordination
Weiterentwicklung des Leitfadens zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit	Umweltkoordination
Öffentlichkeitsarbeit zur nachhaltigen Konsumkultur, damit Studierende und Beschäftigte ihre Wirkungsmöglichkeiten erkennen und Verantwortung als entscheidende Konsumenten übernehmen → Campusentwicklung	Umweltkoordination
Autoarmer Campus am Hauptstandort Scharnhorststraße	Team Campusentwicklung
→ Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln	
UNESCO-Chair-Konferenz “Higher Education for Sustainable Development: Moving the Agenda Forward”	Institut für Umweltkommunikation (INFU)
Leuphana Sustainability Summit	Fakultät Nachhaltigkeit
Studentische Projekte für einen nachhaltigen Konsum am Campus in Kooperation mit der Mensa und dem Café Neun	KonsUmsicht
Nachhaltige Orte in die Internet-Applikation CAMPIX der Leuphana einbinden	Umweltkoordination
Erarbeitung eines Konzeptes für einen grünen Seminarraum und Überprüfung der Umsetzung am Campus	KonsUmsicht
Buch.Schatz: Installation einer Vitrine, in die gut erhaltene Bücher gestellt und wieder entnommen werden können	KonsUmsicht

Die Universität verbessert ihren „Betrieb“	Verantwortung	Status
Soziale Verantwortung leben		
→ Vielfalt und Chancen		
Zweite Personalentwicklungsreihe „Berufszufriedenheit und Kompetenz“	Team Organisations- und Personalentwicklung	erreicht
Workshops zum Thema „Academic Writing“, „Antragstellung für Internationale Kooperationsprojekte“ und ein Methodenworkshop zur Statistiksoftware Mplus	Team ALMA	erreicht
Zwei Round Table Research (Erfahrungsaustausch): „Einwerbung großer Drittmittelvorhaben“ und „Chance EU für Wissenschaftlerinnen“	Team ALMA	erreicht
Die Leuphana Universität Lüneburg hat im Dezember 2008 13 Regelprofessuren (W2 und W3) in den Wissenschaftsinitiativen Nachhaltigkeitsforschung und Kulturforschung ausgeschrieben. Entsprechend des Präsidiumsbeschlusses vom 22. Oktober 2008 sollen in dieser „ersten Runde“ 6 Professuren mit Frauen besetzt werden. <i>Erläuterung: Im August 2011 sind von den 13 ausgeschriebenene Regelprofessuren 11 besetzt und davon 2 mit Frauen.</i>	Berufungskommissionen Frauen- und Gleichstellungsbüro	teilweise
Einrichtung von Kinderbetreuungsangeboten für Nachmittage und Wochenenden (auch für Tagungen und Kongresse)	Frauen- und Gleichstellungsbüro	erreicht
Einrichtung von Elternarbeitszimmern im Zuge des räumlichen Aus- und Umbaus	Campusentwicklung, Frauen- und Gleichstellungsbüro	noch nicht erreicht
In Kooperation mit Trägern von Kindertagesstätten wird die Realisierung eines Kinderbetreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren von Studierenden und Beschäftigten der Leuphana angestrebt	Frauen- und Gleichstellungsbüro	erreicht
Beteiligung an der „Aktionswoche Alkohol“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement	erreicht
Etablierung von Wasserkaraffen während Dienst- und Gremienbesprechungen sowie am Arbeitsplatz	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement	erreicht
Bewegungsangebot speziell für ältere Beschäftigte <i>Erläuterung: Im Bedienstetensport wurden Veranstaltungen für ältere Bedienstete angeboten. Diese waren aber nicht ausreichend nachgefragt und konnten nicht durchgeführt werden.</i>	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement	teilweise
Angebote für Beschäftigte zusammenstellen, die Angehörige pflegen	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement	erreicht
Förderung von Gesundheit, Kommunikation und sozialen Gemeinschaften als Beitrag zum nachhaltigen Hochschulleben	Allgemeiner Hochschulsport	erreicht
Erhöhung der Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahlen an Sportveranstaltungen – mind. 20 Prozent Studierende und Gaststudierende und mind. 10 Prozent Bedienstete und Gastdozierende <i>Erläuterung: Die Erhöhung der Anzahl Studierenden um 20 Prozent konnte nicht erreicht werden. Sie stieg im Vergleich zum WiSe 2008/09 von 17,6% auf 19,0% an. Dieses begründet sich u.a. damit, dass im zunehmend stark nachgefragten Bereich des Gerätetrainings aus räumlichen Gründen keine Kapazitäten für eine Erhöhung der Teilnehmendenzahlen bestehen.</i>	Allgemeiner Hochschulsport	teilweise

Die Universität verbessert ihren „Betrieb“	Verantwortung	Status
Soziale Verantwortung leben		
→ Vielfalt und Chancen		
Unterstützung der Personalentwicklung in allen Statusgruppen durch gesunde Pausen <i>Erläuterung: Es wurden erste „Gesunde und Bewegte Pausen“ in einer Personalentwicklungsreihe sowie der Begrüßungsveranstaltung der neuen Bediensteten durchgeführt. Sie sind noch nicht flächendeckend eingeführt worden.</i>	Team Organisations- und Personalentwicklung	teilweise
Vervollständigung des Sportzentrums durch Sanierung und bedarfsgerechten Um- und Neubau der Sportstätten unter Berücksichtigung nachhaltiger Prinzipien <i>Erläuterung: Die Pläne, das Sportzentrum „Studio 21“ bedarfsgerecht zu vervollständigen sind weit fortgeschritten. Der Baubeginn ist voraussichtlich im Herbst 2011. Die anderen Sportstätten konnten in ihrem Bestand erhalten werden, ohne dass nennenswerte Verbesserungen zu verzeichnen waren. Auf dem Dach der Turnhalle ist eine Photovoltaikanlage installiert worden.</i>	Allgemeiner Hochschulsport	in Planung
Sicherung der Qualität des Sportprogramms, des Services und der Sportstätten durch regelmäßige Evaluation und Verbesserung der Einrichtung <i>Erläuterung: Eine Evaluation des Allgemeinen Hochschulsports konnte seit 2006 mangels Ressourcen nicht durchgeführt werden. Im Rahmen des Seminars „Projekte im Praxisfeld Hochschulsport“ wurden von Studierenden Vorarbeiten für eine regelmäßige Veranstaltungsevaluation geleistet. Zur Qualitätssicherung und -verbesserung wurde ein Sicherheitskonzept für die Sportangebote eingeführt sowie die Einweisung, Schulung und Betreuung der Übungsleitenden verbessert.</i>	Allgemeiner Hochschulsport	teilweise
→ Ökologisch verträglich haushalten		
Erstellung von Leitlinien „Nachhaltiges Bauen“, Leitlinien mit Präsidium abstimmen	Arbeitskreis Umwelt	erreicht
Pilot „Energiedatenerfassung“ im neuen Beleuchtungskonzept <i>Erläuterung: Die Beleuchtung hat sich nicht bewährt. Hier muss ein anderes System gefunden werden. Daher wurden auch keine Energiedaten mehr separat erfasst.</i>	Betriebstechnik	Überarbeitung des Konzeptes
Studierendenprojekt Energiedatenerfassung und Visualisierung der Ergebnisse	Wirtschaftsinformatik Umweltkoordination	erreicht
Energieeinspar-Kampagne konzipieren und durchführen	Angewandtes Projektmanagement Umweltkoordination	erreicht
Pilot „Long Life High Efficient“ - Umrüstung der Seminarleuchten des 2. Bauabschnitts auf energieeffizientere und länger haltbare Leuchten und Stromersparnis von 20 Prozent	Betriebstechnik	erreicht
Flächendeckende Umstellung auf LCD-Monitore	Medien- und Rechenzentrum	erreicht
Dämmung der freien Heizungsrohre im Serverraum	Betriebstechnik	erreicht
Leihsystem für Dienstfahrräder entwickeln	Arbeitskreis Umwelt	erreicht
Tool „Mitfahrgelegenheit“ für das Internet installieren	Umweltkoordination	erreicht

Die Universität verbessert ihren „Betrieb“	Verantwortung	Status
→ Ökologisch verträglich haushalten		
Entwicklung eines Altpapiersammelsystems für den öffentlichen Raum	Umweltkoordination, Dezernat Baumanagement	erreicht

Die Universität gestaltet Zukunft	Verantwortung	Status
→ Inter- und transdisziplinäre Forschung für nachhaltige Entwicklung		
Darstellung der nachhaltigen Forschungs- und Transferprojekte im Nachhaltigkeitsportal <i>Erläuterung: Die Forschungsdatenbank PURE ist eingerichtet. In einem nächsten Schritt wird über Filter die Darstellung erfolgen.</i>	Umweltkoordination, Dezernat Baumanagement	in Umsetzung
→ Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln		
Wissenschaftliche und praxisorientierte Förderung einer nachhaltigen Konsumkultur an der Leuphana: Integration zwischen Lehre und Versorgungseinrichtungen auf dem Campus	Arbeitskreis Bildungsinstitution für nachhaltigen Konsum (BINK)	erreicht
Ausrichtung und Umstellung des Essenangebots an der Leuphana auf ökologische, fair gehandelte und gering verarbeitete Produkte zu akzeptablen Preisen und für unterschiedliche Bedürfnisse sowie Verbesserung der Qualität des Essens	Arbeitskreis Bildungsinstitution für nachhaltigen Konsum (BINK)	erste Verbesserungen sind erfolgt
Konzept und Umgestaltung der Campus-Freiflächen im Hinblick auf eine nachhaltige Konsumkultur und einen gesunden Umgang mit der eigenen „Energie“. Installation von Ruhezonen und Bewegungsangeboten zur Entspannung und zum Ausgleich sowie von Orten zum erholsamen Speisen auf dem Campus <i>Erläuterung: Das Konzept ist erstellt. Für die Umsetzung werden finanzielle Mittel geworben.</i>	Arbeitskreis Bildungsinstitution für nachhaltigen Konsum (BINK)	teilweise
Innovative Öffentlichkeitsarbeit zur nachhaltigen Konsumkultur, damit Studierende und Beschäftigte ihre Wirkungsmöglichkeiten erkennen und Verantwortung als entscheidende Konsumenten übernehmen	Arbeitskreis Bildungsinstitution für nachhaltigen Konsum (BINK)	erreicht
Installation einer Solarleuchte	Arbeitskreis Umwelt	erreicht



Auszeichnung

Die Vereinten Nationen haben für die Jahre 2005-2014 die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Für die Beteiligung an dieser Dekade wird die

Leuphana Universität Lüneburg

bezogen auf das Projekt

Schritte in die Zukunft – Nachhaltigkeitsberichterstattung der Leuphana Universität Lüneburg

durch das Deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Es wird damit als Beitrag zur Allianz „Nachhaltigkeit lernen“ anerkannt.

Die oben genannte Initiative darf in den Jahren **2011/2012** den Titel **Offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2011/2012 Bildung für nachhaltige Entwicklung** tragen.

Die Vereinten Nationen haben die UNESCO weltweit mit der Umsetzung dieser Dekade betraut.

Im Namen der Deutschen UNESCO-Kommission und des Nationalkomitees für die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gratulieren wir zu Ihrem herausragenden Projekt.

Walter Hirche
Minister a.D. Walter Hirche
Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission

Roland Bernecker
Dr. Roland Bernecker
Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission

Gerhard de Haan
Prof. Dr. Gerhard de Haan
Vorsitzender des Nationalkomitees

www.BNE-PORTAL.de/UN-Dekade

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005-2014

Weblinkverzeichnis

Alle Weblinks sind im Nachhaltigkeitsportal unter *Weblink 5*: www.leuphana.de/nachhaltig zu finden.

<i>Weblink 1</i>	Profil	www.leuphana.de/ueber-leuphana/profil
<i>Weblink 2</i>	Leuphana College	www.leuphana.de/college
<i>Weblink 3</i>	Graduate School	www.leuphana.de/graduate-school
<i>Weblink 4</i>	Professional School	www.leuphana.de/professional-school
<i>Weblink 5</i>	Nachhaltigkeitsportal	www.leuphana.de/nachhaltigkeitsportal
<i>Weblink 6</i>	Vergleichszahlen zum Nachhaltigkeitsbericht 2009	www.leuphana.de/gri (unten als Download)
<i>Weblink 7</i>	Forschung	www.leuphana.de/forschung
<i>Weblink 8</i>	Nachhaltigkeitsberichte 2007 und 2009	www.leuphana.de/nachhaltigkeitsbericht
<i>Weblink 9</i>	Studienbeiträge	https://mystudy.leuphana.de/studiengebuehren/info
<i>Weblink 10</i>	Frauen- und Gleichstellungsbüro	www.leuphana.de/frauen-und-gleichstellung
<i>Weblink 11</i>	Integratives Gendering	www.leuphana.de/seminarprojekte/gender-portal/gender-lehre/integratives-gendering
<i>Weblink 12</i>	Teilzeitstudium	www.leuphana.de/services/frauen-und-gleichstellung/work-life-balance/teilzeitstudium
<i>Weblink 13</i>	Gender-Diversity-Portal	www.leuphana.de/gender-diversity-portal
<i>Weblink 14</i>	Vergleichszahlen zum Nachhaltigkeitsbericht 2009	www.leuphana.de/gri (unten als Download)
<i>Weblink 15</i>	Chancen und Impulse. Berufliche Weiterbildung 2011	www.leuphana.de/umweltmanagement/gesundheit (unten als Download)
<i>Weblink 16</i>	Leuphana Mentoring	www.leuphana.de/mentoring
<i>Weblink 17</i>	ALMA	www.leuphana.de/alma
<i>Weblink 18</i>	Hochschuldidaktik	www.leuphana.de/hochschuldidaktik
<i>Weblink 19</i>	International Office	www.leuphana.de/io
<i>Weblink 20</i>	Lüneburger Auslands-Studierenden-Initiative (L.A.S.S.I.)	www.leuphana.de/lassi
<i>Weblink 21</i>	Gesundheitsmanagement an der Leuphana	www.leuphana.de/umweltmanagement/gesundheit
<i>Weblink 22</i>	Angebot Bedienstetensport	www.leuphana.de/campus/hochschulsport/alternativenavi/bedienstete.html
<i>Weblink 23</i>	Allgemeiner Hochschulsport	www.leuphana.de/hochschulsport
<i>Weblink 24</i>	KonsUmsicht	www.leuphana.de/nachhaltigkeitsportal/konsumsicht
<i>Weblink 25</i>	Organisation	www.leuphana.de/organisation
<i>Weblink 26</i>	Studentische Gremien	www.asta-lueneburg.de/unigremien
<i>Weblink 27</i>	ASTA und seine Referate	www.asta-lueneburg.de
<i>Weblink 28</i>	Studentische Initiativen und Fachvereinigungen	www.leuphana.de/organisation/studierende/initiativen
<i>Weblink 29</i>	Dachverband studentischer Initiativen (DSI)	www.leuphana.de/dsi
<i>Weblink 30</i>	Nachhaltige Öffentliche Aktionen (NOA)	www.asta-lueneburg.de/referate/noa-referat
<i>Weblink 31</i>	campus.grün Lüneburg	www.leuphana.de/campusgruen
<i>Weblink 32</i>	lunatic Festival	www.lunatic-festival.de
<i>Weblink 33</i>	sneep	www.sneep.info
<i>Weblink 34</i>	23grad	www.23grad.de
<i>Weblink 35</i>	KornKonnection (Koko)	http://kornkonnection.wordpress.com
<i>Weblink 36</i>	KonRad	www.asta-lueneburg.de/service/konrad
<i>Weblink 37</i>	Klimaneutrale Universität	www.leuphana.de/klimaneutral
<i>Weblink 38</i>	Umweltmanagementsystem der Leuphana	www.leuphana.de/umwelt
<i>Weblink 39</i>	Mitfahrzentrale	www.leuphana.de/mitfahrzentrale

<i>Weblink 40</i>	Wege zur Universität	www.leuphana.de/mobil
<i>Weblink 41</i>	Regeln zur guten wissenschaftlichen Praxis	www.leuphana.de/forschung/services/gute-wissenschaftliche-praxis.html
<i>Weblink 42</i>	Nachhaltigkeitsforschung	www.leuphana.de/fakultaet-nachhaltigkeit/forschung
<i>Weblink 43</i>	UNESCO Lehrstuhl an der Leuphana	www.leuphana.de/institute/infu/unesco-chair
<i>Weblink 44</i>	Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"	www.bne-portal.de
<i>Weblink 45</i>	Deutsche UNESCO-Kommission	www.unesco.de
<i>Weblink 46</i>	Leuchtpol	www.leuchtpol.de
<i>Weblink 47</i>	Sustainability Leadership Forum (SLF)	www.leuphana.de/institute/csm/sustainability-leadership-forum.html
<i>Weblink 48</i>	Land der Ideen	www.land-der-ideen.de
<i>Weblink 49</i>	KITA21	www.kita21.de
<i>Weblink 50</i>	CO ₂ -Ampel	www.leuphana.de/nachhaltigkeitsportal/klimaneutrale-universitaet/organisation/co2-ampel.html
<i>Weblink 51</i>	International Sustainable Campus Network	www.international-sustainable-campus-network.org/
<i>Weblink 52</i>	University Design Consortium	http://universitydesign.asu.edu/
<i>Weblink 53</i>	Innovations-Inkubator	www.leuphana.de/inkubator
<i>Weblink 54</i>	Kompetenz tandems	www.leuphana.de/inkubator/kompetenz tandems
<i>Weblink 55</i>	Innovationsverbund „Nachhaltiger Mittelstand“	www.leuphana.de/inami
<i>Weblink 56</i>	Inkubator College	www.leuphana.de/inkubator/inkubator/teilmassnahmen/college
<i>Weblink 57</i>	Campusentwicklung	www.leuphana.de/campusentwicklung
<i>Weblink 58</i>	Konferenzwoche	www.leuphana.de/college/leuphana-semester
<i>Weblink 59</i>	Leuphana PLUS	www.leuphana.de/plus
<i>Weblink 60</i>	Social Change Hub (SCHub)	www.leuphana.de/schub
<i>Weblink 61</i>	umbauWagen	www.umbauwagen.net
<i>Weblink 62</i>	Aktuelle Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug	www.leuphana.de/nachhaltigkeitsportal/lehrveranstaltungen
<i>Weblink 63</i>	dies academicus	www.leuphana.de/aktuell
<i>Weblink 64</i>	Kinderuni	www.leuphana.de/kinderuni
<i>Weblink 65</i>	GRI-Content-Index	www.leuphana.de/gri



Urkunde

Klimaneutraler Campus 2010

Hiermit verleihen wir der



diese Urkunde.

Das Zertifikat bescheinigt, dass sämtliche durch den Energieverbrauch am Standort Campus – Scharnhorststraße verursachten Treibhausgasemissionen in Höhe von insgesamt

1.295 Tonnen CO₂-Äquivalenten

durch zusätzliche Investitionen in das hochwertige Klimaschutzprojekt **Windpark auf der Insel Pingtan in China** kompensiert wurden.

Bad Vilbel im Juli 2010


 Dr. Sascha Lafeld, First Climate (Germany) GmbH



Urkunde

für



Durch den Energieverbrauch am Campus Scharnhorststraße entstehen im Jahr 2011 Treibhausgasemissionen in Höhe von voraussichtlich

1.355 Tonnen CO₂-Äquivalenten

Mit dieser Urkunde bestätigt First Climate, dass diese Emissionen durch Emissionseinsparungen aus dem Klimaschutzprojekt

Wasserkraftwerk in Karnataka, Indien

ausgeglichen und die entsprechenden Emissionsminderungszertifikate stillgelegt wurden.

Bad Vilbel, im Juni 2011


 Dr. Sascha Lafeld, First Climate Markets AG

GRI G3-Content-Index (Auszug)

Den vollständigen GRI-Content-Index sowie die Gründe für nicht berichtete Indikatoren finden Sie unter: [Weblink 65](#).

	GRI-Indikator	Thema	Abdeckung	Seite
Profil	1.1, 1.2	Strategie und Analyse	vollständig	2, 15
	2.1-2.10	Organisationsprofil	vollständig	1, 6-13, 62-64
	3.1-3.13	Berichtsparameter	vollständig	15, 97, 50
	4.1, 4.4, 4.6, 4.7	Governance, Verpflichtung und Engagement	vollständig	44-47
	4.5	Governance, Verpflichtung und Engagement	vollständig	
	4.8-4.13	Governance, Verpflichtung und Engagement	vollständig	2, 14, 16-17, 19
	4.14-4.17	Governance, Verpflichtung und Engagement	vollständig	
Ökonomische Leistungsindikatoren	EC1, EC2, EC4	Ökonomische Leistung	vollständig	28-30
	EC3	Ökonomische Leistung	teilweise	
	EC5-EC7	Marktpräsenz	vollständig	
	EC8-EC9	Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen	vollständig	29-30, 65-70, 78-81
Ökologische Leistungsindikatoren	EN1-EN2	Eingesetzte Materialien	teilweise	52-53
	EN3-EN7	Energie	vollständig	48-51
	EN8-EN10	Wasser	vollständig	52
	EN13-EN15	Biodiversität	vollständig	
	EN16-EN18	Emissionen	vollständig	53-55
	EN21	Abwässer	vollständig	52
	EN22	Abfälle	vollständig	
	EN26	Produkte und Dienstleistungen	vollständig	15, 47, 57
	EN28	Einhaltung von Rechtsvorschriften	vollständig	
	EN29	Transport und Verkehr	vollständig	55
	EN30	Umweltausgaben	vollständig	
Gesellschaftliche Leistungsindikatoren	LA1, LA2, LA5	Beschäftigung, Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	teilweise	12, 30, 35
	LA3, LA4	Beschäftigung, Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	vollständig	
	LA6, LA8, LA9	Arbeitsschutz	vollständig	37, 41-42
	LA7	Arbeitsschutz	teilweise	
	LA10, LA12	Aus- und Weiterbildung	teilweise	35-37
	LA11	Aus- und Weiterbildung	vollständig	35, 65
	LA13-LA14	Vielfalt und Chancengleichheit	vollständig	
	HR4	Gleichbehandlung	teilweise	
	HR5-HR7	Menschenrechte	vollständig	
	S02-S04	Korruption	teilweise	
	S05, S06	Politik	vollständig	
	S08	Einhaltung von Gesetzen	vollständig	
	PR1, PR2	Gesundheit und Sicherheit der Kunden	vollständig	15
	PR3, PR5	Kennzeichnung	teilweise	58
	PR4	Kennzeichnung	vollständig	
	PR6, PR7	Werbung	teilweise	52
	PR8	Schutz der Kundendaten	vollständig	



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **Leuphana Universität Lüneburg** ihren Bericht „Schritt in die Zukunft - Nachhaltigkeitsbericht 2011“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt.

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 29. November 2011

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 9. November 2011. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

Impressum

Leuphana Universität Lüneburg, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg ■ Verantwortlich: Prof. Dr. Stefan Schaltegger ■ Konzept und Redaktion: Irmhild Brüggem, Prof. Dr. Schaltegger ■ Gestaltung und Satz: Katrin Eismann, Meike Winters ■ Lektorat: Martin Gierczak ■ Druck: Druckerei Buchheister GmbH, Lüneburg ■ Fotos: Titel, S.4, 6-7, 18-19, 27, 56, 57: Anne Gabriel-Jürgens; S.2, 27: Eva Kristina Schubert; S.3: Hansestadt Lüneburg; S. 21, 22-25, 57: Igor Golubchikow; S. 16, 26: Allgemeiner Hochschulsport; S.20: Anne Lang; S. 26: Oliver Opel; S.82: Irmhild Brüggem

Leuphana Universität Lüneburg
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

www.leuphana.de